.250. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Donnerstag, den 16. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

…preis: M 6.— … Postpreis M 7.— … wochentags … Montags 1 mal. … erscheinen der … keine Rückzahlung des Bezugsgelds. …zeigenpreis: … Höhe (3) mm … außerh. des … bungsbez. 90 ₰ … Reklamen 50 ₰ … men für 1 mm … mus. be. M 4.—

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsstellen sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Eine neue Note über Oberschlesien.

Gegen die Einstellung der Säuberungsaktion.

/TB. Paris, 15. Juni. (Drahtb.) Nach ris. London und Rom ist folgende te abgegangen:

eit 6 Wochen hat Korfanty die t nahezu im gesamten Oberschlesien an sich sen und hat in dem von seinen Banden be- n Gebiet tatsächlich alle Befugnisse der In- lierten Kommission übernommen. Sechs Wo- erduldet die oberschlesische Bevölkerung die heuren Leiden, welche dieser Rechtsbrecher alle Teile des Landes heraufbeschworen hat. Verlust an Menschenleben ist groß. Die Auf- ischen häufen Greuel auf Greuel. Hun- von friedlichen Bürgern sind verschleppt über ihr Schicksal ist nichts bekannt. Histo- Bauten, wie die Schlösser von Schimischow endorf, Zembrowitz und Kalminow und viele e sind dem Vandalismus der Insurgenten Opfer gefallen. Den Bauern und Guts- ern sind die Pferde und das Vieh weg- eben. Der Bolschewismus findet in n verwüsteten Lande einen günstigen Boden breitet sich in erschreckender Weise Blutenden Herzens, aber mit gefesselten en soll das deutsche Volk zusehen, wie unter Augen der Interalliierten Kommission, der Verwaltung des Landes zu treuen Händen eben worden ist, seine Volksgenossen brutal- ewalt ausgeliefert und die Früchte deutschen es und deutscher Wirtschaft der Vernichtung gegeben werden. Sechs Wochen polnischen rs sind über unsere Volksgenossen dahin- gen, ohne daß die Interalliierte Kommission eigneten Mittel gefunden hat, die allein Niederwerfung des Aufstandes ermöglichen. Ende Mai sind erhebliche Truppenverstärkun- der Entente mit reichlichem Kriegsmaterial berschlesien eingetroffen. Mit geringen Aus- en und abgesehen von den Großstädten, die in der Hand der Deutschen sind, ist bisher gesamte Aufstandsgebiet nach vor im Besitz der Insurgenten eben, welche jetzt uneingeschränkt herrschen. Grenze nach Polen ist offen. Von dort t dauernd Zuzug an Kämpfern, dar- eine erhebliche Anzahl regulärer pol- er Militärs. Von dort werden Mu- und Waffen aller Art herbeigeschafft. Be- für diese Tatsachen werden den Interalliierten rungen besonders übergeben. Wenn aber te Truppen bei ihrem Vorgehen Ortschaften hatten, konnten die Insurgenten vorher, z Rosenberg, mit Waffen und Munition so- unter Mitnahme allen geraubten Gutes ab- und ihrem fanatischen Haß auf dem Rück- an den unschuldigen Bewohnern freien Lauf . Haben aber alliierte Truppen das Gebiet zogen, so tauchen in ihrem Rücken alsbald olnischen Banden wieder auf und treiben in n Maße ihr Unwesen wie vorher. Längs nzen Front sind die Ortschaften, wie z. B. litz, Wachowitz, Frei-Pipa, Frei-Kadlib owitz, Waldhäuser, Burkau, Markowitz die rgehend von den Polen geräumt worden , erneut von den Polen besetzt und schwer esucht worden.

e oberschlesische Bevölkerung und das gesamte deutsche Volk hat mit ihrer beherrschung, die von der gesamten Welt wundernswert anerkannt wird, bisher Ruhe bewahrt. Der oberschlesische schutz hat trotz zahlreicher Angriffe der Polen trotz dringender Hilferufe aus dem von Kor- besetzten Gebiet seine Stellungen nicht wei- getragen, im Vertrauen, daß endlich ener- Maßnahmen seitens der Interalliierten ission gegen Korfanty und gegen seine Ban- riffen werden. Die deutsche Regierung muß die gegenwärtigen Zustände in Oberschlesien Verwahrung einlegen. Sie sieht sich ge- den immer wiederholten Versuch, den chlesischen Selbstschutz auf e Stufe mit den Insurgenten llen, energisch zurückzuweisen betonen, daß der von dem Präsidenten der lliierten Kommission beabsichtigte Weg, die genten durch Verhandlungen zug mit allen Waffen zu bewegen, nicht net ist, die Ruhe und Ordnung rherzustellen.

r Erfolg kann allein dadurch gezeitigt wer- ß mit ernstem Nachdruck darauf gedrungen aß das besetzte Gebiet von den Insurgen- ubert wird. Geschieht dies nicht, so wird e und alleinige Verantwortung für alle nisse und ihre Folgen der Inter- ten Kommission und deren Präsi- r Last fallen, der die Macht besitzt durch Maßnahmen die Befreiung des besetzten herbeizuführen. Nach dem Friedens- Artikel 88, ist

teralliierte Kommission verpflichtet en der alliierten Mächte die Ordnung aufrechtzuerhalten.

tsche Regierung halte es nicht mit dem vertrag vereinbar, wenn die Interalliierte ion ihre Machtmittel nicht gegen die In- zum Einsatz bringt. Sie muß daher er- mit Nachdruck fordern, daß die Bevöl- Oberschlesiens, die nach dem Ergebnis der Abstimmung überwiegend deutsch ist, nun endlich überall und restlos von der Insurgentenherrschaft befreit wird.

•

Wenn die in der Berliner Presse verbreiteten Gerüchte aus Oppeln, daß zwischen den Kabinetten in London und Paris eine Einigung über Oberschlesien dahin zustande gekommen wäre, daß England den französischen Plänen bezüglich der Teilung nunmehr zustimme, zutreffen, dann müssen wir allerdings annehmen, daß auch dieser letzte Appell, trotz der feierlichen Erklärungen Lloyd Georges vor Monatsfrist, vergebens verhallen wird, und daß die Entente nichts tun wird, um unseren gerechten Ansprüchen zum Erfolg zu verhelfen.

Die Schritte der Entente in Berlin.

GA. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Der von der französischen Presse angekündigte Schritt der französischen Botschaft in Berlin bei der Reichsregierung ist heute mittag erfolgt. Eine Note ist nicht überreicht worden, sondern der französische Botschafter Laurent in Berlin übermittelte dem Außenminister Dr. Rosen mündlich die Vorstellungen der französischen Regierung, die den Forderungen der Interalliierten Kommission in Oppeln entsprechen und vor allem die Räumung des Annaberges bezwecken. Einen amtlichen Schritt machte auch unabhängig davon der englische Geschäftsträger. Im Laufe der Besprechungen versuchten sie, die Verantwortung für die kritische Lage, die durch das Scheitern der Verhandlungen zwischen der Interalliierten Kommission und dem Zwölferausschuß in Oberglogau zeitweise geschaffen worden war, diesem selbst zuzuschieben. Diesen Ausführungen trat der Reichsminister Dr. Rosen mit Nachdruck entgegen. Er teilte dem französischen Botschafter und dem englischen Geschäftsträger, die einzeln bei ihm vorsprachen, bei diesem Anlaß mit, daß eine Note an die alliierten Regierungen abgegeben sei, in der die unerträgliche Lage in Oberschlesien geschildert wird.

Das Kabinett wird sich noch heute mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Seine Haltung in dieser ganzen Frage ist aber von Anfang an so klar und undeutig gewesen, daß eine Aenderung gar nicht mehr eintreten kann. Die Interalliierte Kommission ist verantwortlich für die Zustände in Oberschlesien. Sie hat es so weit kommen lassen, wie es gekommen ist, und infolgedessen haben sich unter dem Druck des polnischen Terrors und angesichts der interalliierten Uneinigkeit die Oberschlesier zu einem Selbstschutz zusammengeschlossen, und zwar mit der Billigung der Interalliierten Kommission. Er untersteht also der Interalliierten Kommission und nicht der Reichsregierung, die nichts anderes tun kann, als maßhaltend auf ihn einwirken und Ratschläge zu geben. Einen entscheidenden Einfluß hat sie weder auf ihn noch auf den Zwölferausschuß. Sie hat trotzdem wiederholt den Ausschuß in Oberglogau vor übereilten Schritten gewarnt, und sie wird auch jetzt ohne Zweifel alles tun, was im Interesse einer schnellen Beilegung des Konflikts gelegen ist. Nur muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Regierung weder Macht noch Mittel hat, ihre Ratschläge durchzusetzen, und daß ihr Einfluß eine Grenze an den harten Tatsachen hat. Man hält allerdings auch in Berlin durchaus in Uebereinstimmung mit General Höfer selbst die Garantieforderungen des Zwölferausschusses für durchaus berechtigt. Es ist selbstverständlich, daß die Oberschlesier ganz bestimmte Bürgschaften dafür verlangen, daß die Säuberungsaktion auch gründlich durchgeführt wird. Vielleicht findet sich aber nunmehr die Möglichkeit für die deutsche Regierung, vermittelnd in den Konflikt einzugreifen. Inzwischen scheint sich eine Verständigung der interalliierten Truppenführer mit General Höfer anzubahnen.

Der Beschluß des Zwölferausschusses.

GA Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Lage in Oberschlesien muß indessen noch nach wie vor als ernst bezeichnet werden, und das um so mehr, als heute der Befehl zur Säuberung des Aufruhrgebietes von der Interalliierten Kommission nicht gegeben worden ist. Diese Tatsache ist auf den Beschluß des Zwölferausschusses zurückzuführen, den vom Selbstschutz besetzten Annaberg nicht zu räumen. Am 11. Juni erhielt General Höfer von General Hennicker ein Schreiben, in dem er im Namen des Generals Gratier aufgefordert wurde, 1. die Polen nicht auf ihrem Rückzuge anzugreifen, 2. zum Beweise der versöhnlichen Gesinnung am 15. Juni die Höhe des Annaberges zu räumen, da die Besetzung dieser Höhe für die Polen eine solche Drohung darstelle, daß sie sich mit einem weiteren Rückzug nicht einverstanden erklären könnten, wenn nicht vorher die Räumung vollzogen sei. General Höfer erklärte darauf, daß er die Vertreibung der Insurgenten auf dem Verhandlungswege ablehne, der zurzeit augenscheinlich beschritten werde. Seine Stellungnahme hänge im übrigen von den Beschlüssen des Zwölferausschusses ab. Daraufhin fanden dann die Verhandlungen des Zwölferausschusses statt, die bis gestern dauerten. An ihnen nahmen auch die englischen, französischen und italienischen Vertreter in der Interalliierten Kommission teil. Der Pfarrer Ulitzka, der bekannte oberschlesische Führer, erklärte dabei, daß sich die politischen Parteien Oberschlesiens und die Gewerkschaften darin einig seien, daß der deutsche Selbstschutz sich in dem Augenblick auflösen werde, wenn der Aufstand restlos niedergeschlagen sei. Er teilte dann die Garantieforderungen mit, die bereits bekannt sind, und unter denen die deutschen Parteien die Beendigung des Aufstandes anerkennen können. General Le Rond erklärte darauf, daß die meisten Bedingungen des Zwölferausschusses sein Einverständnis fänden.

Daraufhin erörterte der englische Vertreter den Säuberungsplan. Danach sollten die Insurgenten bis auf eine Linie westlich von Gleiwitz zurückgehen, wobei Gleiwitz ebenfalls von den Polen zu räumen war. Wenn diese erste Etappe der „Rückzugsbewegung“ erreicht sei, solle der deutsche Selbstschutz den Annaberg räumen.

Bemerkenswert ist, daß auch hier der englische General von einer „Rückzugsbewegung“ der Insurgenten sprach. Ulitzka führte darauf aus, die Insurgenten seien offenbar nicht bereit, die Waffen niederzulegen, sie knüpften an ihre Kapitulation Bedingungen. Damit könne sich der Zwölferausschuß nicht einverstanden erklären. Die Forderung der Räumung des Annaberges lasse auf Verhandlungen mit den Polen schließen, bei denen die Räumung des Annaberges als Bedingung aufgestellt und von der Interalliierten Kommission angenommen worden sei. Durch die Ereignisse gewitzigt, könne der Zwölferausschuß nicht mehr so vertrauensselig sein, um auf das Wort der polnischen Insurgenten zu bauen und eine so wichtige Sicherung außer acht zu lassen. Er wandte sich dann dagegen, daß nun versucht wird, die Verantwortung dem deutschen Selbstschutz und dem Ausschuß zuzuschreiben. In allen Stadien des Aufruhrs sei die Verantwortung bei der Interalliierten Kommission gewesen. Die Räumung des Annaberges könne von dem Ausschuß nicht unterstützt werden.

Im Anschluß daran wurde der Interalliierten Kommission ein Schreiben des Zwölferausschusses überreicht, in dem die von dem Pfarrer Ulitzka bereits aufgeführten Gründe noch einmal schriftlich niedergelegt wurden. Es heißt darin,

> daß der Zwölferausschuß, die Räumung des Annaberges nicht unterstützen könne, trotzdem General Le Rond erklärt habe, daß die Räumung keine von den Insurgenten gestellte Bedingung sei, und General Le Rond auch jedes Paktieren mit den Insurgenten von sich weist. Die Räumung könne auch nicht als Sühne bezeichnet werden, da die Besetzung des Berges herausgefordert worden sei und lediglich eine Maßnahme zum Schutze des deutschen Lebens und Eigentums sei. Die Verantwortung für die Ereignisse falle lediglich denen zu, die den Aufstand hervorgerufen hätten und denen, die die Pflicht und jetzt die Macht hätten, ihn niederzuwerfen und die Ordnung wiederherzustellen. Darauf wartet das oberschlesische Volk schon seit 6 Wochen. Der deutsche Selbstschutz wird sich freiwillig auflösen an dem Tage, an dem der letzte bewaffnete Pole den oberschlesischen Heimatboden verlassen hat.

Damit waren die Verhandlungen zwischen der Interalliierten Kommission und dem Zwölferausschuß abgebrochen. Die Folge war, daß die Säuberungsaktion nicht in die Wege geleitet worden ist.

•

Wiederherstellungsausschuß.

GA. Paris, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Abendblätter veröffentlichen ein längeres Kommuniqué des Wiederherstellungsausschusses, dem folgendes zu entnehmen ist: Der Ausschuß hat am 14. Juni im Einverständnis mit deutschen Vertretern Vorschläge und Formen einer Gesamtobligation von 12 Milliarden Goldmark festgesetzt, die Deutschland überreichen muß, um Artikel 2 des Zahlungsplanes zu erfüllen. Die Obligation muß durch Kupons ersetzt werden, sobald der Ausschuß oder die beteiligten Regierungen es wünschen. Der Wiederherstellungsausschuß beschäftigte sich mit der Ausführung des Artikels 238 des Versailler Vertrages über die Rücklieferung der Gelder und beweglichen Werte. Er setzte den Wortlaut der darauf bezüglichen Artikel 6 und 7 des sogenannten Protokolls D fest, das der deutschen Kriegslastenkommission vor etwa 6 Wochen unter Vorbehalt späterer Vervollständigung überreicht worden ist. Das Protokoll D über die Rücklieferung ist damit in vollem Umfange in Kraft getreten. Der Wiederherstellungsausschuß hat Deutschland mitgeteilt er rechne darauf, daß Deutschland die Frist für die Lieferung von monatlich 240000 Kubikmeter Holz mit Rinde während einer Dauer von vier Monaten streng einhält. Die Lieferungsfrist läuft vom 28. Mai bis 28. September dieses Jahres. Das Holz wird unter Frankreich, Italien und Belgien verteilt. Der Wiederherstellungsausschuß hat sich ferner mit der Ausführung des Artikels 203 des Vertrages von St. Germain beschäftigt. Er billigte allen Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie eine Ergänzungsfrist von drei Monaten für die Abstempelung der Noten der früheren österreichischen Staatsschuldenverwaltung zu.

Der „Temps“ bemerkt zu dem Kommuniqué des Wiederherstellungsausschusses: In der Frage der Rücklieferung braucht jetzt nur noch das Protokoll F, die Fahrzeuge betreffend, ausgefertigt zu werden.

Die beiden französischen Lebensfragen.

Von Joseph Caillaux.

Der folgende Abschnitt ist dem Werk „Meine Gefangenschaft“ (Uebertragung und Nachwort von Victor Hennig Pfannkuche, Rhein-Verlag) entnommen, in dem der frühere französische Ministerpräsident mit den heutigen Machthabern Frankreichs abrechnet. Aus dem Angeklagten ist über Nacht ein furchtbarer Ankläger geworden. In dem Kampf gegen den einen Mann spiegelt sich die ganze französische Politik des letzten Jahrzehnts, deren verborgenste Fäden bloßgelegt werden. Gewisse Enthüllungen sind für die Beurteilung der Schuld am Kriege und an der Kriegsverlängerung von ausschlaggebender Bedeutung. Zugleich kündet sich ein Retter aus den europäischen Finanz- und Wirtschafts-Nöten an. Das Buch hat in Frankreich in wenigen Wochen eine Auflage von 40 000 erreicht, obwohl es von der Presse totgeschwiegen wird.

Für Frankreich erheben sich zwei Lebensfragen: die Wiederherstellung der auf seinem Gebiet angerichteten Verwüstungen, die Ablösung seiner äußeren Schuld. Welche Verfügungen wurden getroffen?

Die erste Frage machte lange zu schaffen. Sie gab Anlaß zu endlosen Schwätzereien. Sie würde in einigen Minuten zum Vorteil für unser Land gelöst worden sein, wenn man sich an die vierzehn Punkte des Präsidenten Wilson gehalten hätte, von denen der eine speziell bestimmte, daß die besiegten Völker verpflichtet sein würden, die Schäden wiederherzustellen, die den Zivilbevölkerungen und ihrem Eigentum zugefügt worden waren. Aber die Nationalisten hatten in unser Land das Schlagwort geworfen: „Deutschland hat alles zu zahlen.“ Man hatte es von den Dächern gepfiffen, der Gesamtbetrag der Kriegsausgaben würde bei dem Angreifer einkassiert werden. Die „Action Française“ war noch weiter vorangegangen gewesen, sie hatte den „Anteil des Kriegers“ erheischt. Noch heute kann man an den Mauern Fetzen von Plakaten sehen, deren Anschlag die Royalisten besorgt hatten, auf denen den Soldaten verheißen wird, sie würden nach der Heimkehr dank der „Action Française“ mit einem netten, von Deutschland ausgezahlten Kapital ausgestattet werden. Schmachvolle Demagogie, für die eine krasse Unkenntnis der Wirtschaftsfragen, was sag ich? der menschlichen Möglichkeiten als Erklärung nicht ausreicht — geschweige denn als Rechtfertigung! Gefangen in der Politik des Fanatismus, die ihrer Art nach den Menschen in Dummheit sperrt, gebunden durch die Erklärungen, die sie abgegeben hatten, und von denen sie dennoch — wie konnte es anders sein, unbedingt wissen mußten, daß sie nicht zu verwirklichen waren —, so suchten Herr Clémenceau und seine Minister sich von den Punkten des Präsidenten Wilson freizumachen. Die Verlegenheit war groß, da vor Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens ausgemacht worden war, daß der Friede auf der Grundlage der vierzehn Punkte geschlossen werden sollte. Was war zu tun? Herr Lloyd George regte ein Auskunftsmittel an: man wird die Texte derartig dehnen, daß in der dem Feinde abzufordernden Summe das Kapital für die Pensionen einbegriffen sein wird, die allen Verwundeten, allen Kriegsverstümmelten, den Frauen und Kindern aller gefallenen Soldaten zu gewähren sind. Man spendet auf französischer Seite dieser eleganten Auslegung Beifall. Man gewinnt mit Mühe nur, sagt man, den Präsidenten der Vereinigten Staaten dafür. Aber es gelingt doch. Merkwürdiger Sieg für Frankreich! Seine Vertreter haben so getan, als wüßten sie nicht, daß die Zahlungsfähigkeit der besiegten Völker, selbst unter der Voraussetzung, daß sie wieder zu vollem Wohlstand gelangten, immerhin begrenzt war, daß sie weit hinter dem riesenhaften Gesamtbetrag zurückblieb, der bei der Zusammenzählung der Materialschäden mit dem Kapital für Pensionen, die auf dem Budget aller siegreichen Länder stehen, sich ergeben hatte, daß man daher entweder eine Reduzierung der verschiedenen Schuldforderungen auf Pari vornehmen mußte oder eine Anzahl von Jahren warten, bevor man die aufs Papier geworfene Ziffer voll und ganz erreichte. So wird die rechtmäßig von Deutschland verlangte Summe für den Wiederaufbau unserer verwüsteten Departements nicht voll ausgezahlt werden — oder in Fristen, die dem gesunden Menschenverstand Hohn sprechen. Versteht es sich nicht von selbst, daß man auf die Einfügung des Kapitals für die lebenslänglichen Pensionen in die Reklamationsliste — wenn es überhaupt zulässig war, diesen Weg zu schreiten — nur unter der ausdrücklichen Bedingung eingehen durfte, daß zu unsern Gunsten die Zahlungen für Materialschäden den Vorrang erhielten? Im Falle, daß es unmöglich gewesen wäre, Lloyd George zur Annahme dieser Uebereinkunft zu bringen, in diesem Falle wäre es immer noch tausendmal besser gewesen, wenn man die merkwürdige Auslegung des Wilson-Textes hätte ausscheiden lassen, die man uns „liebenswürdigerweise“ vorgeschlagen hatte. Herr Keynes, dessen bemerkenswertes Buch über die wirtschaftlichen Folgen des Krieges ich mir nicht mit allen seinen Thesen zueigen mache, hat in dem Vorwort zu der französischen Ausgabe seines Werkes gesagt, daß so, wie sie die Wiederherstellungsfrage behandelten, „die Leute, mit denen Herr Clémenceau sich umgab“ — ich bewundere die Eleganz der Wendung — „an Frankreichs Interessen Verrat übten“.

Prägungen, wie sie nur zu leicht einem in die Feder fließen! Summarische Formulierungen!

Ich will mir dies nicht zueigen machen. Ein Menſch kann ſich täuſchen — zum Schaden für ſein Land, gewiß! Eben dieſes hat ſich, der Art nach, ereignet. Schwerer fällt es mir, muß ich zugeſtehen, zu begreifen, wie es kommen konnte, daß die Leute, denen Frankreichs Vertretung oblag, nicht den Erlaß der interalliierten Schuld forderten, daß ſie hierin nicht die Lebensfrage für unſer Land erkannten.

Der Krieg, ſo habe ich vor dem Staatsgericht geſagt, wird mit Eiſen, mit Kohle und mit Menſchen geführt. Frankreich hat die Menſchen hergegeben . . . die Leiber von 1 385 000 ſeiner Kinder düngen die Schlachtfelder, während Großbritannien, Italien und die Vereinigten Staaten zuſammengenommen nicht mehr als 1 550 000 von den ihrigen haben fallen ſehen. Wenn man die Bewohner im Alter von zwanzig bis vierundzwanzig Jahren in Betracht zieht, ſo ſtellen dieſe Verluſte folgendes prozentuales Verhältnis dar: 20 Prozent in Frankreich, 10 Proz in Großbritannien und Italien, ein geringfügiger Prozentſatz in den Vereinigten Staaten. Unſer großherziges Land hat alſo reichlich Blut vergoſſen für das gemeinſame Wohl. Es hat dafür von ſeinen Verbündeten das Eiſen und die Kohle erbitten müſſen, daran es ihm fehlte. Man hat es ihm gegeben. Ich täuſche mich: man hat es dafür bezahlen laſſen. Frankreich hatte die ſchreckensvollſte Schädigung zu erdulden, die man ſich vorſtellen kann — angeſichts ſeiner dünnen Bevölkerung, angeſichts der Kurve ſeiner Geburtenziffern, die ſeit Franz I. ohne Unterlaß ſich in abſteigender Linie bewegt —, eine Schädigung, die durch nichts wieder gutgemacht werden kann, für die es auf keine Weiſe, in keiner Form entſchädigt werden konnte. Aber ſeine Verbündeten durften ihm wenigſtens nicht die Bezahlung der Munition abverlangen, mit der ſie die gefallenen Helden verſorgt hatten. Es gab nichts zu erbetteln; es gab nur Gerechtigkeit zu verlangen; es ging um die Brandmarkung Shylocks; es galt die Annullierung der interalliierten Schuld zu erzwingen. Eine Frage, über die man mit Stillſchweigen hinwegging!!!

Was iſt das für eine Schuld? Was iſt Frankreich England und Amerika ſchuldig — nicht etwa den Privatperſonen, die niemand um ihre Rechte zu bringen gedenkt, ſondern den Staaten? Nichts weiter als 26 Milliarden [illegible] Millionen in Gold, wovon 12 Milliarden 700 Millionen auf Großbritannien und 13 Milliarden 750 Millionen auf die Vereinigten Staaten entfallen. Keynes. — es iſt in Mode, nicht nur gewiſſe Theſen von ihm zu kritiſieren, über die ſich, wie geſagt, ſtreiten läßt, ſondern ſein ganzes Werk zu geißeln, ohne Frage, weil es viel zu viele . . . ärgerliche Wahrheiten einſchließt — Keynes hat ſchreiben dürfen: „Frankreich kann kaum eine volle Wiedergutmachung für die auf ſeinem Gebiet angerichteten Zerſtörungen von Deutſchland erlangen, aber es muß doch, obgleich es ſiegreich iſt, ſeinen Verbündeten und Freunden mehr als das Fünffache an Kriegsentſchädigung zahlen, die es als beſiegtes Land 1870 an Deutſchland gab. Bismarcks Hand ruhte leicht auf ihm im Vergleich mit der wuchtenden Hand ſeiner Verbündeten oder ſeines Bündnisgenoſſen.“

Dabei iſt die Rechnung, die Keynes aufſtellt, noch nicht einmal richtig. Er hat die Kurſe außer acht gelaſſen. Bei den gegenwärtigen Kurſen iſt Frankreich England und den Vereinigten Staaten nicht etwa 26, ſondern 66 Milliarden ſchuldig. Wie werden wir eine ſolche Bürde ertragen können? Vor dem Kriege, als unſer Land noch ſeinen vollen Wohlſtand beſaß, hielt es ſich kommerziell im Gleichgewicht einzig und allein dank den Rabatten, die das Ausland ihm gewährte als Gegenleiſtung für die ausſtehenden Summen, die Frankreich, damals das große Leihhaus der Welt, über den ganzen Erdball ausgeſtreut hatte. Um den Kriegslaſten zu genügen, haben wir die meiſten von dieſen Kapitalien veräußert, die uns eine Jahreseinkunft von mindeſtens 3 Milliarden eintrugen. Genau ſo groß iſt nun das Defizit, das in unſerm Abſchluß entſteht! Dazu wären zu ſtellen noch einige weitere Milliarden, die für Erfüllung unſerer Verpflichtungen gegenüber den verbündeten Staaten erforderlich ſind. Man mache ſich klar, was das bedeutet. Wir würden ſchon heute — wenn wir nicht die Verfalltage hinausſchöben —, wir werden morgen — wenn wir, da alles ein Ende hat, auf weitere Aufſchübe verzichten müſſen —, wir werden gehalten ſein, von unſerer Produktion, von der Arbeit unſerer Bauern, unſerer Induſtriellen, unſerer Kaufleute, unſerer Arbeiter eine Summe von mehr als einer Goldmilliarde abzuheben, was gegenwärtig ungefähr drei Milliarden an Abgaben ins Ausland für den Zinſendienſt der interalliierten Schuld bedeutet. Frankreich iſt durch die Angelſachſen finanziell in Vaſallenſtellung gezwungen. Man hat ſich gehütet, es aus dieſer Stellung zu löſen, ſei es, weil man nicht daran gedacht, ſei es vielmehr, weil man es nicht gewollt hat. Und um Ellenbogenfreiheit zu haben, hat man die Leute zum Schweigen gezwungen, die für ihr Land die Ablöſung einer unerträglichen Laſt verlangt haben würden, die Leute, welche ermeſſen hatten, auf welche Schwierigkeiten die wirtſchaftliche und finanzielle Wiedererhebung Frankreichs ſtoßen mußte, welche während des Krieges den Frieden hatten vorbereiten wollen durch Vereinbarungen unter Verbündeten über dieſe Frage, die Leute, die Frankreich und Italien, Länder in der gleichen Lage, mit den gleichen Intereſſen, zu vereinigen gedacht hatten zu gemeinſamen Forderungen der Gerechtigkeit.

Die Welt unter angelſächſiſchen Fittichen.

Eine engliſch-amerikaniſche Entente. — Hardings Ziel.

GA. London, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die „Times“ melden aus Waſhington, das große Ziel der Hardingſchen Politik ſei, ein Abkommen zwiſchen den engliſchſprechenden Völkern, das indeſſen nicht mit einem Bündnis verwechſelt werden dürfte, zu ſchließen. Die Vereinigten Staaten und das britiſche Weltreich ſollten Freunde und nicht Nebenbuhler ſein. Die amerikaniſchen Seeſtreitkräfte ſollen aus dem Atlantiſchen Ozean herausgezogen und im Stillen Ozean zuſammengezogen werden, den Amerika als ſein Intereſſengebiet anſieht. Schon die Tatſache, daß dadurch der Flottenwettſtreit aufhören würde, ſollte genügen, den Plan zu empfehlen.

In einem Leitartikel, der an dieſes Telegramm anknüpft, betont das Blatt, daß die Verſtändigung mit Frankreich unter allen Umſtänden der Eckpfeiler engliſcher kontinentaler Politik bleiben müſſe. Das Ziel der Iſolierung, die immer Krieg und Unglück gebracht habe, dürfte England um ſo weniger verfolgen, als durch Luftfahrt, moderne Artillerie und U-Boote, die inſulare Sicherheit aufgehört hat und England zum Feſtland geworden iſt. Eine ſolche Verſtändigung würde auch den großen Vorteil haben, den Weg für die von Waſhington vorgeſchlagene Politik zu ebnen.

•

GA. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die aus London kommende Nachricht über eine bevorſtehende engliſch-amerikaniſche Verſtändigung über wichtige weltpolitiſche Fragen beſtätigt im weſentlichen das, was man bereits aus der vor einiger Zeit gehaltenen Rede des amerikaniſchen Botſchafters in London, Harvey, entnehmen konnte, der damals zum erſtenmal und mit ſtarker Betonung von einem angelſächſiſchen Konzern ſprach. Was jetzt der „Times“-Korreſpondent aus Waſhington meldet, ſind offenbar die amerikaniſchen Bedingungen für dieſen Plan, der ja von der Oeffentlichkeit, wie von der Regierung in England mit großer Begeiſterung aufgenommen worden iſt. Die amerikaniſchen Wünſche beziehen ſich im weſentlichen auf marinetechniſche Fragen. Sie bezwecken eine Arbeitsteilung der beiderſeitigen Flotte, die Reibungen ausſchließen, die Macht der beiden Flotten eher zur vollſten Ausdehnung kommen läßt. Der Erfolg dieſer Maßnahme würde der ziemlich lückenloſe Uebergang der Weltherrſchaft an die angelſächſiſchen Länder bedeuten, die angeſichts der Machtmittel Englands wie der Vereinigten Staaten unantaſtbar ſein würde. Japan, das keinen Bündnisvertrag mit England haben könnte, würde ebenſo machtlos ſein wie Frankreich, das ja vor allem ſeinen großen Einfluß auf England verlieren müßte. Die „Times“ haben dieſe Folgen ja auch ſofort erkannt und vor ihr gewarnt. Für Deutſchland kommen dieſe Dinge angeſichts ſeiner bedrückten Lage nicht in Betracht. Es iſt zwar zur Rolle eines Zuſchauers verurteilt, vielleicht kann man aus dem Satz, daß man die Ordnung in der Welt wieder herſtellen wolle, den Schluß ziehen, daß nunmehr England wie die Vereinigten Staaten ſofort an die Liquidierung der zahlreichen europäiſchen und kleinaſiatiſchen Schwierigkeiten gehen wollen. Darauf deuten ja ſchon Amerikas Botſchaft und Harveys Rede hin. Deutſchland kann es nur recht ſein, wenn endlich einmal dem Durcheinander in Oberſchleſien mit kräftigerer Hand, als es bisher geſchehen iſt, ein Ende bereitet wird. Nur muß man jetzt abwarten, wie weit Frankreich bereit iſt, den engliſch-amerikaniſchen Vorſchlägen zur Löſung dieſes oder anderer europäiſcher und außereuropäiſcher Probleme zuzuſtimmen, um ſich dadurch einen Platz unter den Fittichen der beiden Weltmächte zu ſichern.

•

WTB Paris, 15. Juni. (Drahtb.) Wie „New-York Herald“ aus Waſhington erfährt, iſt die engliſch-amerikaniſche Entente gegenwärtig im Weißen Hauſe ein Beratungsgegenſtand erſter Ordnung. Die Nachricht, daß der Präſident für den Plan einer Vereinigung aller Engliſch ſprechenden Völker gewonnen ſei, überraſcht ſehr. Ob man im Staatsdepartement eine formelle Allianz mit England ins Auge faſſe, ſei zweifelhaft. Es werde aber möglicherweiſe ein Handels- und Freundſchaftsvertrag mit England abgeſchloſſen.

WTB. London, 15. Juni. (Drahtb.) Der Waſhingtoner Berichterſtatter der „Times“ kündigt ferner an, daß der Vertrag von Verſailles von den Vereinigten Staaten wahrſcheinlich in nicht zu ferner Zeit ratifiziert werden wird, allerdings mit weitreichenden Vorbehalten. Es beſtehe Grund zur Annahme, daß bereits durch Vermittlung des Oberſten Rates ein Meinungsaustauſch mit den Alliierten ſtattgefunden hätte. Der Plan der Beſchränkung der amerikaniſchen Seemacht auf den Stillen Ozean und die Ueberlaſſung des Atlantiſchen Ozeans an England als britiſche Einflußſphäre zur See würde ſelbſtverſtändlich eine Verzichtleiſtung auf ein engliſch-japaniſches Bündnis notwendig machen.

Deutſcher Reichstag.

WTB. Berlin, 15. Juni. (Drahtb.)

114. Sitzung vom 15. Juni 1921, nachmittags 2 Uhr.

Zum Entwurf über die Abänderung des Wehrgeſetzes betonte Reichswehrminiſter Geßler, daß der Entwurf keine materiellen Aenderungen vorſieht, und bat um Annahme.

Ohne jede Debatte wurde der Entwurf in dritter Leſung genehmigt.

Das Haus ſetzte ſodann die Beratung des Geſetzentwurfs über den

Verkehr mit Getreide

fort. — **Abg. Bornefeld** (Ztr.) betonte die Notwendigkeit, die freie Wirtſchaft einzuführen. Nicht nur die Intereſſenten aus der Landwirtſchaft rufen nach ihr, ſondern auch die Verbraucherkreiſe. Unter der Zwangswirtſchaft iſt die Produktion um 40 Prozent zurückgegangen. Der Redner proteſtierte dagegen, daß die von den Landräten angeſetzten Mengen von Saatgut viel zu gering veranſchlagt worden ſeien, und machte im übrigen den Zwiſchenhandel für die hohen Preiſe verantwortlich. Die Härten der Zwangswirtſchaft haben die Landwirte nicht nur verärgert, ſondern haben ihnen auch alle Luſt genommen. Von Gewinnſucht kann bei ihnen keine Rede ſein. Die Frage, ob wir ſofort zur freien Wirtſchaft übergehen können, wird von der Regierung mit nein beantwortet. Dafür iſt nun die Umlage gefolgt, die doch vor kurzem überall abgelehnt wurde, ſelbſt von der Regierung. Wenn wir nach erfolgter Ueberlegung der Vorlage zuſtimmen können, geſchieht dies nur unter der Vorausſetzung, daß die Umlage auf 2½ Millionen Tonnen herabgeſetzt wird und dieſer Eingriff der letzte in der freien Wirtſchaft iſt. (Bravo!)

Abg. Duſche (Deutſchnat.) erkannte an, daß auch der Vorredner nicht für Experimente iſt. Gerade weil wir die Erzeugung fördern wollen, müſſen wir die freie Wirtſchaft haben. Wir ſehen darin kein Experiment mehr. Wir glauben nicht, daß die freie Wirtſchaft einen weſentlichen Mehrverbrauch an Getreide erfordern wird. Mehr als jetzt ſchon im Schleichhandel umgeſetzt wird, wird nachher auch nicht erforderlich werden. Die Preiſe werden bald ſinken, wie das heute ſchon bei der Butter konſtatiert werden kann. Zudem wird kein Mehl mehr durch unſachgemäße Behandlung ungenießbar werden. Wenn im Kriege die Rationierung notwendig war und
wenn wir ſie ſelbſt verlangen mußten,
ſeit der Revolution geändert. Nun erſcheint den
demokraten die Umlage von 3 Millionen
niedrig; ſie verlangen 4½ Millionen Tonnen
um ſo mehr herauszuholen, je höhere Forderungen
ſtellen. Dabei dürften ſie ſich irren, genau ſo,
ſich ſeinerzeit bei der Kartoffelbewirtſchaftung
ben. Der Redner polemiſierte gegen die
ten und wandte ſich gegen die Verhetzung der
arbeiter. Zweckmäßig wäre es, wenn die
kraten den Arbeitern klar machten, daß die
des Ultimatums dazu führe, den Achtſtundentag
allmählich zu erweitern. Auch in der
wird die Stundenzahl verlängert werden müſſen.
ſo iſt die Arbeit zu ſchaffen. Parteidoktrinen
uns nicht helfen. Der Redner ſchloß mit einem
maligen Eintreten für ſeinen Antrag auf
der Vorlage und ſofortiger Einführung der freien
wirtſchaftung des Getreides. Geſunden
Volk nur, wenn alle Hemmniſſe der freien
fallen. Sache der Verbraucher wird es ſein, ſich
menzuſchließen und dafür zu ſorgen, daß nicht
Zwiſchenhandel das Brot unnötig verteuert.
die Zeit nicht wiederkommen, wo in Preußen
Braun Miniſter für landwirtſchaftliche Arbeiter,
aber für die Landwirtſchaft war. Genau ſo
den Kriegsgeſellſchaften aufgeräumt werden
mit den anderen Reſten der Zwangswirt-
ſchaft ein Ende gemacht werden. Das
ſpitzen nützt nichts, es muß gepfiffen werden.

Abg. Herz (U. S.) polemiſierte gegen die
tung von der Uneigennützigkeit der Landwirte
ſtellte feſt, daß faſt eine Million Tonnen
früchte in Oſtpreußen an das Ausland
verkauft worden ſind, die zweifellos den Polen
gekommen ſeien. Dies ſei mit Wiſſen und
Miniſters geſchehen. (Zuruf rechts: Das waren
Landwirte, ſondern andere Leute.) Den Arbeitern
man ſeinerzeit den Dank gezollt, für ihre
Dienſte der Erfüllung des Ultimatums. Iſt
mals ein Wort des Dankes an die
fallen? (Proteſt rechts; große Unruhe.) Die
parteien ſind früher entſchieden gegen das
fahren geweſen. Auch jetzt betrachten ſie das
nur als unvermeidlich für den Uebergang
Wirtſchaft. Maßgebend für die Landwirtſchaft
haupt die Preisgeſtaltung, nicht aber die Art
ſchaffung. Herr von Braun hat der Reichsregierung
raten, wegen der Umlage nicht im Auslande
ſondern im Inlande von den Vorräten, die
der Umlage erfaßt werden. Bei dem Vorhandenſein
zweierlei Getreide, zweierlei Mehl und zweierlei
die ſich äußerlich nicht unterſcheiden, wird die
lichkeit um ſo höher geſchätzt werden. Miniſter
hat innerhalb 6 Monaten ſeine Anſicht über die
preiſe völlig umgekehrt, damit der Landwirtſchaft
Gewinne zufließen, ſo durch die Anpaſſung
an den Weltmarktpreis. Vielmehr müſſen dieſe
für die Lohn- und Gehaltsempfänger ſichergeſtellt

Abg. Dr. Böhme (Dem.) betonte, daß die
Mehrheit der Landwirtſchaft
ihre Pflicht erfüllt habe, wie während des
Aber es arbeite kein Stand in ſo ſchwerer
gerade die Landwirtſchaft. So wenig man in die
tionsfreiheit der Arbeiter hineinreden könne,
müſſe man auch die Freiheit des Landmannes
Die Ausführungen des Abg. Herz über den
von Hülſenfrüchten von Oſtpreußen treffe
die Landwirtſchaft. Der Import müſſe aber
äußerſte eingeſchränkt werden und die Produktion
dert werden. Die Verwendung künſtlichen Düngers
deshalb geſteigert und die brachliegenden
dereien in erweitertem Maße beſtellt werden.
Preisſteigerung für Kunſtdünger wird ſich
den Getreidepreiſen bemerkbar machen,
im Intereſſe der Verbraucher muß die
Umlage auf 2½ Millionen herabgeſetzt werden,
die kleineren Landwirte nicht unnötig
Der Redner appellierte an den guten Willen
führenden Beamten, Härten bei der
Umlage zu vermeiden. (Bravo!)

Abg. Eckart (Komm.) beſtritt, daß die
jemals die Abſicht gehabt habe, der
dienen. Dem widerſpreche die ganze
ſchauungsweiſe der Rechten. Darum hätten die
gar kein Intereſſe an dem Vertreter der
und würden auch die Mehrheitsſozialiſten
hängigen ſich zur kommuniſtiſchen Anſchauung
Den Arbeitern reiße nun endlich die Geduld,
den ſich über die Köpfe der mehrheitsſozialiſtiſchen
rer hinwegſetzen.

Das Haus hatte ſich inzwiſchen faſt vollſtändig
Es waren kaum 30 Abgeordnete im Saale.

Abg. Dr. Heim (D. Vp.) beantragte Vertagung.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abg. Dr. Heim verzichtete auf das Wort.

Abg. Bachmeier (D. Vp.), der auf der
ſtand, war nicht anweſend.

Damit war die Rednerliſte erſchöpft.

Die Weiterberatung wurde auf morgen
2 Uhr vertagt. — Schluß 7 Uhr.

•

Der neue Steuerſtrauß.

GA. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.)
neue Steuergeſetzgebung der
regierung ſcheint ihrer Fertigſtellung
gehen. Das Körperſchaftsſteuergeſetz

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Max Reinhardt über das Theater der Jetztzeit.
ihrer letzten Sitzung hatte die „Vereinigung
ſcher Bühnenvorſtände“ Max Reinhardt zu ihrem
vorſitzenden ernannt. Max Reinhardt richtete
dieſer Ernennung an Ferdinand Gregori ein
das mit folgenden Worten ſchließt: „Das Theater
wie wir wiſſen, ſowohl etwas ſehr Wunderbares
etwas tief Gemeines ſein. Es ſteht
einem Kreuzwege und braucht ſeine führenden
mehr denn je.“

Vermiſchtes.

Deutſche Verräter.

Vor einer Woche weilte in Marburg eine
miſſion der Entente und nahm, wie
eine gründliche Durchſuchung der
wehrbataillons vor; ſie wußte ſicher mehr
andere Sterbliche in Marburg
ein verborgenes Waffenlager
herausſtellt, haben deutſche Verräter
Hand im Spiele gehabt und der Entente
kunft über die Lage gegeben.

Der Honigpreis folgt der Butter.

Der in Thüringen abgehaltene Imkertag
Bienenzüchtern aus allen Teilen des Reichs
den war, beſchloß einen Preisabbau
Höchſtpreis wurde auf 15 Mark für das
Deutſchland feſtgelegt. Gleichzeitig wurde
ſich der Honigpreis ſeit
preis anzupaſſen pflege, und man hofft,
wirte mit ihrem Butterpreis dem
folgen werden.

Warum ſo viele Pferdetauſchgeſchäfte?

Die Finanzämter haben die Beobachtung
macht, daß die Pferdehändler auffallend
tauſchgeſchäfte miteinander, mit
ren Erwerbtreibenden abgeſchloſſen
ſind deshalb veranlaßt worden,
gelangenden Pferdetauſchgeſchäfte
Intereſſe der Finanzämter

Erinnerungen an Herman Grimm.

(Zum 20. Todestage, 16. Juni.)

Herman Grimm iſt jetzt zwanzig Jahre tot, und wenn man auch wohl noch ſeine kunſtgeſchichtlichen Werke und ſeine meiſterhaften Eſſays lieſt, ſo iſt doch das warmleuchtende Bild ſeiner Perſönlichkeit der jetzigen Generation bereits verblaßt. Es wäre aber ein wirklicher Verluſt für unſer Geiſtesleben, wenn nicht die Erinnerung an dieſen Mann immer wieder neu belebt würde, denn er war mehr als ein geiſtvoller Schriftſteller und feiner Gelehrter: er bildete gleichſam die Brücke, die unſere Gegenwart mit der großen Zeit vor hundert Jahren verbindet; er war der Statthalter der klaſſiſchen Dichtung und romantiſchen Wiſſenſchaft, durch ſeinen Vater und Onkel der echteſte Sproß der deutſchen Romantik, von früh an auferzogen mit edelſter Geiſtesbildung; durch ſeine Heirat mit der Tochter Bettinas unmittelbar bis zu Goethe in lebendiger Tradition zurückreichend.

„Die Brüder Grimm, dieſe wahren Entdecker unſeres Volkstums, ſie werden ſtets in dem Bilde fortleben, in dem ihr Sohn ſie ſah; denn man kann wohl ſagen, daß nicht nur Wilhelm der richtige Vater Hermans, ſein Vater war, ſondern auch Jakob, der als Oberhaupt in derſelben Familie lebte und den Neffen ſtets wie einen Sohn angeſehen und behandelt hat. In ſeinen Erinnerungen an Vater und Onkel iſt die wundervolle Stimmung feſtgehalten, die dieſe beiden Männer um ſich verbreiteten und in der der Knabe aufwuchs. „Das iſt das erſte, was mir in die Erinnerung tritt, wenn ich meines Vaters oder Onkels gedenke: daß Stille ihr eigentliches Element war“, erzählt er. „Jakob beklagt ſich ſelten über etwas in den Briefen an ſeinen Bruder, nur das erſcheint ihm zuweilen unerträglich, daß er in ſeinen amtsfreien Stunden keine Stelle fand, wo er ungeſtört arbeiten konnte. Ich weiß, wie ich als Kind in ihren Studierſtuben leiſe umhergegangen bin. Nur das Kritzeln der Feder war zu hören, oder bei Jakob manchmal ein leiſes Hüſteln. Er beugte ſich beim Schreiben tief auf das Papier; an ſeinen Federn war die Fahne tief herunter abgeknappt, und er ſchrieb raſch und eifrig; mein Vater ließ die Fahne der Feder bis zur Spitze unvermindert ſtehen und ſchrieb bedächtiger. Die Züge des einen wie des anderen waren immer in leiſer Bewegung. Die Brauen hoben und ſenkten ſich; zuweilen blickten ſie in die leere Luft. Manchmal ſtanden ſie auf, nahmen ein Buch heraus, ſchlugen es auf und blätterten darin. Ich hätte nicht für möglich gehalten, daß jemand es wagte, dieſe heilige Stille zu durchbrechen.“ Obgleich Herman faſt ſein ganzes Leben in Berlin verbracht hat, blieb ihm doch das heſſiſche Heimatsgefühl der Brüder eigen. „Nie iſt das Gefühl in mir ſchwächer geworden“, ſagt er, „daß ich in Heſſen zu Hauſe ſei, und nirgends erſcheinen mir Berg und Tal und die Ausſicht ins Weite ſo ſchön. Ich meine eine andere Luft dort zu atmen. Dieſer heſſiſche Akzent hat für mich etwas Entzückendes, auf allen, was Jakob und Wilhelm ſchrieben, liegt er für mein Gefühl.“

In ſolcher Umgebung erwachſen, früh eingeführt in alle Wunder der Dichtung, Kultur und Natur, durch die enge Beziehung der Brüder zu den romantiſchen Dichtern und Künſtlern mit den Brentanos, mit Cornelius u. a. bekannt, ſchien ſich Herman zunächſt einem reinen Künſtlertum zuwenden zu wollen, und er hat uns einige erzählende Dichtungen hinterlaſſen, die unverdienter Vergeſſenheit anheimfielen und wohl eines Neudrucks wert wären, ſowohl ſeine zarten Novellen wie der deutſch-amerikaniſche Roman „Unüberwindliche Mächte“, der ſchon als kulturgeſchichtliches Zeitbild einen hohen Wert beſitzt. Seine außerordentliche Univerſalität führte ihn dann aber immer mehr in das Reich der Wiſſenſchaft, der er in einer ganz eigenartigen künſtleriſch-weltmänniſchen Weiſe diente.

Die Form, die er ſich ſchuf und die eigentlich nur in der engliſchen Literatur Vorbilder hatte, war der Eſſay, den er im deutſchen Schrifttum geſchaffen und deſſen bald darauf einſetzende Hochblüte ſeinem Vorbild zu danken iſt. Der Eſſay, wie er ihn genial handhabte, iſt ein zwangloſes Geplauder über die höchſten und ſchwierigſten Dinge, der die Leichtigkeit des Geſprächs mit der Gründlichkeit wiſſenſchaftlichen Forſchens und der Wärme eines tiefen Erlebens vereinigt. Durch dieſe anmutige und ganz unzünftige Art, bildende Kunſt und Dichtung, Kulturgeſchichte und Biographik zu behandeln, iſt Herman Grimm einer der wichtigſten Bildner des modernen Publikumgeſchmacks geworden.

Das eigentliche Forſchungsgebiet, das er auch als Profeſſor an der Berliner Univerſität vertrat, war die Kunſtgeſchichte. Doch auch dabei ſtellte er die rein äſthetiſchen Werte auf kulturgeſchichtlichem Hintergrund dar. Die Urkundenforſchung, die ſtrenge Stilanalyſe, lagen ihm fern, und er wurde deshalb von den jüngeren Kunſthiſtorikern arg angegriffen. Auf eine Entgegnung hat er ſich nie eingelaſſen. „Wozu ſoll ich dem Mann antworten“, ſagte er einmal zu Ludwig Geiger in einem ſolchen Fall. „Ich habe doch Recht.“ Er wußte, daß in dieſen Dingen letzten Endes doch nur die bedeutende Perſönlichkeit entſcheidet.

Durch ſeine kunſtgeſchichtlichen Werke hat er mehr als jeder andere dazu beigetragen, das Intereſſe für die bildenden Künſte, das damals noch ſo wenig verbreitet war, zu entfeſſeln. Aber ebenſo hat er für Goethe gewirkt, dem er ein unvergängliches Buch widmete, für Homer, für Dante, für alles Große und Schöne . . .

Kabinett verabſchiedet worden und wird jetzt n Reichswirtſchaftsrat und dann dem Reichs- zugeleitet. Die weiteren Steuergeſetze werden enfalls dieſe Woche noch im Schoße der Reichsierung vollendet werden. Es haben darüber eits mit verſchiedenen Landesregierungen Beechungen ſtattgefunden, die auf die Geſtaltung Entwürfe nicht ohne Einfluß geblieben zu in ſcheinen. Die geſamte Erörterung der euerfragen konzentriert ſich ja überhaupt vorhmlich auf die Umſatzſteuer und die Beitzſteuer. Gegen die Umſatzſteuer beſtehen ſehr le Bedenken, da ſie eine weitere Belaſtung des nſums darſtellen. Dieſe Bedenken ſind bei den ratungen ſehr ſtark zum Ausdruck gekommen. ei der Beſitzſteuer ergaben ſich Erörterungen in ei Richtungen Man erwägt die Möglichkeit nes neuen Reichsnotopfers und die rfaſſung der Goldwerte. Die Entheidung darüber, in welcher Form die Erfaſſung r Goldwerte durchgeführt werden kann, ob durch nen Eingriff in die Subſtanz oder im Wege ner laufenden Vermögensſteuer, wird in nächer Zeit fallen.

Steuerausſchuß.

MTB. Berlin, 15. Juni. (Drahtb.) Im teuerausſchuß des Reichstages vertrat r Berichterſtatter, Dr. Helfferich, bei Betung des Geſetzentwurfs zur beſchleunigten Erbung des Reichsnotopfers und der Kriegsgabe zum Vermögenszuwachs möglichſte Ereichterung für die Beſteuerung der uslandsdeutſchen und befürwortete zwei n ihm eingebrachte Anträge. Der Regierungsrtreter erklärte auf die Ausführungen des Reenten, die Frage der Entſchädigung der Ausndsdeutſchen werde im Zuſammenhang mit der nzen Entſchädigungsfrage beim Ausgleichsſteuerungsgeſetz erörtert. Der hierauf bezüge Antrag Dr. Helfferichs wurde nach eingehenr Erörterung vom Ausſchuß abgelehnt genommen wurde hingegen ein Antrag, der die ſtimmung enthält, daß die im März vorgeſehene iſt der Steuerbefreiung bei Auslandsdeutſchen s zum 31. Dezember 1922 verlängert wird.

Preußiſcher Landtag.

WTB. Berlin, 15 Juni. (Drahtb.)

8. Sitzung vom 15 Juni 1921, mittags 12 Uhr.

Dem Antrage des Geſchäftsordnungsausſchuſſes entechend wurde debattelos die Einſtellung der rafverfahren gegen die Abgeordneten Ruolf (USP.), Buchhorn (DB.) und Frau Lege oz.) beſchloſſen.

Gleichfalls ohne Ausſprache wurde die Novelle um Gewerbegeſetz dem Ausſchuß für Hanl und Gewerbe, der Geſetzentwurf über die Deleatur der Erzdiözeſe Gneſen-Poſen reußiſcher Anteil) dem Rechtsausſchuß und der ſozialmokratiſche Antrag auf Vorlegung der Ausführungsbeſtimmungen zum Volksſchulehrerdienſteinkommengeſetz dem Ausſchuß r Beamtenfragen überwieſen.

Dann folgte die zweite Leſung des

Etats der Juſtizverwaltung.

Juſtizminiſter Dr. Am Zehnhoff leitete die Beragen ein durch eine Rede, in der er betonte, daß es n Beſtreben ſei, dem ſozialen Gedanken mehr s bisher Geltung in der Rechtſprechung zu verſchaf. Dieſem Gedanken werde entſprochen auch durch die inführung der Arbeitsgerichte, obei noch dahingeſtellt ſei, ob ſie den Amtsgerichten gegliedert oder ſelbſtändig ſein ſollen. Ebenſo ſollen e ſtarken, drakoniſchen Strafen gemildert erden, die das alte Forſtdiebſtahlgeſetz vorſah. it dem Abbau der Zwangswirtſchaft d ſich hoffentlich auch die gewaltige Zahl der Ueberungen wirtſchaftlicher Verordnungen vermindern, wom im letzten Jahre rund 400 000 Fälle die Gehte beſchäftigt haben Geſetzgeberiſche Maßnahmen zur tlaſtung der Gerichte werden jetzt erſt ihre Wirkung gen müſſen. Die Klagen über einſeitige Auswahl r Schöffen und Geſchworenen können nicht n Juſtizminiſter abgeſtellt werden, der darauf keinen nfluß hat. Es iſt gleichfalls wünſchenswert, daß alle eiſe der Bevölkerung mit herangezogen werden An r Reform des Strafvollzuges wird gewärtig von einer Kommiſſion gearbeitet. Das Ziel , den Strafvollzug mit ſozialem Geiſte zu erfüllen s juriſtiſche Studium und die juriſtiſche ufbahn können ſo geſtaltet werden, daß ſie weiten eiſen offenſtehen. Eine Ausdehnung des Univerſitätsdiums von drei auf vier Jahre lehnt die Juſtizverung ab. Der Miniſter nahm zum Schluß bei lebhafr Unruhe der ſozialiſtiſchen Parteien die Richter gegen n Vorwurf der Klaſſenjuſtiz in Schutz.

Aus dem Bericht des Ausſchuſſes iſt herrzuheben, daß ein Ausſchußantrag den Juſtizminiſter ucht, alle Entwürfe, die in der Oeffentlichkeit gegen chtsurteile oder richterliche Handhabung erhoben den ſind, auf ihre Berechtigung nachzuprüfen.

Abg. Heilmann (Soz): Ihre Reform der Juizverwaltung läßt viel zu lange auf ſich warn. Die Sondergerichte müſſen endlich beſeit werden. Ihre einſeitig ſtrenge Juſtiz iſt nicht zu tfertigen, denn die Rechtsbolſchewiſten werden niels hart angefaßt. Die von der Reichsregierung geante Amneſtie ſcheiterte an dem Widerſtand der preuchen Regierung Viele Richter ſind heute noch Monhiſten. Unter dem alten Regime durften keine Soldemokraten Richter werden (Abg. Gräf: Mit Recht!) rm bei den ſozialdemokratiſchen Fraktionen. Ein unhängiger Abgeordneter rief der Rechten zu: „Wir wer euch das Maul noch ſtopfen, hütet euch!) Der Redner ſte in zahlreichen Zitaten nachzuweiſen, daß viele aatsanwälte und Richter, vor allem der Präſident des mmergerichts, reaktionäre Monarchiſten ſeien. Die swahl der Schöffen und Geſchworenen müſſe den Rich n entzogen werden, damit die Arbeiter nicht länger ematiſch ausgeſchaltet werden Der Richterſtand ſe dadurch ergänzt werden, daß fähige Arbeiteretäre ſowie andere Nichtakademiker das Aſſeſexamen machen können durch Verbilligung der juriſen Laufbahn.

in weiterer ſozialdemokratiſcher Anag verlangte die Vergütung des entgangenen Arverdienſtes an Schöffen und Geſchworene und ein bot des Eingriffen ſeitens der Staatsanwaltſchaft in [illegible] der Preßvergehen.

Juſtizminiſter Am Zehnhoff erwiderte, er habe bei Ernennung des neuen Kammergerichtspräſidenten nicht gewußt, daß er Mitglied der Deutſchen Volksn ſei. Er ſei aber ein hervorragender, tüchtiger iſt und bekannt als beſter Vorgeſetzter, der die Liebe Verehrung aller Untergebenen genießt. Das vom ordneten Heilmann bemängelte Vorgehen im Falle Staatsanwalt Zumbroich ſei nicht von ihm, dem izminiſter, ſondern von dem ſozialdemokratiſchen Mir Severing veranlaßt worden. (Große Heiterkeit den bürgerlichen Parteien.)

Abg. Oppenhoff (Ztr.): Es iſt nicht zu beſtreiten, manche Urteile von Gerichten unbegreiflich ſind. die Richter ſind Menſchen. Mit Einzelfällen n man nichts beweiſen. Die tendenziöſe eilung der Urteile der Sozialdemokraten über „unRechtspflege und unſere Richter hat keine ſachliche ründung Richter und Staatsanwälte ſollen ſich vorbehaltlos auf den Boden der Republik ſtellen, aber niemand ſoll von ihnen einen Geſinnungswechſel verlangen Wir lehnen ſolche Geſinnungsſchnüffelei ab (Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Dem ſozialdemokratiſchen Antrag auf Zulaſſung von Arbeiterſekretären uſw. zum Aſſeſſorexamen können wir nicht zuſtimmen, weil er praktiſch undurchführbar iſt. Es würde danach Richter zweiter Klaſſe geben. Wir halten feſt an der Vorausſetzung des Univerſitätsſtudiums für alle Richter und wünſchen Verbilligung dieſes Studiums. Es iſt nicht zu billigen, wenn Staatsanwälte Arbeiter nur wegen ihrer Arbeitereigenſchaft ablehnen. Die veralteten Schwurgerichte ſollten abgeſchafft werden und durch große Schöffengerichte erſetzt werden. Die Arbeitsgerichte müſſen den Amtsgerichten angegliedert werden. Gegen die Zulaſſung der Frauen zu Schöffen und Geſchworenen beſtehen Bedenken.

Abg. Deerberg (DN.): Die Revolution und das Ultimatum der Entente mit ſeinem ſchweren Eingriff in das Privateigentum haben unſer Rechtsleben ſchwer erſchüttert. Dieſen Zerſetzungserſcheinungen haben die verſchiedenen Regierungen ſeit dem 9. November 1918 nicht den feſten Willen der Staatsautorität entgegengeſetzt. Die fortgeſetzten Amneſtien bedeuten den Bankerott unſerer Rechtspflege (Sehr wahr! bei der Rechten) Die letzten Begnadigungsmaßnahmen für die mitteldeutſchen Aufrührer werden auch von den Rädelsführern ausgenutzt.

Abg. Katz (Kommuniſt): Der Oberverbrecher Wilhelm iſt ausgerückt. (Pfuirufe rechts.)

Abg. Deerberg (DN.): Der einzige Schutz gegen dieſe Zerſetzungserſcheinungen iſt unſer unbeſtechlicher Richterſtand. Die Kappverbrecher ſind nur entkommen, weil die ſozialdemokratiſche Regierung geflüchtet war, ſtatt ſie feſtzunehmen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.) Der Antrag der Kommuniſten und Unabhängigen, daß die Richter nur aus den Reihen der organiſierten Arbeiterſchaft genommen werden ſollen, würde zur ſchlimmſten Klaſſenjuſtiz führen. Dann würde anſtatt Herr Staff Herr Katz Kammergerichtspräſident werden. (Heiterkeit rechts.) Wir wollen Heranziehung der Frauen als Schöffen und Geſchworene; aber das ſoll keine Verpflichtung für die Frauen ſein. Ueber die Zahl der Frauenrichter ſind die Anſichten meiner Fraktionskollegen geteilt. Einem Rechtsanwalt muß die Rechtsvertretung vor dem Gewerbe- und Kaufmannsgericht gegeben werden. Ich bitte um Annahme unſeres dahingehenden Antrages Nur auf religiöſem Wege werden wir unſer Volk wieder aufrichten können. (Beifall bei den bürgerlichen Parteien. Lachen bei den ſozialdemokratiſchen Parteien.)

Um ½6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt.

•

GA. Berlin, 15 Juni. (Eig. Drahtb) Der Aelteſtenrat des preußiſchen Landtages kam in ſeiner heutigen Sitzung zu der Feſtſtellung, daß der Haushalt entgegen der urſprünglichen Abſicht nicht vor der üblichen Sommerpauſe verabſchiedet werden kann. Der Landtag wird ſich deshalb vorausſichtlich am 15. Juli bis Ende September vertagen. Der Hauptausſchuß ſoll die Vorberatungen des Haushalts aber bereits Ende Auguſt aufnehmen.

Der Prozeß gegen Hölz.

GA. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Sitzung wurde eine Reihe weiterer Anklagefälle mit dem Angeklagten durchgeſprochen. In dem einen Fall handelte es ſich um die Wegnahme von 26 000 Mark. Der Angeklagte erinnerte ſich im einzelnen nicht an dieſen Fall, gab aber die Möglichkeit zu. Dann wird er der Gefangenenbefreiung in Mansfeld beſchuldigt.

Vorſ.: Haben Sie den Befehl erteilt, daß das Gerichtsgebäude in die Luft geſprengt werden ſoll?

Angekl.: Jawohl.

Vorſ.: Iſt es tatſächlich geſprengt worden?

Angekl.: Ich glaube ja.

Vorſ.: Und ſind die Gefangenen auch befreit worden?

Angekl.: Jawohl. Die Stimmung der revolutionären Arbeiterſchaft gegen die Gerichtsperſonen war ſo erbittert, daß ſie verlangte, daß gegen die Gerichte vorgegangen und die Gefangenen herausgeholt werden.

Zu einem weiteren Fall des Paſtors Neumeiſter, den Hölz geohrfeigt haben ſoll, erklärte der Angeklagte: Ich habe in mehreren Fällen in Sangerhauſen und anderwärts Leute, die mit Waffen angetroffen wurden, geſchlagen und auch geohrfeigt. In dem Fall des Paſtors Neumeiſter, der mir als Geiſel vorgeführt wurde, war mir gemeldet worden, der Kerl hat geſchoſſen. Ein Beweis iſt ja, daß ich den geſtern vernommenen Pfarrer ſehr anſtändig behandelt habe. Erſt nachher habe ich erfahren, daß er ein Pfarrer war und nicht geſchoſſen ſondern nur Plakate abgeriſſen hat.

Zur Sprengung der Villa des Generalarztes Dr. Ever in Eisleben gab der Angeklagte an, bei dem zweiten nächtlichen Angriff auf Eisleben kam aus den Reihen der Arbeiterſchaft der Wunſch, die Villa des als reaktionär bekannten Dr. Ever in die Luft zu ſprengen. Das ſollte das Signal des Vormarſches ſein. Mehrfach war von Einwohnern geſagt worden, daß Dr. Ever Führer der Orgeſch ſei und ſich in ſeinem Hauſe Waffen und Munition befänden. Auf Grund dieſer Ausſage habe ich nicht gezaudert, den Befehl zur Sprengung der Villa zu geben.

Vorſ.: Haben Sie nicht vorher unterſucht, ob auch wirklich Waffen dort waren?

Angekl.: Nein.

Vorſ.: Alſo lediglich auf Grund eines Gerüchtes haben Sie die Sprengung vorgenommen. Haben Sie auch das Krankenhaus in die Luft geſprengt?

Angekl.: Nein.

Vorſ.: Haben Sie dann eine Reihe Geiſeln aus Sangerhauſen feſtgenommen?

Angekl.: Ich tat es, um von ihnen erſt einmal Geld zu erhalten, das ich zur Löhnung der Truppen gebrauchte.

Vorſ.: Sie ſollen den Geiſeln mit Erſchießen gedroht haben, wenn ſie nicht innerhalb einer beſtimmten Friſt ½ Million Mark zahlten.

Angekl.: Ja, das habe ich getan.

Vorſ.: Vom Poſtdirektor ſollen Sie 175 000 Mark bekommen haben. Was iſt aus dem Gelde geworden?

Angekl.: Teilweiſe iſt es zur Löhnung meiner Leute und auch zur Bezahlung von Rechnungen für Kleider und Schuhe verwandt worden.

Vorſ.: Wieviel bekamen denn ihre Leute?

Angekl.: Je nachdem Geld da war. In den erſten Tagen nichts, ſpäter jeder 50 Mark.

Vorſ.: Und wieviel haben Sie für ſich und die anderen Führer ausgezahlt?

Angekl.: Wir haben nichts bekommen. Es war ja alles da. Und wir brauchten nichts.

Der Angeklagte gab dann auch zu, den Befehl zur Sprengung eines Bahnhofes und einer Brücke gegeben zu haben Er ſagte weiter aus: In Berlin war ich ſelbſt in ſchwerſter Not. Die Unterſtützung einer Partei anzunehmen, habe ich verſchmäht. Ich ſah mich daher gezwungen, meinen photographiſchen Apparat zu verkaufen.

Staatsanwalt: Es ſind aber doch 5000 Mark in Ihrem Gepäck gefunden worden.

Angekl.: Dieſes Geld gehörte nicht mir, ſondern war mir zu revolutionären Zwecken übergeben worden.

Verteidiger: Es zeigt ſich alſo, daß alles Gerede, der Angeklagte habe die Gelder für ſich verwendet, aus der Luft gegriffen iſt. Der Verteidiger bat dann, den geſtern vernommenen Zeugen Beyer nochmals vorzurufen.

Bei der Vernehmung des Zeugen Beyer aus Gebra, der geſtern bekundete, der Angeklagte habe auf ihn und ſeine Kinder geſchoſſen, bekam Beyer, als der Verteidiger Broh dem Beyer vorhielt, daß er den Kommandeur der Schutzpolizei in einer benachbarten Stadt gebeten habe, ihm einige Mann mitzugeben, mit welchen er den Hölz in kurzer Zeit erledigen wollte, und daß er geplant habe, Hölz zu ermorden, einen Wutanfall und wollte auf den Angeklagten losgehen. Er wurde von Beamten der Schutzpolizei zurückgehalten, weinte und ſchimpfte und mußte ſchließlich aus dem Saale gebracht werden. Der Verteidiger bezeichnete Beyer im Hinblick auf dieſen Auftritt als Pſychopaten. Als Beyer wieder im Sitzungsſaale erſchien, geriet Hölz in großer Erregung und proteſtierte, daß er, der eine ſehr harte Kindheit hatte, auf Kinder hätte ſchießen ſollen, und rezitierte ein Gedicht und war dem Weinen nahe.

Staatsanwaltſchaftsrat Jäger erklärte, er werde die Angaben Beyers als Belaſtungsmaterial gegen Hölz nicht verwenden.

Sehr anſchaulich ſchilderte Prediger Neumeiſter, der als Geiſel verſchleppt war, ſeine mehr als böſen Erlebniſſe. Die Sache begann damit, daß ein Subjekt bei ihm erſchien und eine freche Forderung ſtellte. Er habe dies abgewieſen. Darauf wurde ihm gedroht, daß die Kirche unter Feuer genommen würde. Am nächſten Morgen ſeien 12 Bewaffnete bei ihm erſchienen, die er aber aus dem Hauſe wies. Tags darauf erſchien Hölz bei ihm, der ihm vier- bis fünfmal ſo ins Geſicht ſchlug, daß er fürchtete, ſein Gehör zu verlieren. Dann hat Hölz ihm in die Knie geſtoßen, ſo daß er zu Boden gefallen iſt. Er habe ſich bei der Haltung des Hölz und ſeiner Leute nicht wehren können. Ueberhaupt wäre es nie ſoweit gekommen, wenn das Bürgertum nicht ſo feige geweſen wäre. Als ich wieder aufgeſtanden war, lief Hölz hinter mir her und ſtieß mich zu Boden, dann hieß es, der Mann wird abgeführt. Später hat ſich auch im Wachtzimmer der Hölz auf mich geſtürzt. Nach einiger Zeit kam Hölz ſelbſt und ſagte: Wenn Sie nicht bis 12.05 Uhr 100 000 Mark auf den Tiſch legen, werden Sie erſchoſſen. Nachher führte man mich und andere als Geiſeln nach Sangerhauſen. Wir wurden vollſtändig ausgeplündert. Hölz gab in unſerer Gegenwart ſpäter den Befehl, der Sipo mitzuteilen, daß das Leben der Geiſeln von dem Leben der in Eisleben verhafteten Kommuniſten abhänge. Er hatte auch ſchon vorher geſagt, in Eisleben ſei die Frau Schneider verhaftet worden. Wird ſie ermordet, dann müſſen auch alle Gefangenen daran glauben. Am nächſten Tage wurden wir auf einen Laſtwagen geladen. Auf dieſem Umwege kamen wir bis Lauchſtädt. Indeſſen rückte die Schupo an, und unſer Wagen wurde befreit.

Vorſ.: Dabei wurden Kantor Schneider und Paſtor Müller erſchoſſen?

Zeuge: Ja, Paſtor Müller war in Lauchſtädt auf dem Wege zur Kirche im vollen Ornat verhaftet worden, als die Schupo anrückte. Unſer Wagen diente als Deckung für die Kommuniſten. Paſtor Müller ſank, von zwei Kugeln in Bruſt und Kopf getroffen, zuſammen. Es war ſtreng verboten worden, den Wagen zu verlaſſen. Wir mußten mitten im Feuer bleiben. Als die Kommuniſten weichen mußten, wurden wir befreit.

Sport.

Pferderennen.

Pferderennen zu Köln am 15. Juni. 1. Rennen: 1. Leithas, 2. Pelzmaus. 3. Allah. Tot. 13-11. 16. 17; unpl. Ocoino, Valens, Taira, Alpanne, Standarte. — 2. Rennen: 1. Tradition. 2. Noteleß. 3. Retter. Tot. 26-14, 31, 17; unpl. Tolmein, St. Lisko, Santufee, Cavalcade, Waſſernixe, Irmgard. — 3. Rennen: 1. Nadineſti, 2. Geduld. 3. Minneſang. Tot. 50-13. 14. 11; unpl. Laß doch, Irene, Daphane, Flore. — 4. Rennen: 1. Athene. 2. Blau u. Weiß. 3. Leichtſinn. Tot. 41-15. 13; unpl. Pinguin, Oritus, Orne. — 5. Rennen: 1. Boriſſa. 2. Harangod. 3. Röſchen. Tot. 69-26, 14; unpl. Ari Burnu, Hyperbel, Atlas. — 6. Rennen: 1. Toiſon. 2. Osmane. 3. Jömene. Tot. 137-61, 25; unpl. Waſſerturm, Koſel, Nicolo. — 7. Rennen: 1. Aurora. 2. Sultan. 3. Charlotte II; unpl. Felina, Kari, Siebenſchläfer.

Lokales.

Elberfeld, 16 Juni.

eb.— Poſtanweiſungsverkehr mit Belgien. Vom 15. Juni an ſind auch Poſtaufträge und Poſtnachnahmen auf eingeſchriebene Briefſendungen ſowie auf Briefen und Käſtchen mit Wertangabe nach und aus Belgien wieder zugelaſſen.

e.— Fabrikbrand. Geſtern abend kurz nach 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Fabrik von Schlieper & Baum, Wupperſtraße 22, mittels Feuermelder gerufen. In der Anſtreicherei in der Nähe von Arbeitstiſchen, war Feuer entſtanden, das ſich auf das darüber befindliche Sheddach ausgedehnt hatte. Das Feuer griff auf das anliegende Fabrikgebäude über und fand reiche Nahrung an dem trockenen Holz der Dachkonſtruktion und an der Schaldecke. Der Feuerwehr gelang es nach halbſtündiger Tätigkeit, die Flammen zu erſticken, jedoch nahmen die Ablöſcharbeiten noch ungefähr zwei Stunden in Anſpruch. Wichtige Teile der Fabrik ſind nicht beſchädigt.

e.— Im Verband der Elberfelder Bürgervereine berichtete der Vorſitzende, Rechtsanwalt Dr. Sehning, in einer am Montag abgehaltenen Hauptverſammlung über die letzten Eingaben des Verbandes an die Stadtverwaltung. Danach hat die Stadtverwaltung zugeſagt, daß die Tagesordnungen für die Stadtverordnetenſitzungen künftig mindeſtens zwei Tage vor der Sitzung veröffentlicht werden ſollen. Die Polizeiverwaltung will erneut energiſch gegen das Ueberhandnehmen des Fußballſpielens auf den Straßen und das zu ſchnelle Fahren der Kraftfahrzeuge einſchreiten, bittet aber die Bürger, ſie hierbei zu unterſtützen; da an jedem Kraftwagen vorn und hinten eine Nummer angebracht ſei, bedürfe es bei einer Anzeige der zu ſchnell fahrenden nur der Angabe dieſer Nummer. Nur wenn jedermann von ſeinem Anzeigerecht unnachſichtlich Gebrauch mache, könne dem Uebel abgeholfen werden. Die Anregung, eine Fußwegverbindung zwiſchen der Königſtraße und der Tiergartenſtraße zu ſchaffen, habe Erfolg gehabt; ein Entwurf ſei bereits in Bearbeitung. Dagegen hat die Stadtverwaltung erklärt, einem Ausbau der geplanten Straßenbahnlinie durch die Varresbeck nach dem Wiedenerhäuschen mit Rückſicht auf die außerordentlich hohen Koſten zurzeit nicht nähertreten zu können, die Angelegenheit werde jedoch von der Verwaltung im Auge behalten und weiter verfolgt werden, ſobald dies finanziell und techniſch möglich ſein werde. Fabrikant Settermann berichtete alsdann über den Stadtverordnetenbeſchluß, der einen Ausbau des Schwarzen Weges im Kiesberg vorſieht. Zwar ſei dieſer Ausbau als Notſtandsarbeit gedacht, und 3½ Millionen ſolle die Ausführung dieſes Planes koſten, der Beſchluß ſei aber unbegreiflich, weil ein ſolcher Weg keinen Nutzen bringe; zahlreiche Bäume müßten abgeholzt und gefällt werden, Abhänge entſtünden, man wolle Berge abtragen, um einen breiten Weg zu ſchaffen uſw. Das alles würde nur Zweck haben, wenn dort Häuſer gebaut würden; aber davon könne nach der örtlichen Lage überhaupt nicht die Rede ſein. Es habe faſt den Anſchein, als ob irgendwelche beſtimmten Abſichten, vielleicht von Baugeſellſchaften, hinter dem Projekt ſtänden. Schon früher habe einmal der törichte Plan beſtanden, eine elektriſche Bahn über dieſen Weg nach dem Zoologiſchen Garten zu legen. Ein Rentabilität für eine ſolche Linie ſei natürlich völlig ausgeſchloſſen. Dagegen ſeien zahlreiche andere Notſtandsarbeiten erwünſcht und zweckmäßig. So ſetzte ſich beſonders Herr Jöſten dafür ein, die 3½ Millionen Mark für den weiteren Wohnungsbau zu den bereits bewilligten 60 Millionen zu verwenden. Die Herren Stadtverordneter Hüller und Rektor Hoffmann traten für die Errichtung von Sport- und Spielplätzen ein. Es wurde danach folgender Beſchluß gefaßt:

„Der Verband Elberfelder Bürgervereine erhebt einſtimmig Einſpruch gegen den Stadtverordnetenbeſchluß, den Schwarzen Weg am Kiesberg auszubauen, weil die Zweckmäßigkeit eines ſolchen Ausbaus zu den ungeheuren Koſten in keinem Verhältnis ſteht. Als Notſtandsarbeiten, ſoweit ſie zur Beſchäftigung vorübergehend Erwerbsloſer empfehlenswert ſind, werden genannt: Bau von Wohnhäuſern, Errichtung eines weiteren Sport- und Spielplatzes, Errichtung von Luft- und Lichtbädern, Regulierung des Wupperbetts.“

Hinſichtlich der Regulierung des Wupperbettes im Innern der Stadt durch eine ſchmale gemauerte Rinne handelt es ſich um ein Projekt, das ſchon vor vielen Jahren angeregt worden iſt. Die Ausführung iſt etwa ſo gedacht, wie ſie bereits im Zentrum von Barmen beſteht. Man verlangte ferner eine beſſere Beleuchtung des äußeren Stadtbezirks, die ſelbſt unter Berückſichtigung der erforderlichen Sparſamkeit bei der herrſchenden Unſicherheit dringend erwünſcht ſei. Klagen wurden geführt über das ſtarke Gedränge im Schwimmbad der Badeanſtalt, das dadurch hervorgerufen ſei, daß die Anſtalt viel zu wenig geöffnet ſei. An verſchiedenen Vormittagen ſei ſie ſogar ganz geſchloſſen. Hier müſſe unbedingt Aenderung geſchaffen werden. Dem Bund erblindeter Krieger e. V. bewilligte der Verband eine Zuwendung von 100 Mark als einmalige Spende. Herr Norad von der techniſchen Nothilfe beim Reichsminiſterium des Innern hielt alsdann einen kurzen, beifällig aufgenommenen informatoriſchen Vortrag über die „techniſche Nothilfe“.

Gerichtsſaal.

Elberfeld, 15. Juni. Einen Betrug zum Nachteil der Stadtkaſſe verſuchte der Hilfsarbeiter Willi K. aus Elberfeld zu begehen, indem er einen Abkehrſchein fälſchte und unter Vorlegung desſelben Arbeitsloſenunterſtützung verlangte. In dem Schein, den er mit der Unterſchrift einer hieſigen Firma verſehen hatte, hieß es, daß er ohne ſein Verſchulden aus der Arbeit entlaſſen worden ſei. Durch Schaden klug gemacht, fragte man telephoniſch bei der Firma an und erfuhr dann, daß die vorgezeigte Entlaſſungsbeſcheinigung von ihr nicht ausgeſtellt worden war, alſo gefälſcht ſein mußte. Statt der erhofften Unterſtützung erhielt K. heute wegen Urkundenfälſchung und Betrugsverſuchs 2 Monate Gefängnis.

hn Hagen, 15. Juni. Das Hagener Schwurgericht verhandelte heute wieder gegen Eiſenbahndiebe. Der Hilfsſchaffner Fritz Kumpernatz und der Oberſchaffner Wagner verſahen auf der Strecke Hagen—Altenbeken gemeinſam Dienſt, klagten ſich ihre Notlage und kamen überein, ihre Lage durch Eiſenbahnſchiebungen zu verbeſſern. W. wollte für die Waggons ſorgen und K. ſollte einen Abnehmer ſuchen. K. war in Belgien geweſen und kannte dort eine Firma, an dieſe ließ er durch ſeine Frau, eine Belgierin, Briefe ſchreiben. Inzwiſchen ſchickte W. im Mai u. Juni v. J. 3 Waggon mit Stückgütern im Geſamtwerte von einer halben Million Mark nach Aachen und Düren, von wo ſie K. über die Grenze ſchicken ſollte. Die Sache mit dem belgiſchen Abnehmer klappte indes nicht und nun ſtellte K. die Ware in der Wohnung eines Meiſe unter, den er auf der Straße kennen gelernt und dem er ſich offenbart hatte. M., ein mit Zuchthaus vorbeſtrafter Mann, führte nun eine Komödie auf, indem er K. weismachte, die Polizei ſei ihm auf den Ferſen, und verſtand es, die Ware an ſich zu bringen. W. und K. haben von ihren Schiebungen und Betrügereien nur geringen Vorteil gehabt, den Hauptnutzen hatten Meiſe und ſeine Helfer. Die geſtohlene Ware konnte nur zum Teil wieder herbeigeſchafft werden und die Eiſenbahn hat einen Schaden von 200 000 Mark erlitten. Das Gericht verurteilte W., weil er Beamter war, zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und K. zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, ſprach auch beiden Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

Letzte Telegramme.

Das Vorgehen gegen die Aufſtändiſchen

WTB Oppeln, 15. Juni. Nach Verhandlungen, die heute ſtattgefunden haben, ſtellte General Höfer dem General Henniker die Ortſchaften öſtlich der Linie, 13 Kilometer nordweſtlich der Linie Donna-Annahof-Oſtrow-Zichinia-Oſtrow-Kuſchnitza, zur Unterbringung engliſcher Truppen für die Säuberungsaktion zur Verfügung. Die Kampftätigkeit der polniſchen Inſurgenten hat weſentlich nachgelaſſen. Im Kreiſe Roſenberg griffen polniſche Banden eine Höhe bei Joſtrizigowitz ohne Erfolg an. Kleinere Vorſtöße in der Gegend von Pniſchau-Zembowitz ſcheiterten ebenfalls. Der Bahnhof und die Eiſenbahnwerkſtätten von Gleiwitz wurden geſtern früh von Mathesdorf durch einen polniſchen Panzerzug, der mit 200 Inſurgenten beſetzt war, angegriffen. Der örtliche Selbſtſchutz in Gleiwitz umzingelte die Inſurgenten und nahm 69 Mann gefangen. Die Inſurgenten wurden den italieniſchen Truppen übergeben. Im Kreiſe Ratibor ſchwache Kampftätigkeit der Polen bei Zawada und Schiniſchow. Die Inſurgenten haben ihre Rückwärtsbewegung gegenüber der Stadt Ratibor weiter fortgeſetzt, jedoch ſind hier wie auch im nördlichen Teile im Kreiſe Groß-Strehlitz, polniſche Banden zurückgeblieben, die in den geräumten Ortſchaften ihr Unweſen treiben. Es iſt feſtgeſtellt, daß die Inſurgenten in Waldſtücken öſtlich von Ratibor große Mengen Waffen vergraben haben.

Abgeſagt.

MTB. Oppeln, 15. Juni. (Drahtb.) Der für 10 Uhr angeſetzte Generalſtreik in Oberſchleſien wurde abgeſagt, da General Lerond für den Nachmittag neue Verhandlungen anberaumte.

Die Entſchließung Porter im Senat.

GA Waſhington. 15. Juni. (Eig. Meld.) Der Senat hat heute die vorgeſtern vom Repräſentantenhauſe angenommene Entſchließung Porters über die Wiederherſtellung des Friedenszuſtandes mit den europäiſchen Zentralmächten verworfen.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil i. V.: W. Theuerkauf; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Gix; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 40. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Färbol das Auffärbemittel für alle farbigen Schuhe

ist in „Friedensqualität 1921“ wieder in allen Drogerien, Lederhandlungen und Schuhgeschäften zu haben.

Weiße Woche

Schreibwaren

Briefmappe, gut. Papier, 5 Bogen und 5 Umschläge mit Seidenfutter ..... 60, **45 ₰**

Briefmappe, „Frühlingszauber" 20 Bogen, 20 Umschl., Leinenpap. **2⁵⁰**

Packung 100 Leinenbogen und Umschläge 9.75, **7⁷⁵**

Quartblock 50 Blatt 4.75, **2⁵⁰**

Kasette „Cresine" Leinenpapier, 25 Bogen und Umschläge mit Seidenfutter ...... 9.—, **7⁵⁰**

Kreppservietten 37/37, gezackt, 1000 Stück 69.00, 100 Stück **7²⁵**

Tischtuchkrepp, 120 cm breit, Kilo 13.50, ... Meter **1⁵⁰**

Kreppklosettpapier W. W. .... Rolle **1⁹⁵**

Klosettpapier glatt .... Rolle **1²⁵**

Wecker gutes Messingwerk .. **39⁷⁵**

Taschenuhren vernickelt **35⁰⁰**

in unserer

Haushalt-Abteilung

III. Stock.

Aluminium-Messer gute Qual. **3⁹⁵**

Aluminium-Gabel Stück .... **45 ₰**

Aluminium-Eßlöffel gute polierte Ware .... **95 ₰**

Alumin.-Saucenlöffel mit Ausguß .... **95 ₰**

Alumin.-Wasserkessel 22 cm, 4 Ltr. Inh., unbord. Ware, **49⁵⁰**

Alumin.-Satztöpfe 5 Stück, von 16-24 cm, **125⁰⁰**

Alumin.-Salatseihe Stück **28⁷⁵**

Alumin.-Stielseihe mit ausnehmbarem Boden . **2⁹⁵**

Verzinkte Waren

Silberhell

Eimer, 28 cm, schwere Ware **12.50**

Wannen, oval, extra schwer,

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85 cm
19.75	26.50	32.50	40.50	46.50	52.50	62.50	74.50	82.50	95.00

Waschkessel, schwere Ware,

34	36	38	40	42	44	46 cm
38.50	43.50	48.50	54.50	64.50	72.50	82.50

Mülleimer mit Charnière-Deckel, extra schwer, 28 cm **38.00** 30 cm **41.00** 32 cm **48.00** 34 cm **52.00**

Brotkasten, extra schwer, feines Dekor, 44 cm ... **39⁷⁵**

Glasteller Diamant .... **95 ₰**

Marktkorb „Holländer Schwingen" .. **19⁷⁵**

Ablaufbrett mit Emaille-Einlage und Nickelgalerie **85⁰⁰**

Kurzwaren

Maschinengarn Rolle 200 Meter **1⁸⁵**

Nahtband Rolle 8 Meter **1⁴⁵**

Baumwollband ca 2 Meter, weiß .... **70 ₰**

Köperband ca 2 Meter, weiß .... **60 ₰**

Die große Mode!

Echt Elfenbein-Halsketten .. von **180.00** an

Anhänger, Broschen und Ohrringe in reicher Auswahl.

Echt Edelbein-Halsketten, . 39.50, **29.50**

Anhänger, geschnitzt ... 22.00, **19.50**

Rosen 25.00, **17.50**

Vase mit Astern oder Chrysanthemen **6⁵⁰**

Porzellan-Uhr gutes Werk **48⁰⁰**

Aschenbecher mit Silhouetten **3⁵⁰**

Blumenkrippen lack. Blecheinsatz ... 78.00, **68⁰⁰**

Im Erfrischungsraum: Prima Gebäck und Eis aus eigener Konditorei, kalte und warme Platten — ff. Bier — Erdbeerbowle. — **Während der „Weißen Woche" Konzert.**

a380

LEONHARD TIETZ A.G.

Posamenten

für Innendekoration, Tapisserie und Möbel. Perlfransen, Seidenfransen, Rüschen, Quasten, Teppichbänder, Teppichfransen, Ringbänder, Gardinenschnur usw. Größte Leistungsfähigkeit.

Großes Lager. Billige Preise.

Carl Wilh. Meyer, gegr. 1887. **U.-Barmen,**

Bendahlerstraße Nr. 6, 124a

eine Minute von Haltestelle Landgericht.

Mit Qualitätsmaterial gute Arbeit!

Ich biete äußerst günstig an:

- Ia gek. Leinöl, gar. rein
- Ia Oel-Bleiweiß, gar. rein
- Ia Terpentinöl, gar. rein
- Ia Terpentinersatz, wasserhell
- Ia Siccativ, scharf trocknend,
- Ia Möbel-Lack, hauchfrei
- Ia Fußbodenlack, harttrocknend
- Ia Lacke für jeden Zweck
- Ia Grün für Schlagladen
- Ia Pinsel, Tupf- u. Deckenbürsten
- Ia Bohnerwachs, kleine und große Packungen
- Ia Fußboden-Lackfarben in 1-Kg.-Dosen.

Großabnehmer verlang. mein Spezialangebot.

Karl Heinz

Elberfeld, 1380

Hochstraße 97. Telephon 3595.

Prima fettdicht

Pergament-Ersatz

zum Einwickeln von Fleisch- und Fettwaren liefern billigst

Lohmantel & Winkler, Rollenpapier-Fabrik — **Elberfeld,**

Bullenstraße 64—64b. Telephon 1376.

TAWEBA-

Bernstein-Fußboden-Lackfarben!

Die Qualitätsware!

Hochglänzend, deckend, über Nacht glashart!

2 Pfd.	„Spezial"	„Prima"	„Extra"
17.50	2 ℔ 24.00	2 ℔ 26.00	2 ℔ 28.00

***Hart-Lack-Oele, klare Lacke, Emaille-Lacke** für alle Zwecke; **Gartenmöbel-Lacke, Bronzen, Leinöl Ia, Oelbleiweiß,** rein, **Terpentin, sämtl. Oel- und Leimfarben** für innen und außen, **Oelkitt,** rein, **Ia Leime und Bohnerwachse, Pinsel** usw. beziehen Sie echt nur durch die Firma*

Tapeten-Wenzel

nur 4 Berlinerstr. 4. **Barmen,** *Fernsprecher 2942.*

Marke „Taweba" (gesetzl. geschützt) ***bürgt für Güte.***

531d

Ich habe **große Posten**

Reste und Abschnitte

Herren- u. Damenstoffe,

— Baumwollwaren —

zu **billigen Preisen** ausgelegt.

Julius Moses, Elberfeld,

Altenmarkt 10 I. Etg.

Eingang Kirchstraße. 177

1101 **Ziehung I. Klasse bereits 12.—13. Juli.**

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

18. 244 Lotterie

Habe noch einige Lose zum amtl. Preise abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1	Voll-Lose gültig für 5 Klassen	1/8	1/4	1/2	1/1
10.ℳ	20.ℳ	40.ℳ	80.ℳ		30.ℳ	100.ℳ	200.ℳ	400.ℳ

A. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11.

Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

Nicht einwandfreier Gesundheitszustand

ist infolge der von uns geschaffenen neuen Einrichtungen

kein Hindernis

mehr, eine **vollwertige**

Lebensversicherung

abzuschließen.

Kostenlose, nicht verpflichtende Auskunft durch die

Preussische Lebensversicherungs-A.-G.

Berlin W 8, Behrenstr. 62 u. deren Vertreter

a305

Schmiedeeiserne

Fenster

Aeußerst billig stabil

Schnelle Lieferung

Chr. Döbbrich,

Unter-Barmen.

Telephon Nr. 1065.

Wäsche

Stores

eigene Anfertig.

nur Qual.-Ware bei billig.

Lens, G., Hofaue 74 II.

Achtung!

Rohrstühle

werden sauber u. billig

ausgeflochten.

Stuhlflechterei

August Günther,

Elberfeld, Bogelsauer-straße 33, 2 Treppen.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50.**

Ordnungsgemäß eingeführte, verzollte und versteuerte, frei verkäufliche

Wills Gold Flake, Wills Navy Cut

480.— per Mille franko Nachn.

Original Fabr. der British American Tobacco Co. Ltd. London. 1789

Vertrieb für Deutschland:

Jos. Wynen Sohn, Köln

Für das unbesetzte Gebiet:

Elberfeld, Grünstraße 18. Tel. Nebenst 5567.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

eutſche Oſtmeſſe Königsberg.

rend die Meſſe urſprünglich ein freier Markt dem jeder, der Waren zu verkaufen hat, ſich gen kann und ſeinen Stand da aufſchlägt, den nötigen Unterkunftsraum findet, hat ſich neueſten Zeit die Meſſe mehr und mehr zu raff organiſierten Veranſtaltung, einer ſyſte- aufgebauten Ausſtellung von Waren- n für den Großhandelsverkehr entwickelt. Beiſpiel dieſer modernen Muſtermeſſe bietet eutſche Oſtmeſſe Königsberg i. Pr., deren te Ausſtellungsräume nach einem einheit- Plane geſchaffen wurden. Der Geſamtent- ſtammt von dem Leiter der techniſchen Abtei- des Meßamtes, Ing. Hopp. Da in Königs- keine alten Feſthallen vorhanden waren, hier eine muſtergültige Meßanlage geſchaf- erden, die die beſte Gliederung und größte chtlichkeit gewährt.

f dem 60 000 Quadratmeter großen Gelände, on der Stadt Königsberg für die Meßzwecke erfügung geſtellt wurde, wurden im Novem- . Js. die Arbeiten begonnen. Für die Früh- meſſe (13.—18. März) wurden bereits drei Hallen (18 220 Quadratmeter) vollendet, bis vorſtehenden Herbſtmeſſe (14.—19. Auguſt d. werden zwei weitere Hallen, ein Eingang- mpfangsgebäude (insgeſamt 11 220 Quadrat-) und ein Ausſtellungsreſtaurant gebaut. Da- wird das neue Bauprogramm, das im No- r 1920 aufgeſtellt wurde, verwirklicht ſein. vorläufig nicht beabſichtigt, die Meſſe ins enloſe auszudehnen, ſondern die Zahl der ller ſoll den Abſatzmöglichkeiten, die der bietet, angepaßt bleiben, und man hofft, en bis zur Herbſtmeſſe geſchaffenen Räumen ſt auskommen zu können.

f der bevorſtehenden Herbſtmeſſe werden, mit hme der Möbelbranche, wieder alle Bran- der Frühjahrsmeſſe vertreten ſein. Die 6500 atmeter große Halle I wird die Textil- e aufnehmen, die 2300 Quadratmeter große II Leder, Schuh- und Lederwaren. In die- eiden Branchen liegen bereits, trotzdem der lle Anmeldungstermin von Ausſtellern erſt n 15. Juni feſtgelegt iſt, ſo viele Anmel- n vor, daß keine weiteren Geſuche mehr auf- men werden können. Die Plätze und Stände r Textil- und Lederwarenhalle ſind ſchon legt. In die 3370 Quadratmeter große III werden ſich Kleineiſen- und Stahlwaren, und Küchengeräte, Papier- und Bürobedarf , und die Halle VI ſoll die techniſchen Bran- n ſich vereinigen. Hier ſind die elektrotechni- Schwachſtromartikel, Beleuchtungsweſen, Op- inmechanik, Maſchinen und Artikel für Bau- Wohnweſen untergebracht. Halle V beher- die bereits vollkommen belegte Nahrungs- Genußmittelmeſſe und die Meſſe chemiſch- azeutiſcher Artikel. Die hufeiſenförmig an- Halle VI, deren Mittelportal den Haupt- g der geſamten Ausſtellung bildet, wird die äume des Meßamtes, außerdem Sport-, und Galanteriewaren, Muſikinſtrumente ſikalien, Gold- und Edelmetallwaren ent- . Das von dieſen Hallen umſchloſſene Ge- ſteht für die landwirtſchaftliche Maſchinen- ung zur Verfügung und iſt ebenfalls bis en kleinen Reſt vermietet.

iſt ein gutes Zeichen für die Deutſche Oſt- daß trotz der Baudarlehenspflicht, die die ller erheblich belaſtet, die Anmeldungen zur meſſe ſo zahlreich eingegangen ſind. Hier- iſt bewieſen, welches Vertrauen die Deutſche e bei Handel und Induſtrie genießt, ein uen, das durch den guten Erfolg der bishe- Meſſen hergeſtellt wurde und durch die zu- nde Feſtigung und Belebung der öſtlichen aftsverhältniſſe täglich neu geſtärkt wird.

Neue Zollbeſtimmungen für Poſtpakete.

. Koblenz, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Der ſchuß der Rheinlandkommiſſion hat in Ergän- r beſtehenden Beſtimmungen über die Verzollung ſtpaketen mit Wirkung vom 10. Juni folgendes : Die Verzollung der Poſtpakete an der neuen grenze wird in Zukunft folgendermaßen ge- r Poſtpakete bis zu 5 Kilogramm wird bei der in das beſetzte Gebiet 2 Mark, bei der Aus- Mark Zoll erhoben, bei Poſtpaketen von 5 bis amm 4 bezw. 2 Mark, bei Paketen von 10 bis amm 12 bezw. 6 Mark, bei 15 bis 20 Kilogr 8 Mark. Durch dieſes neue Zollverfahren wird eine gewiſſe Erleichterung eintreten, als die ne Rückſicht auf ihren Inhalt nur nach dem verzollt werden, ſo daß Waren, die bisher einen Zoll zu tragen hatten, nunmehr nach einem Ein- abgefertigt werden. Auf der anderen Seite wird utende Verteuerung eintreten, da die Waren ohne jeden Zoll über die Rheinzoll-Linie ein- eführt werden konnten, jetzt auch verzollt wer- e Ausnahme von dieſem Einheitstarif machen folgenden Waren, die in der bisher üblichen zollt werden müſſen: Edelmetalle und Gegen- us ſolchen hergeſtellt, Edelſteine, Wertpapiere, e und Kunſtgegenſtände, Seiden oder aus Seide Gegenſtände, Tabak, Zigarren und Zigaretten, Farbſtoffe, hygieniſche und pharmazeutiſche . Sacharin, Pelze und alle Kürſchnerwaren, und Imitationen, Achat, [illegible] und [illegible], optiſche und Präziſionsinſtrumente.

Scheckzahlung für Ausfuhrabgaben.

s Hauptzollamt Stuttgart verſendet fol- itteilung:

er Verfügung des Reichsminiſters der Finan- die Annahme von Schecks auf die r Reichsbank beſtätigten be- t bleiben. Es dürfen künftig Poſt- und Bank- nicht deren Einlöſung durch die Beſtätigung bank ſichergeſtellt iſt, nicht mehr unmittelbar ſtatt genommen werden. Aus Zweckmäßig- n empfiehlt ſich daher durch Vermittlung bezw. des Poſtſcheckamts, die Beträge ſelbſt Konto bei der Reichsbank, der Notenbank oder checkamt 1606 hier direkt oder ſo zeitig über- laſſen, daß ſpäteſtens am Verfalltage der Ab- [illegible] jeweils [illegible]

Die Bezahlung der Ausfuhrabgaben, um die es ſich bei den Zahlungen im weſentlichen handelt, iſt ſehr eilig, weil das Zollamt den Verſand der Waren erſt freigibt, wenn die Zahlung geleiſtet iſt. Es iſt deshalb viel zu zeitraubend, Schecks bei der Reichsbank beſtätigen zu laſſen. Von Ueberweiſungen durch Vermittlung von Banken, bezw. auf Poſtſcheckkonto kann kein Gebrauch gemacht werden, weil es viel zu lang dauert, bis die zuſtändige Stelle des Zollamts vom Eingang des Betrags unterrichtet iſt. Es iſt unbegreiflich, daß der Reichsminiſter der Finanzen den Scheckverkehr derartig behindert, und dadurch den Notenumlauf zwangsmäßig vermehrt. Schecks von ortsanſäſſigen Firmen müßten ohne weiteres angenommen werden insbeſondere müßten auch unbeſtätigte Reichsbankſchecks als Zahlungsmittel genügen, da die Firmen, die Girokonten bei der Reichsbank haben, auch das Vertrauen für die Ausſtellung von Schecks genießen.

Zur Verkehrslage im Ruhrrevier

wird mitgeteilt: Der Eiſenbahnbetrieb wickelte ſich in der vergangenen Woche glatt ab. Schwierigkeiten entſtanden nur im Ablauf der Sendungen in der Richtung Ehrang, da von der fremden Verwaltung die Sendungen nicht in dem erforderlichen Maße abgenommen wurden. Die Leerwagenbeſtände ſind noch recht erheblich, obgleich die Anforderung der Brennſtoffe etwas geſtiegen iſt. Im arbeitstäglichen Durchſchnitt wurden 20 315 Wagen angefordert und geſtellt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchſchnittsgeſtellung 20 727 Wagen. Die Lagerbeſtände auf den Zechen beliefen ſich am 11. Juni auf 202 198 Tonnen. Der Rheinwaſſerſtand hat ſich in der Berichtswoche um etwa 10 Zentimeter verringert. Der Verkehr auf dem Rhein iſt immer noch ziemlich gering. Die ſpätere Lieferung in Duisburg-Ruhrorter Häfen betrug arbeitstäglich 28 030, in der Vorwoche 32 946 Tonnen, während der Brennſtoffumſchlag in den Zechenhäfen der Kanäle von 21 676 auf 23 632 Tonnen ſtieg.

Generalverſammlungen.

b. **Siegener Bank.** Die außerordentliche Generalverſammlung beſchloß einſtimmig die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 auf 12 Millionen. Die neuen Aktien ſind vom 1. Januar 1921 ab dividendenberechtigt. Sie werden zu 125 Prozent von der Deutſchen Bank übernommen, die ſie den Aktionären zu 128 Prozent derart zum Bezuge anbietet, daß auf je eine alte eine neue Aktie entfällt. Die vorgeſchlagene Satzungsänderung, wonach u. a. die Höchſtzahl der Aufſichtsratsmitglieder auf 15 erhöht wird, wurde gleichfalls genehmigt.

Aus den Verbänden.

ck. **Tagung der Werkzeugfabrikanten.** Remſcheid, 15. Juni. (Drahtb.) Der Geſamtverband der deutſchen Werkzeuginduſtrie in Remſcheid hat beſchloſſen, hier am 1. und 2. Juli eine Tagung der geſamten deutſchen Werkzeugfabrikanten zu veranſtalten, auf der erſte Fachleute über die Geſtaltung der wirtſchaftlichen Verbandsverhältniſſe, über handelspolitiſche und Zollfragen, über die Steuerpläne der Regierung ſowie über die Fragen der Beteiligung am Wiederaufbau der Feindländer, über die Regelung der Ein- und Ausfuhr und über die Ausfuhrbelaſtung ſprechen werden. Ferner iſt ein Vortrag des Profeſſors Dr. Oberhoffer von der Techniſchen Hochſchule in Aachen über die Probleme der Verarbeitung von Eiſen und Stahl vorgeſehen mit beſonderen Lichtbildern, die der Praxis der Werkzeugfabriken entnommen ſind. Zugleich mit dieſer Tagung werden außerordentliche Mitgliederverſammlungen der dem Geſamtverband der deutſchen Werkzeuginduſtrie angeſchloſſenen deutſchen Fachverbände ſtattfinden, worin ebenfalls zu den brennenden Tagesfragen Stellung genommen werden ſoll. Außerdem wird mit der Tagung eine Ausſtellung modernen Werbeweſens verbunden ſein.

Der Verband der deutſchen Schuh- und Schäftefabrikanten hielt in Weimar ſeine Hauptverſammlung ab. Sie erhob Widerſpruch dagegen, daß trotz der Annahme des Ultimatums die wirtſchaftlichen Zwangsmaßnahmen noch immer nicht aufgehoben ſeien. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Verbandsleitung mit Erfolg Einſpruch erhoben habe gegen die geplante Verwendung von Mitteln aus der Konjunkturgewinnabgabe der Leder- und Schuhinduſtrie zur Uebernahme der Anteile der notleidend gewordenen Altlederverwertungsſtelle, G. m. b. H. Die Mittel aus der Konjunkturgewinnabgabe müßten reſtlos zur Beſchaffung billigen Schuhwerks für die minderbemittelte Bevölkerung Verwendung finden. Ferner lehnte die Verſammlung es ab, ſich der Bewegung anzuſchließen, die eine Aufhebung der Luxusſteuer anſtrebt. Feſtgeſtellt wurde, daß im letzten Jahre die Schuhpreiſe um 50 Prozent abgebaut worden ſind und trotz neuer Aufwärtsbewegung der Preiſe für Rohwaren im vergangenen Herbſt keine Erhöhung der Schuhpreiſe ſtattgefunden hat. Unter dieſen Umſtänden könne jetzt zunächſt kein weiterer Abbau der Preiſe erfolgen. Die Beſchäftigung der Schuhinduſtrie wurde als befriedigend bezeichnet. Bei den Vorſtandswahlen wurde Kommerzienrat Wallerſtein zum erſten Vorſitzenden wiedergewählt. Zum Geſchäftsführer der wirtſchaftspolitiſchen Abteilung der Geſchäftsſtelle des Verbandes wurde Rechtsanwalt Blatze, der bisherige Leiter der Reichslederſtelle, berufen. Dieſe Abteilung der Geſchäftsſtelle ſoll von Frankfurt am Main nach Berlin verlegt werden, während der Sitz des Verbandes mit der ſozialpolitiſchen Abteilung ſeiner Geſchäftsſtelle in Frankfurt am Main verbleibt.

Aus der Induſtrie.

b. **Rheiniſches Kies- und Sandſyndikat, Duisburg.** Wie wir hören, iſt der letzte Außenſeiter, die Rheiniſche Baggerei in Duisburg, vor kurzem dem Syndikat beigetreten.

b. **Gewerkſchaft des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Helene und Amalie.** Die unter Vorſitz des Bergaſſeſſors Krawehl abgehaltene Generalverſammlung, in der 27 Gewerken 565 Kuxe vertraten, wurde der Jahresabſchluß genehmigt. Der Vorſitzende teilte mit, daß über die Wirkung der Intereſſengemeinſchaft mit der Friedrich Krupp A.-G. ſich noch nichts Beſtimmtes ſagen laſſe, weil ſie erſt in dieſem Jahre zuſtandegekommen ſei. Die im vergangenen Jahre erzielte Steigerung der Kohlenförderung um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahre ſei angeſichts des vorausgegangenen Förderrückganges und der ſtarken Vermehrung der Belegſchaft nicht ſehr erheblich. Ueber das laufende Geſchäft und die Zukunft laſſe ſich nicht viel ſagen. Ebenfalls ſei man am Ende der Kohlennot angelangt. Gegenwärtig ſeien die Verhältniſſe zwar noch einigermaßen befriedigend, aber für gewiſſe Sorten würde ſich in Zukunft die Lage nicht [illegible] mit erheblichen Schwankungen [illegible] Zwangskonſortien [illegible] werde. Der Vorſitzende machte noch darauf aufmerkſam, daß Ende dieſes Monats die erſte Ermäßigung in dem von der Firma Krupp gewährten Uebernahmepreis für die Kuxe der Gewerkſchaft eintritt.

b. **Die Gewerkſchaft des Steinkohlenbergwerks Fröhliche Morgenſonne** beruft für den 29. ds. Mts. nach Düſſeldorf eine Gewerkenverſammlung ein, auf deren Tagesordnung u. a. die Beſprechung eines dem Grubenvorſtand gemachten Angebotes ſteht. Das Angebot geht, wie verlautet, von den Rheiniſchen Stahlwerken aus.

b. **Das Siegerländer Eiſenſteinſyndikat** iſt vorläufig bis Ende September ds. Js. verlängert worden. Die Verkaufspreiſe für Siegerländer Eiſenerz ſind um 20 Mark die Tonne auf 24.10 Mark für Rohſpat und 37.65 Mark für Rohſpat ermäßigt worden.

GA. **Deutſche Erdöl-A.-G.** Die Dividende für 1920 wird mit 20 Prozent gegen 45 Prozent im Vorjahre auf das erhöhte Aktienkapital von 100 Millionen Mark (i. V. 30½ Millionen Mark) vorgeſchlagen. Der Reingewinn beziffert ſich auf 28.93 Mill. Mark (i. V. 19.83 Mill. Mark). Die Verwaltung betonte im Geſchäftsbericht die weitere Vergrößerung ihrer Braunkohlengrundlage durch Angliederung der Beſtger Braunkohlen-Werke und Ankauf einer Beteiligung von 75 Prozent an den Vereinigten Kohlenwerken A.-G. Abzuwarten bleibt, ob und in welcher Form die Regierung zolltarifiſche und andere Maßnahmen trifft zum Schutze der neuen inländiſchen Induſtrie gegen übermächtigen ausländiſchen Wettbewerb. Die Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt hat ſich weiter verſchlechtert.

Th. Reichardt, A.-G., Hamburg-Wandsbeck. Einer auf den 20. dieſes Monats einzuberufenden Verſammlung ſoll die Erhöhung des Stammkapitals von 50 Millionen auf 100 Millionen Mark vorgeſchlagen werden.

•

Zahlungseinſtellung einer kubaniſchen Bank. Aus Havanna wird gemeldet, daß die Bance Eſpanol de la Isla de Cuba ihre Zahlungen eingeſtellt hat.

•

Bauſtoffkoſten und Arbeitslohn. Ueber das Verhältnis zwiſchen Bauſtoffkoſten und Arbeitslohn machte im ſächſiſchen Landtag kürzlich der Miniſterpräſident Buck einige Mitteilungen von allgemeinem Intereſſe. Wie uns berichtet wird, ſtellte es ſich danach heraus, daß auf Grund des augenblicklichen Lohnſyſtems von den Baukoſten noch nicht der vierte Teil auf die Baumaterialien entfällt, ſondern daß laut amtlicher Statiſtik ſich der Lohnanteil der Arbeiter auf 76 Proz. ſtellt. Aus den gemachten Feſtſtellungen geht jedenfalls hervor, daß weniger die Preiſe für Baumaterialien als vielmehr die Löhne für die Bauarbeiter, die ungewöhnliche Steigerung der Koſten ſowie die damit verbundene Stagnationserſcheinung auf dem Baumarkt verurſacht haben.

Deviſen-Kurſe.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	13. Juni Geld Mark	13. Juni Brief Mark	14. Juni Geld Mark	14. Juni Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	260.25	261.55	261.65	262.55
Frankreich 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr. =	552.90	553.10	550.40	551.60
Holland 100 Gulden =	2282.70	2287.30	2292.70	2297.30
Schweiz 100 Fr. =	1163.80	1166.20	1158.80	1161.20
Amerika 1 Dollar =	69.43	69.57	69.43	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	353.40	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	14.48	14.52	14.65	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	27.22	27.28	26.72	26.78

b. **Am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** erfuhren die Preiſe der ausländiſchen Zahlungsmittel in den Nachmittagsſtunden wieder eine Reihe Rückgänge bei nachlaſſendem Geſchäft. Gegen Abend wurden an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen folgende Kurſe genannt: Holland 2280—2287, England 261, Kabel Newyork 68½ bis 69¼, Schweiz 1160—1167½, Frankreich 554—557, Belgien 551—553.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA. Bremen, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 20.20, 6 Uhr abends 20.00 Mk. das Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Infolge der ſchwankenden Deviſenkurſe iſt das Kaffeegeſchäft mit Braſilien bei weiter anziehenden Preiſen ſtockend geworden. Verſchiedentlich wurde billiger aus zweiter Hand gekauft. Für greifbare Ware wurde bezahlt: Santos 6.25 bis 9 Mark, Java robuſta 6 bis 6.50 Mark, gewaſchener Kaffee 9.50 bis 14 Mark das Pfund unverzollt. Kakao blieb auch heute ruhig. Von den Herkunftsländern wurden angeboten: Bahia Superior Juni-Juli zu 50 Schilling 6 Pence, Juli-Auguſt 49 Schilling 6 Pence, Superior Sommer Ariba Juni-Juli 51 Schilling 6 Pence, Accra, je nach Güte, zu 45 bis 48 Schilling. Das Geſchäft auf dem Reismarkt war heute etwas ſtiller, jedoch behaupteten ſich die höheren Preiſe von 4.50 für Birma-Reis neuer Ernte loko und 4.40 für Juli-Auguſt, 4.35 für Santos loko und 3.70 für Bruchreis und Brauereireisgrieß für das Kilogramm. Mais war ruhiger und leicht abgeſchwächt. Es notierten loko vom Boden 125 bis 130, 2a Plata (Kaiwaggon) 112 bis 114, Auguſt-Dezember 116 bis 118, amerikaniſcher Mixed-Mais 110 bis 112. Maisfuttermehl etwas ſchwächer. Raps neuer Ernte, mittel, 265, Rüben 250 Mark per Zentner angeboten.

Hamburg, 15. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1165/1145	[illegible] Dopp. raff.	550/535
Silber per Juni	1150/1145	Zinn Banca-Straits	[illegible]
Silber per Juli	1145/1130	Zinn deutſch. Min.	—
Silber per Auguſt	1135/1125	Kupf. greifb. Kath.	20.19½
Zink (Hüttenroh-)	700/690	Kupfer Raffinade	[illegible]
Zink per Juni	690/685	Kupfer Wirebars	[illegible]
Zink per Juli	685/680	Queckſilber	[illegible]
Zink per Auguſt	680/675	Antimon	[illegible]
Zink umgeſchmolz.	[illegible]	Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	600/570	Aluminium	—
Blei ab Hütte	600/575	Elektrolyt	2100
		Platin	135/140

Berlin, 15. Juni. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	[illegible]	Original-Hütten-Aluminium, b. Draht	2700
Original-Hütten-weichblei	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Original-Hütten-[illegible]		Hüttenzinn	[illegible]
Rohzink (Freiverk.)	[illegible]	Rein-Nickel	[illegible]
Remalt. Plattenzink	[illegible]	Antimon Regulus	[illegible]
Original-Hütten-aluminium	2600	Silber	1150
		Elektrol. Kupfer	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

14. Juni		15. Juni	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Pſychologie des franzöſiſchen Haſſes.

Von Alfred Manns.

Frankreich und Deutſchland ſind zwei Länder, die entſprechend ihrer geographiſchen und wirtſchaftlichen Struktur zu einem friedlichen Miteinanderarbeiten geradezu hingedrängt werden. Bei Frankreich aber ſteht noch heute an Stelle der elementarſten Vernunft der blindwütige Haß, mit dem es zwar Deutſchland ſchädigt, aber in noch weit ſtärkerem Maße ſich ſelbſt zerfleiſcht.

Frankreich war vor dem Kriege ein Rentnerſtaat, ſeine Induſtrie, in ihrer Geſamtheit konnte ſich nicht im entfernteſten mit der unſrigen meſſen. Seit faſt 2½ Jahren iſt Frankreich unſer Sieger, und in dieſer Zeit hat es, von den zerſtörten Gebieten ganz abgeſehen, bei weitem nicht ſeine Induſtrie auf den Stand der Vorkriegszeit zu bringen vermocht, und die Eiſenproduktion im neuerworbenen Elſaß-Lothringen erreicht nur rund ein Drittel des erreichbaren und veranſchlagten Quantums. Es ſieht wirklich nicht ſo aus, als ob Frankreich einer großen induſtriellen Blütezeit entgegenginge.

Frankreich hatte alles in allem vor dem Kriege auf ſeinen mollig runden Geldſäcken geſchlafen und ſich mit den Kiſſen des vergangenen und künftigen Ruhmes wie der Revanche zugedeckt. Die letzteren ſind ja auch heute noch oder heute erſt recht intakt und gut erhalten, aber das ſchöne Kopfkiſſen, die Hauptgrundlage des franzöſiſchen Wohlſeins, hat ein Loch bekommen und ſeinen Inhalt verloren, dieſen Inhalt, der Frankreich in die Lage verſetzte, wirtſchaftlich zu ſchlafen und ſorgenlos zuzuſehen, wie andere ſich durch Arbeit in die Höhe brachten.

Der Krieg, dieſer große Umſteller und Wachmacher, hat ganz neue Vorausſetzungen für die Exiſtenzfähigkeit der Völker geſchaffen. Der notwendig gewordene Wiederaufbau der Weltwirtſchaft bringt es mit ſich, daß ſelbſt die reichſten Staaten es ſich nicht mehr erlauben können, in erſter Linie Rentnerſtaaten zu ſein. Wer beſtehen will, muß buchſtäblich durch der Hände Arbeit neue Werte ſchaffen und ſie in den Konſum bringen. Das Berufsrentnertum iſt nicht nur für Einzelperſonen, ſondern als geſamtſtaatlicher Begriff ein verzweifelt ſchlechtes Geſchäft geworden. Die Zukunft gehört unter allen Umſtänden heute dem Volke, das die größten wirtſchaftlichen Energien entfaltet; feindſelige Unterdrückungsmaßnahmen können ſein Emporkommen wohl verlangſamen, niemals aber vermögen ſie es auf die Dauer zu verhindern.

In dieſem Punkte beſtehen gewaltige Unterſchiede zwiſchen Frankreich und Deutſchland. Während innerlich geſunde Staaten ihre Siegerfreude dadurch zum Ausdruck bringen, daß ſie ſie, den Frieden als ſolchen ernſt nehmend, in vermehrte wirtſchaftliche Kraftentwicklung umwandeln, wie Deutſchland das auch 1871 getan, konzentriert heute beſonders Frankreich ſeine ganze Energie in dem Beſtreben, den militäriſch ohnmächtigen Gegner auszuſaugen. Dieſes Beſtreben abſorbiert die Kräfte Frankreichs dermaßen, daß keine übrig bleibt für die einzige, wirklich und ſicher zum Segen führende Tätigkeit, den Wiederaufbau von innen heraus anzuſtreben.

Man muß faſt glauben, daß Frankreich als Volk die hierzu nötigen Energien überhaupt nicht mehr beſitzt, wogegen keineswegs der Umſtand ſpricht, daß ſich die allgemeine Wirtſchaftslage letzthin ein wenig gebeſſert hat.

Tatſache iſt, daß Frankreich bislang nur auf Deutſchland und nicht auf ſich ſelbſt geblickt hat.

Auf manche Leiſtung unſerer inneren und äußeren Politik, auf das unnationale Gebaren vieler von uns ſtolz zu ſein, haben wir wenig genug Veranlaſſung. Dagegen iſt aber bei uns in Betracht zu ziehen, daß wir fünf entnervende Hungerjahre, nach Siegerglauben eine kataſtrophale Niederlage, erlitten haben, daß wir eine Revolution hinter uns haben und noch heute dauernd den Anſturm eines verhetzten Radikalismus und Verbrechertums blutig abwehren müſſen. Wenn wir uns dieſes alles vor Augen halten und dann zurückblicken auf das, was trotzdem das zerſchmetterte Deutſchland in den letzten beiden Jahren wirtſchaftlich aufgebaut hat, ſo dürfen wir getroſten Mutes die Wahrheit des vorgenannten Satzes für uns in Anſpruch nehmen, daß ein Land, das unter ſo ſchwierigen Verhältniſſen derartiges zu leiſten vermag, auf die Dauer durch keine Gewalt zu unterdrücken iſt, möge ſie nun aus verzweifeltem Haß oder aus Futterneid gegen uns wüten.

Der franzöſiſche Haß gegen uns kann als verzweifelt bezeichnet werden; wir kommen hier dem tieferen Sinn der faſt pervers anmutenden, immer erneuten und vermehrten Forderungen und Sanktionen auf den Grund. Während die Sanktionen England als Mittel für den Verſuch dienen ſollen, die deutſchen Produkte vom Weltmarkte fernzuhalten, denkt Frankreich anders. Eigentlich iſt es keine logiſche Gedankenfolge, die Frankreich antreibt zu immer wütenderem Vorgehen gegen uns, ſondern vielmehr iſt es ein pſychologiſcher Vorgang. Für ein friedliches Zuſammenarbeiten mit uns, das einzig und allein Frankreich retten könnte, iſt das franzöſiſche Volk ſeit 50 Jahren ſyſtematiſch viel zu ſehr verhetzt worden, ſo daß es der Regierung — ſelbſt wenn dieſe wollte — auf dem Wege der Verſöhnung glatt die Gefolgſchaft verweigern wird. So ſpiegelt ſie dem Volke denn vor, Deutſchland könne und müſſe Frankreich allen Schaden erſetzen, deren wirkliche Veranlaſſer die franzöſiſchen Haßpropagandiſten ſind. Krampfhaft klammert man ſich an den volkswirtſchaftlichen Nonſens, daß Frankreich ſich um ſo wohler befindet, je ſchlechter es Deutſchland geht. Die Regierungsleute aber wiſſen es, und der einfache Franzoſe fühlt, daß alle Haßmaßnahmen gegen die deutſche Wirtſchaftskraft nutzlos ſind, daß dieſes Fundament deutſcher Kraft von den Franzoſen nicht dauernd zu zerſtören iſt, denn das kann nicht durch Maſchinengewehre, Neger und Sanktionen geſchehen, ſondern nur durch etwas, wozu der Franzmann nicht fähig iſt, durch Ueberbieten unſerer wirtſchaftlichen Tüchtigkeit.

Je mehr aber der Franzoſe innerlich die Ausſichtsloſigkeit ſeines Willens einſieht, deſto [illegible] Pſychologie des franzöſiſchen Haſſes [illegible]

Ich auch!

Skizze von Heinz Tovote.

Die Halle eines großen Hotels. Ich ſitze mit Freunden bei einer Taſſe Tee. Stimmengeſchwirr um uns herum. Eine große, ſchlanke Blondine ſchreitet langſam durch die Halle. Ihr Hut mit koſtbaren Paradiesreihern lenkt die Blicke aller Frauen auf ſich.

Ganz in unſerer Nähe läßt ſie ſich nieder, an einem offenbar für ſie vorbehaltenen Tiſche, auf den der ſie begleitende Herr, den niemand weiter beachtet, ſofort zugegangen iſt.

Frau Ellen hat keinen Blick von dieſem Hute gelaſſen, ſie hatte jedes Intereſſe an der Unterhaltung mit uns verloren und nur noch Augen für die Dame, die achtlos einen Fuchspelz von den bloßen Schultern gleiten ließ, als ſei es nicht das koſtbarſte Stück, das man ſich denken konnte.

Ich redete ruhig mit dem Freunde weiter. Für uns war die Blondine abgetan. Nicht ſo für Frau Ellen.

Plötzlich ſagte ſie:

„Robert! Haſt du den Reiher geſehen? . . ."

„Was für einen Reiher? . . . Ich habe ſolch einen Vogel nicht bemerkt."

„Du weißt ganz gut, was ich meine. Die Dame am zweiten Tiſche rechts von uns."

„Die eben gekommen iſt? . . . Ein feines Geſicht! — Sehr hübſch, ſo wie ich ſie gern habe."

„Natürlich! Das ſiehſt du gleich."

„Selbſtverſtändlich! Was ſollte ich ſonſt ſehen?"

„Den wunderbaren Paradiesreiher! . ."

„Habe ich nicht geſehen. Kann ich aber nachholen."

Sie beſchrieb ihm genau, wo die Dame ſaß. Er nickte, — und während ſie ſchon wieder in heller Bewunderung den Hut anſtarrte, ſagte er leiſe zu mir:

„Paß auf, jetzt kommt die Philoſophie des: Ich auch! was man auch abwandeln kann in: Mir auch! Das kommt auf das gleiche hinaus."

Ich ſah ihn verwundert an.

„Wird dir gleich klar werden, warte es nur ab."

Wir ſchwiegen und ich ſah auf Frau Ellen, deren Blicke noch immer ganz befangen waren. Und plötzlich ſagte ſie:

„Solch einen Reiher möchte ich auch haben! . . ."

Da warf mir der Freund einen Blick zu, — und ich verſtand ihn. Ehe noch einer von uns etwas erwidern konnte, kam auch ſchon die Variante:

„Weißt du, Robert, ſolch einen Reiher ſollteſt du mir auch ſchenken. Dann wünſche ich mir nichts weiter zum Geburtstag."

Da hatte ich es, erſt das Ich auch! dann das Mir auch!

Von da an paßte ich auf die Frauen auf, wie oft ſie dieſe zwei Worte gebrauchten. Und immer und immer kehrten ſie wieder.

Alle Frauen klammerten ſich an dieſes Wort, an dieſen Vergleich. Aus ſich ſelber hatten ſie eigentlich nicht viel. Immer mußte eine andere ihnen den Anhalt geben. Mit dem Erblicken kamen ſie erſt dazu, einen Wunſch zu äußern.

Das möchte ich auch haben, war der ewige Kehrreim, der durch alles hindurchklang.

Mir auch! iſt das Leitmotiv all ihrer Wünſche.

Neid iſt die Triebfeder ihres Begehrens, und nur ganz wenige kluge Frauen verſtehen, ſich davon frei zu halten und erliegen den ominöſen Worten nicht.

Wie ſelten hört man einmal eine Frau ſagen: „Das kommt mir nicht zu! Danach ſteht mein Herz nicht." Das ſind die wahrhaft Zufriedenen, die Glücklichen. Die anderen leben immer nur in der Sorge, daß ſie hinter einer anderen zurückſtehen könnten, daß ſie nicht dasſelbe haben. Das ertragen ſie nicht. Ihr ganzes Leben iſt ein beſtändiges Wettrennen, — aber ſie können in dieſem Laufe doch nicht durchhalten, die Konkurrenz ſchlägt ſie; denn die anderen bleiben immer eine Naſenlänge voraus, weil ſie eben das Neue aufbringen, und ſo alle anderen immer nur Nachbeter bleiben. Iſt ihr brennender Wunſch endlich erfüllt, dann iſt die Sache auch ſchon überlebt, dann trägt es alle Welt. Das Aparte iſt dahin; zum Maſſenartikel herabgeſunken, ſieht kein Menſch mehr danach hin, und der ganze Reiz iſt endgültig verflogen.

Nie ſteht bei ihnen zu Anfang das: Ich! . . . immer nur die ſklaviſche Nachbetung des: Ich auch!

Dieſes Auch aber trägt von Anfang an den Todeskeim in ſich. Ein ewiges Nachhinken und damit eine beſtändige Enttäuſchung, bei dem die Frauen nie zum Genuſſe kommen, die der Göttin der Mode blindwütig nachlaufen.

Sie haben immer auch ſolch einen Hut, auch ſo einen Pelz, ſie wollen auch ein Auto, wie ihre Freundin Mary, und ein eigenes Haus, wie ihre Kuſine Annie, natürlich auch von dem berühmten Architekten A. erbaut und auch von B. eingerichtet. Und ſie wollen unter ihren Gäſten auch den berühmten Sänger D. haben, und das Eſſen auch von E. geliefert bekommen.

Sie ſind und bleiben immer nur: Auch! . . . und nie werden ſie einmal ſie ſelbſt.

So rennen ſie hinter allem her, bis ihnen eines Tages der Atem, oder aber dem Gatten das kleine Geld ausgeht; denn nichts iſt koſtſpieliger als die Befriedigung dieſes Molochs: Mir auch!

Dann müſſen ſie wie alle ihre Mitläufer auch klein beigeben, und ſich auch beſcheiden wie die große Maſſe. Denn dieſes Auch! iſt ein Fluch, von dem man ſich nicht ſo leicht befreien kann.

Ich auch! und Mir auch! ſind Götzen, denen die Welt blind opfert, ohne ſich klar zu werden, ob ſich das Opfer an das alles verſchlingende Auch! . . . auch lohnt.

Eine ſeltſame Ausſtellung.

Sarg ſteht an Sarg. Da ſind ſie, die ſchmalen Häuſer der Toten, aufgeſtellt in all der Unterſchiedlichkeit, die ihre eindeutige Beſtimmung zuläßt. Aus Kiefern und aus Erlen, rot und ſchwarz, aus Zink, ſechseckig, fünfeckig, glatt oder verziert, in allen Geſtalten zeigt ſie die Berliner Ausſtellung für das Beſtattungsweſen.

Hier Särge nach neuen künſtleriſchen Entwürfen; ein ſinnender Kopf hat ihren gebundenen Formen letzte Schönheit abgerungen. Dort die Verbrennungsſärge mit ihren nur ſechs Millimeter ſtarken Holzwänden. Armenſärge, glatt und nüchtern, und da, einem Millionär oder Schieber beſtimmt, aus echtem Mahagoni, reich geſchnitzt, der Zweiunddreißigtauſend-Mark-Sarg.

Der gebauchte, kofferähnliche Sarg der Oſtpreußen neben dem faſt eiförmig geſchweiften Hamburger Sarg. Niedrig und ſchmal der Nürnberger Sarg, oben zugeſpitzt der aus Bremen, mit überſtehender Platte der Hallenſiſche Sarg. Breit ausladend das ruſſiſche Totenhaus, kaſtenmäßig und eckig, als ſei es eine Truhe, der Sarg der Amerikaner.

Das Modell eines Krematoriums zeigt den Weg der flammenloſen Verbrennung; es iſt vollſtändig bis auf die Spieluhr, die im Augenblick, da das kleine Sargmodell verſinkt, mit frommer Regelmäßigkeit einſetzt: „Es iſt beſtimmt in Gottes Rat". Selbſt Aſche kann man ſehen, den reinen ſchneeweißen Phosphorkalk, die klare chemiſche Wandlung eines Lebens voller Hoffen und Mühen.

Urnen aus Bronze, Kupfer und Meſſing, von der antiken bis zur extrem modernen Form. Kaſtenurnen für Familien, vier-, ſechs- und achteckige Urnen, auf Säulen und Sockeln, mit Borten und getriebenen Kränzen, mit Zeichnungen aller Art, ſelbſtverſtändlich auch mit expreſſioniſtiſchen.

Leichenwäſche: Hemden aus Seide und Battiſt, Sargdecken und -Kiſſen, Kinder- und Brautgewänder, und alles ſo weiß wie Blüten und Schnee.

Man wird nachdenklich zwiſchen all dieſen Dingen, die um den Tod herum geſchaffen ſind. Mitten aber unter all den Umrahmungen des letzten Erdenwegs, mitten unter dieſer gehäuften Symbolik irdiſcher Vergänglichkeit ein Plakat, für die Ausſteller beſtimmt: „Morgen abend in den oberen Räumen der Ausſtellung — — Kabarett und Tanz."

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Die kollegiale Schulleitung.

Eine „Irreführung der öffentlichen Meinung" iſt es, wenn der Volksſchullehrerverein behauptet, die kollegiale Schulleitung ſei erſt vor einigen Wochen eingeführt worden. Tatſächlich hat doch der Miniſterial-Erlaß vom 20. 9. 19 das verantwortliche Rektorat aufgehoben und die Rektorenſchaft iſt auf Grund ihrer Erfahrungen ſeit Veröffentlichung des Erlaſſes davon überzeugt, daß die ſogenannte kollegiale Schulleitung eine ſchwere Gefahr für unſere Volksſchule bedeutet. Für die Rektoren handelt es ſich hier nicht um ihre Perſon, ſondern um das Wohl der Schule, d. h. der Kinder, auf deren beſtmöglichſter Erziehung und Unterweiſung die Zukunft unſeres Volkes beruht. Sie wiſſen ſelbſtverſtändlich, daß die erſte Vorbedingung für die erfolgreiche Arbeit an der Schuljugend Pflichttreue und Geſchick des Lehrers iſt, ſie wiſſen aber auch, daß ein Schulganzes nur dann recht gedeihen kann, wenn eine verantwortliche Perſönlichkeit an ſeiner Spitze ſteht. Sie ſind davon überzeugt, daß die Einſichtigen unſeres Volkes in allen Ständen dieſelbe Anſchauung hegen, wie ja auch der Vorſtand des Preußiſchen Städtetages ſeine ſchweren Bedenken für die Entwicklung unſeres Schulweſens im Blick auf den Erlaß vom 20. 9. 19 Ausdruck gegeben hat. Die [illegible] Weiſe, in der der Deutſche Volksſchullehrerverein [illegible] die Schulleiter verzieht, richtet ſich ſelbſt. Die Entſchließung des über 1000 Mitglieder zählenden Rektorenvereins der Rheinprovinz lautet: „Die rheiniſche Rektorenſchaft erblickt in dem Miniſterial-Erlaß vom 20. September 1919 über die ſogenannte kollegiale Schulleitung in ſeiner bisherigen Auswirkung eine ſchwere Gefahr für unſere Volksſchule. Dieſer Erlaß entzieht den Schul[illegible] der nächſten wirklichen Aufſicht und Leitung, raubt den Gemeinden und Eltern den berechtigten Einfluß auf die Erziehung und Bildung der Kinder und führt in ſeinen letzten Konſequenzen zu einer Zerrüttung unſeres Volksſchulweſens und zur Korrumpierung ſeines Lehrerſtandes. Die Verſammlung verlangt die ſchleunige Aufhebung des Erlaſſes, verlangt ſie um der Eltern willen, deren naturgemäße Rechte ſie verkürzt, verlangt ſie um der Kinder willen, die durch ihn den ſchwerſten Schädigungen ausgeſetzt werden, und fordert alle Gemeinden auf, unverzüglich die gleiche Forderung zu ſtellen. Das Beſtreben, die Volksſchule, das koſtbarſte Unterpfand für eine gedeihliche Zukunft des geſamten deutſchen Volkes zu einem Verſuchsfeld für radikale Frei[illegible] zu machen, muß mit allen Mitteln bekämpft werden."

Kriegsbeſchädigten- oder Hundeabteile.

Dem Einſender des Artikels „Kriegsbeſchädigten- oder Hundeabteil" in Nr. 226 dieſer Zeitung kann ich nur beipflichten. Man kann den Kriegsbeſchädigten [illegible] nicht zumuten, daß ſie das für ſie beſtimmte Abteil mit Hunden teilen. Da die an den Gepäckwagen befindlichen engen Boxen für Hunde ſich ſtändig in einem nicht ſo ſauberen Zuſtande befinden, kann man aber auch von uns Hundebeſitzern nicht verlangen, daß wir unſere gepflegten, wertvollen Raſſetiere in einen Käfig ſperren, den ſie mit Ungeziefer und Krankheitserregern behaftet wieder verlaſſen, wie dies leider ſchon zu oft vorgekommen iſt. Hoffentlich ſorgt die Eiſenbahndirektion bald dafür, daß an den Zügen wieder Abteile für Reiſende mit Hunden eingeführt werden, wie ſolche auch früher ſtets üblich geweſen ſind; dann werden keine Eiſenbahnbeamte mehr in Verlegenheit gebracht und auch keine Klagen von Kriegsbeſchädigten mehr laut. In einer Amtsblattverfügung vom 30. Auguſt 1920 iſt ausdrücklich beſtimmt, daß bis auf weiteres im Bezirk Elberfeld in allen Perſonenzügen, welche mehr als 6 Abteile 3. Klaſſe führen, ein Raucherabteil 3. Klaſſe für Reiſende mit Hunden vorzuſehen und als ſolches zu kennzeichnen iſt. Wo iſt aber ſolch Abteil zu finden? Trotzdem wir Hundeliebhaber jetzt faſt ſonntäglich ſtändig Hundeausſtellungen beſuchen und die Bahn in Anſpruch nehmen müſſen, wird unſerem Wunſche nicht entſprochen. Wenn die Herren Fahrdienſtleiter und Zugführer die Amtsblattverfügung nicht kennen oder nicht kennen wollen, kann man es von den Schaffner mal gar nicht verlangen. Es wäre ſehr wünſchenswert, wenn die zuſtändige Eiſenbahnverwaltung für beide Teile, Kriegsbeſchädigte und Hundeliebhaber, die beſtehenden Verfügungen zur Kenntnis des Fahrperſonale bringen würden, beſonders erwünſcht wäre es an der Station Lennep, da dieſe Perſonale den Reiſenden mit Hunden ſehr . . . . . entgegenkommen.

Erhältlich in allen einſchlägigen Geſchäften.
Fabrikanten: Otto Roth G. m. b. H., Berlin-Tempe
6569

Spröde Haut wird ſammetweich, zart, [illegible] elaſtiſch bei täglichem [illegible] der ſeit 25 Jahren glänzend bewährten **Myrrholin-Seife**

Billige Lebensmittel!

Feinste Margarine	Mk. 7.20
Ia Margarine in 1 Pfd.-Würfeln	Mk. 7.00
Vaessens feinste Tafel-Margarine meine Spez.-Marke, 1 Pfd. Würfel	9.00
Allerfeinste Süßrahmbutter	Mk. 22.50
ff. gebrannter Kaffee	Mk. 22.00
Kakao	Mk. 16.40, 15.40
Trink-Schokolade mit Zucker	Mk. 10.40
Malzkaffee	Mk. 3.60
Backmehl	Mk. 2.30
Grießmehl	Mk. 2.00
Graupen	Mk. 2.90
Haferflocken	Mk. 2.80
Vollreis	Mk. 2.80
Vanille-Puddingpulver, extra stark	Mk. 6.00
Gemüse-Nudeln	Mk. 7.20
Makkaroni	Mk. 7.60
Mondamin, Original-Packung, ½ Pfd.-Paket	Mk. 2.85
Rosinen	Mk. 20.00
Besn. Pflaumen	Mk. 5.70
Himbeersaft mit Zucker gesüßt	Mk. 12.00
Kinderkeks ¼ Pfd.-Paket	Mk. 1.20
Kinder-Nährzwieback Paket	Mk. 1.50
Aufnehmer, schwere Friedens-Ware, Stück	5.00
Abwaschtücher	Mk. 2.40
Seifenpulver, prima Qualität, ½ Pfd.-Paket	Mk. 1.40
Schmierseife, schöne, helle Ware	Mk. 2.90
Prima Kernseife großes Doppelstück 250 gr	Mk. 2.20

Alle anderen Lebensmittel zu billigsten Preisen.

Martin Vaessen
Lebensmittel-Großhandlung,
ELBERFELD
Gesundheitstraße, Ecke Alsenstraße.
Kleinverkauf: Eingang Gesundheitstr.
Kein Laden durchs Tor. Kein Laden

Maßkonfektion

Verarbeitung eingeſandter Stoffe zu Konfektion und Maßkonfektion. Tadelloſer Sitz und Verarbeitung. Intereſſenten bitte Angebote unter E 8102 an die Geſchäftsſt. dieſes Blattes.

Feinſte friſche
Süßrahm-Butter
ſüßen **Speiſe-Quarg** (Klatſchkäſe)
empfiehlt billigſt
Joh. Guſowski,
Elberfeld, Klotzbahn 16
Eigene Dampfmolkerei.

Neue Original-Fabrikpreiſe für Wiederverkäufer.
Schokoladen Pralinen, Zuckerwaren, **Kakao**
Katzenzungen, Kroketts, Mokka-Böhnchen, Nougat-Stangen, Deſſert-Stangen, Ananas-Törtchen u. a. m. Pfeffermins „Vivil", Salmiak- u. Menthol-Paſtillen. Volfette Kakaomaſſe Pfd. 14.50. Dünnflüſſ. Kuvertüre Pfd. 17.00.
Die größte Auswahl u. billigſten Preiſe finden Sie bei
R. Kammann, Barmen, Fiſchertalerſtr. 27. Tel. 4272.
Schokoladen-Groß- u. Kleinhdlg. 2 Min. v. Hauptbhf.

Blutsaft-Kur
Original Wörishofen
Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich.
— Allein echt zu haben: —
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, 1192
Turmhof Nr. 4. Turmhof Nr. 4.

Neuheit, geſ. geſchützt.
Alle bisherigen Mittel übertreffend.
„Roſtkorn" entfernt jeden Roſtfleck in der Wäſche, ſelbſt Roſtflecken in den feinſten Geweben (Sommerkleidung, Bluſen etc.) können ſorglos mit Roſtkorn beſeitigt werden. Jede Beſchädigung der behandelten Sachen ausgeſchloſſen. Nur echt mit der Schutzmarke **„Roſtkorn im Roſtfleck"**. Weiſen Sie Nachahmungen zurück. Erhältlich in den einſchlägigen Geſchäften und Drogerien. Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend
Ernſt Böhle, Barmen-Ritth., Kleeſtraße 77.

Hand-Filetspitzen
Große Auswahl — allerbilligst
E. & H. Liebreich, Elberfeld,
Kaiserstr., Ecke Erholungstr. Tel. 3286.
Bei größerer Abnahme Engros-Preise. k3607

Damen-Handtaschen
Reisekoffer u. Mappen
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederwaren Spezial-Geschäft und Sattlerei
E. Heddesheimer, Elberfeld
Königstraße 58.

Spaethe-Pianiſt
(Handſpiel-Piano mit eingebautem Kunſtſpiel-Apparat)
ermöglicht jedermann ſofort auf mechan. Wege ein künſtleriſch hervorrag. Klavierſpiel. Vornehme Ausſtattung, wunderbare Tonfülle. 1593
Pianohaus Elberfeld,
G. m. b. H. i. L.,
Königſtraße Nr. 24
(Ecke Oſterfelderſtraße).

Hämorrhoiden-Kur
durch unseren **echten Wörishofener Tee.**
Allein echt: 1193
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Teleph. 5296, 3562.
— In ganz Westdeutschland vertreten. —

Allen **Geſchlechtskranken** zeige den rechten Weg zur ſchnell. u. gründl. Heilung d. giftfreie Kuren ohne Einſpritz. u. ohne Berufsſt. Bewährte Verfahr. b. Harnröhrenleid. friſch u. bez. veralt., Syphilis, Mannesſchwäche. Belehr. Broſch. vollſt. diskret in verſchl. Umſchl. ohne jed. Aufdr. geg. 1 ℳ. Leiden angeb. Spez.-Arzt Dr. med. H. Schmidt, Berlin NW 27, Kirchſtraße 24. Sprechſt. 11—1, 5—7. a305

„Kempera"
Die beſtbewährte Lackfarbe „Kempera", patentamtl. geſch., für Fußboden- u. Treppenanſtrich, kann ich jetzt wieder in der früheren guten Qualität liefern.
Leinöl,
dopp. gekocht, garant. rein, per Liter Mk. 12.—.
Guſtav Kemper,
Elberf., Marienſtr. 46.
Telephon 4113.

Die Fahrpreiserhöhung trifft Sie nicht,
wenn Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen. — Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten, wie **Dürkopp, Kayser, Goericke, Presto,** finden Sie bei
Albrecht Bäumer, Barmen,
Rudolfstraße Nr. 158, Fernsprecher 4710.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. 9987a
Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und gut.

Für die
Reiſezeit
Weg mit dem Kriegskoffer!
Sie kaufen bei mir für dasselbe Geld einen echten
Lederkoffer
in Ia Voll-Rindleder
325, 375 u. s. w. bis 800 ℳ.
Coupé-Koffer mit Einrichtung, 450 bis 1950 ℳ.
Akten-Mappen . 75 bis 150 ℳ.
Damentaschen v. 70, 96 bis 600 ℳ.
Besuchstaschen v. 20, 45 bis 500 ℳ.
Portemonnaies, Scheintaschen von 25, 40, 60, 100 ℳ.
Brieftaschen, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis 50, 75, 100, 150 ℳ.
Etagen-Geschäft
für Gelegenheits-Käufe in Leder-Waren
W. Kirschbaum
ELBERFELD
147 **Hofkamp 7.**
Auf Hausnummer achten.
Für Händler gebe Rabatt.

Sommerſproſſen verſchwin[illegible] durch Schwanenweiß!
Auskunft mit Anerkennungen und [illegible] koſtenlos. Doſen zu Mk. 12 und Mk. [illegible]
Frau Eliſabeth Frucht, Hannover A 6, [illegible]

Offeriere 120 000 **EIER**
Erſtklaſſige, ſchwere Ware für [illegible]
kiſtenweiſe Mk. 1.63
hundertweiſe Mk. 1.65
auch billigſte Preiſe für [illegible]
Rüſchel, Eiergroßhandlung [illegible]

Wir haben gemeinsam mit anderen Banken

15000000.– 5% hypothekarisch sichergestellte Schuldverschreibungen des Hessen-Nassauischen Hüttenvereins (rückzahlbar zu 102%)

zu **98.50%**

freibleibend zum Kaufe anzubieten. — Rundschreiben mit genauen Erläuterungen stehen an den Effekten-Kassen unserer Firmen zur Verfügung, welche auch zu jeder weiteren schriftlichen und mündlichen Auskunft gerne bereit sind.

Barmer Bank-Verein, Barmen
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.

132a

Stellengesuche

rf., bilanzſich. Buchhal- ſ. tage- o. ſtundenw. ſch. Ang. E 7966 Gſt.•

Gummiband.

lt. Herr mit Ia Empf. groß. Kundenkr., durch durch in der Hoſentr.- Gummiband-Br. erf., ht Vertrauensſtellung. ng. u. B 2318 an Gſt. rmen, Neuerweg 57.†

Junger Mann,
t dem modernen Betr. er Maſchinenfabrik gut traut, möchte ſich ver- dern, am liebſten für ſtitut oder Lohnbüro. B 2311 B. Neuerw. 57.†

chtiger, älterer, in all. erfahrener

Schriftſetzer
t auf ſof. St. Schmar, rm., Nemnaſtr. 6, II.†

chtiger, ſelbſtändiger

Appreteurmeiſter,
weizer, ſucht Stelle a. gefärbte Waren, in nſeide und leicht. Ge- ben per ſofort oder ter. Lohn nach Ue- reinkunft. Ang. unter 1522 an Gſt. v2620

Bauführer,
ept im Hochbau tätig, Stellung, auch als urerpolier. Ang. unt. 1529 an Gſt. v2630

Mann, 23 Jahre, an flottes Arbeiten , ſucht Stelle als

Dreher,
Rchſt. als Reparat.- Werkzeug-Dreher. Keßner, Remſcheid, erſtr. 18. f406

Schloſſer ſucht f. ſof. Stell. Vertrauens- en, od. ſonſtige Be- ſtigung. Angebote u. 313 an die Geſchäftsſt. men, Neuerweg 57.†

Konditor-Gehülfe,
Jahre alt, mit guten ., ſucht per ſofort ung. Ang. an Steier, elm. Bahnhofſtr. 71. phon Nr. 371. o436

Bäckergeſ. ſ. Stellung. , Berlinerſtr. 132.•

nger intell. Mann
Beſchäftigung, gl., er Art. Angebote r B 2305 an die Gſt. men, Neuerweg 57.†

unger Mann,
Jahre, ſucht Stella., welcher Art und che. am liebſt. Ver- nsh. od. Filiale zu hmen. Gleich. Ang. 327 B., Neuerw 57 †

Chauffeur,
Fahrer, mit all. Re- ratur. u. vert. ſucht Stelle f. Per- od. Stelerwag. Ang 8826 an Ann.-Exp. lben, Solingen. a347

16jähr. Junge, will umgeb. cht Stelle, auch bei wirt. Adolf Gärtig, lexanderſtr. 4.•

Mann, 21 J., gelernt. iter mit Fachſchul- ng ſucht mögl. bald g als †
Volontär
ner Maſchinenfabrik. u. B 2320 an Gſt. en, Neuerweg 57.

f. m. 14½j. Sohn, r der Realſchule a) **Lehrſtelle,**
ufm. Büro.
Ausbildung. Ange- nter B 2303 an die ., Neuerweg 57.†

ſ. mein. 17j. Sohn lle als Mechanik. u. E 7975 an Gſt.•

[illegible]

Mädchen, welch. die ſchule beſ. hat, Stelle als Kontor- Ang. unt. R 2332 Geſchſt. Barmen, weg 57 †

erin ſucht Stell., . Branche. Ang. E 8108 an die G.•

Jg. Dame, w. bew. iſt in Stenographie u. Maſchinenſchreiben, evt. auch and. Kontorarb., wünſcht ſich bald zu verändern. Ang. u. B 2312 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Laborantin
mit mehrj. Praxis in der Lack-, Oel- u. Fett-Induſtrie ſucht ſich für ſofort zu verändern. Ang. unt. E 8075 an die Gſchſt.•

Frl., 28 Jahre, v. guter Figur, firm in d. Konf.-Branche, mit gut. Zgn., ſucht Stella., am liebſten Elberfeld od. Barmen. Ang u. E 7976 an Gſt.•

Näherin ſ. n. einige Kd. Elberf., Färberſtr. 9 p.•

Kurbelſtickerin,
welche ſelbſtänd. arbeitet, ſucht ſich zu verändern. Ang. u. E 7832 Geſchſt.•

Jg. Mädchen, welches bereits das Nähen gel. hat, ſucht Stelle zur weiter. Ausbildg. Ang. u. R 2332 an die Gſchſt. Barm., Neuerweg 57 †

Suche für m. 15j. Tocht.
Lehrſtelle
in einem beſſeren f408 Delikateſſengeſchäft od. Metzgergeſchäft. Angebot unter R 1631 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtr. 40.

Junge Dame
ſucht Stellung in Elberf. od. näherer Umgeb. als Geſellſch. od. Stütze bei alleinſt. älter. Ehepaar, Dame od. in kl. Haush. Selb. iſt in allen Zweig. des Haushaltes u. i. Nähen, in Handarbeiten bewand., auch muſikaliſch. Ang. u. E 8142 Gſchſt.•

Geſ. junges Mädchen ſ. Stelle als †
Amme.
Ang. u. B 2324 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Geprüfte f199
Säuglingspflegerin
m. g. Zeugn. ſucht Stell. Ang. u. H 50 an d. Fil. Langenberg (Rhld.).

Einf. entſch. chriſtl. geſ. kindl. Frl., Ende d. 30er ſucht Stell. in frl. gleichgeſ. H. bei beſch. Anſpr.• Ang. u. E 7958 an Gſt.

Junge unabhäng. Frau ſucht Stelle als
Stütze od. Haushälterin
Ang. u. E 8070 Gſchſt.•

Suche f. meine Tochter, 20 J., zum 1. Auguſt
Stelle als Kochlehrling
in beſſ. Hotel, möglichſt mit Familienanſchl. Ang. unter E 8105 an Gſt.•

Nach Holland
ſucht einf. Mädchen mit guten Zeugniſſen in kl. Haush. Stelle z. 1. Juli. Ang. u. E 7954 Geſchſt.•

Suche für m. 15j. Tocht. Stelle in beſſ. Haushalt. Ang. u. E 7974 Gſchſt.•

Saub. fleiß. Mädch. ſ. Stelle für ganze o. halbe Tage. Gademann, Elbf., Berlinerſtr. 132.•

Jg. Mädchen ſ. Stelle i. Haush., a. l. n. auswärts. Ang. u. E 8038 Geſchſt.•

Suchen für unſer Tocht., 17 Jahre alt, Stelle, am liebſten bei ält. Herrſchaft. Anſtreichermeiſter Wilh. Klöpper, Schwerte, Weſtenheide 20. †

Jg. Mädch. v. Lande ſ. Stelle i. Haush. m. Familienanſchl. Näh. Elb., Gerberſtraße 7, II.•

Ordtl. Mädchen ſucht St. für ½ od. ¾ T. N. Turbon, Elbf., Bachſtr. 49.•

Frau ſ. Putzſtelle. Ang. unter E 8054 an Gſt.•

Jg. Witwe ſucht Beſch., auch zum Anlernen. Ang. u. E 8004 an die Gſt.•

Junge fleißige Frau ſucht für einige Stunden des Vorm. Putzſtelle. — Ang. u. E 8002 Geſchſt.•

Thüring. Dienſtmädchen
Hausmädch., Köch., Stütz., Kindermädch. uſw. ſucht man durch Inſerat im Tageblatt, Koburg. Thür. 30 000 Leſ. Zeile 90 Pfg.

Brave Frau ſucht Wäſche ins Haus. Bleiche vorhanden. Ang. unter E 8074 an Gſchſt.•

Saub., fleiß. Frau ſucht Waſch- u. Putzſtelle, auch Std.-Stelle, z. übernehm. Zu erfr. Fr. Aug. Windrath, E., Brunnenſt. 14, p.•

G. empf. Putzfr. ſ. Mſtſt. E., Markgrafenſtr. 6, II.•

Jg. Frau ſucht Putzſtelle. Ang. u. E 8034 Geſchſt.•

Junge, ſaubere Frau ſucht Stelle z. Putzen, a. liebſt. Geſch. od. Büro. Ang. u. E 7836 Geſchſt.•

Teilhaber - Vertreter

Bandfachmann
mit eig. Betrieb, ſucht kapitalkräft. Kaufmann zw. Gründg. e. Geſchäfts u. Ausbeutg. ein. neuen Idee. Ang. unt. R 2329 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir ſuchen b4509
Vertreter
an allen Plätzen Deutſchlands für unſeren geſetzl. geſch. Artikel (Raucherbranche). Auch vorzügl. Exportartikel. Briefe u. O. A. 580 an Ohligſer Anzeiger, Ohligs erbeten.

Lacke!
Vertreter bei hoher Proviſion für die gute Malerkundſchaft im Bergiſchen Induſtriebezirk von Lackgroßhandl. per ſof. geſ. Schr. Ang. u. R 783 Fil. B., Berlinerſtr. 37.†

Vertreter,
fleißig u. mögl. eingef., für täglich gebr., verſchiedene eingef. Lebens- u. Genußmittel, ſofort geſ. (Kundſchaft vorh.) Ang. unt. H 43 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düſſeldorf. a514

Eiſen- und Stahlgroßhandlung ſucht für das Wuppertal einen tüchtig., branchekundigen, bei der Kundſch. gut eingeführten
Vertreter.
Gefl. Angebote unter E 1528 an die Gſt. e436

Gewandter v2629
Vertreter
f. geſ. geſch. Reklame-Neuheit ſof. gegen hohe Vergütung geſucht. Ed. Hartmann, Norderney, Friedrichſtraße 23.

Für das Berg. Land w. noch ein bei Spiel- und Schreibwarenhäuſ. beſteingeführter
Reiſe-Vertreter
zur Mitnahme unſerer geſetzl. geſchützt. Uebungs- Schreib- u. Maltafeln geſucht. Nur erſtkl. Kräfte wollen gefl. Angeb. unt. E 8107 an die Geſchäftsſtelle richten.•

Oel-Vertreter
für techniſche Oele und Fette für den hieſigen Bezirk ſofort geſucht. — Angebote v. nur beſtens in der Induſtrie eingeführten Herren unter E 1544 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. b4513

Barmer Bogen, Wäſcheband, Schürzenbeſätze!
Seit 15 J. bei Groſſiſten u. Wäſchefabr. in Rheinland u. Weſtf., Oldenburg, Bremen u. Hannov. nachweisb. beſtens eingef. Reiſender ſucht die Vertretung leiſtungsf. Firma gegen Proviſion. Angeb. unter E 7971 an Gſt.•

Kaufmann ſucht ſich an ſicherem Unternehmen m. 30—40 Mille tätig zu beteiligen. Ang. unter B 2309 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Eingetr. Firma ſucht
Vertretung
in Barm. Artikeln außer Verb. in Spitzen, Schuhriemen, Seiden- und Wäſcheband für Rhld. u. Weſtf. Ang. unt. R 218 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 143a

Vertretung in Gummi-Abſätzen
f. Berg. Land zu verg. Ang. u. E 7970 Gſchſt.•

Vertretung
für Iſolierband. Sitz im Zentrum des rhein.-weſtfäl. Induſtriegebiet., geſ. Ang. u. B 224 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Anſt. kath. Mädchen vom Lande ſucht, da hier fr., die Bekſch. ein. jg. Hrn. im Alt. v. 26-35 J. zw. Heirat. Handw. bevorz. Diskr. Ehrenſ. N. erwünſcht. Briefe u. B 2258 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

2 Freundinn. in d. 20er J. ſuch. Herrenbekanntſch. zw. ſpäterer •
Heirat.
Ernſtg. Br. u. E 7987 G.•

Geb. Frl., Nat.- u. Kunſtfrd., ſparſam u. prakt., ſch. 3-Z.-W. m. el. Einr. w. m. geb. H. a. i. Lebr. o. beſſ. B. b. z. 50 J. i. ſchr. B. z. tr. zw. ſp. H. B 2315 B., Nw. 57

Ernſtgemeint. Jg. treues lieb. Mädchen wünſcht m. ein. charaktervoll. Herrn Bekſch. zw. ſpät. Heirat. Nur ſolche woll. ſich m., die es ernſt mein. u. ſich nicht an Fam.-Verh. ſtoß. Br. m. Bild E 8058 Gſchſt.•

Ordtl. Witwe, 31, ſucht Bekſch. mit ordtl. Handw. zw. ſp. Heirat. Briefe u. E 7972 an die Geſchſt.•

Witwer, 38 J. alt, evgl., Kriegsinval., in ſicherer Stell., mit 2 Kind., ſucht e. ord. Mädch. od. Wwe. (mit 1 Kind nicht ausgeſchloſſ.) zwecks ſpäterer Heirat. Br., mögl. mit Bild, u. E 8076 an Gſt.•

Eiſengroßhandlung
ſucht für die Kreiſe Mettmann und Solingen a534 je einen tüchtigen

Vertreter.
Derſelbe muß die Eiſenbranche durchaus kennen und gute Beziehungen zu den Verbrauchern haben. Angeb. unter Nr. 182 an die Ann.-Exped. R. Eyſand, Dortmund erbeten.

Leiſtungsf. Maſchin.- u. Metallwarenfabr. ſucht nur

erſtkl. Verkaufskräfte als Platz- oder Bezirks-Vertreter.
Herren od. Firmen, die Kaution f. ein Reiſelager ſtellen oder auf feſte Rechnung kaufen, ſeith. gute Verkaufserfolge und beſte Referenzen nachweiſen, bevorzugt. Von dem in allen Staaten patentamtl. angem. Maſſen-Gebr.-Art. ſind in letzten 6 Wochen nachw. 500 000 Stück feſte Käufe getätigt. Käufer ſind: Warenhäuſer, Bazare, Uhren- u. Schmuckw.-Handl., Schneiderwerkſt., Fabrik- u. Militärkantin., Friſeurgeſch. etc. Auch kann Generalvertrieb auf feſte Rechnung für größ. Bez. oder d. ganze Reich an gut eingef. Firmen mit nachweisb. großz. Verk.-Organiſation vergeben werden. Angebote an Poſtſchließfach 25, Pforzheim. [illegible]

Tüchtiger Vertreter fürs Wuppertal
zum Vertrieb einiger guten Abſatz findender Gebrauchsartikel geſucht.•
Moritz Drees, Elberfeld, Bahnhofſtraße 34.

Frl., 52 J., evgl., ohne Anh., wünſcht d. Heirat mit Witwer. Nichtanon. Br. u. E 8081 an Gſchſt.•

Witwe, 49 J. alt, ohne Angh., mit gemütl. Heim, ſucht die Bekſch. e. alleinſtehend. Herrn zw. bald. Heirat. Briefe unter E 7969 an die Geſchſt.•

Kath. Frl. möchte mit e. achtb. Herrn im Alt. von 46—56 J. u. in gut. Verhältn. zw. Heir. bekannt werden. Vertrauensvolle Briefe u. E 7978 Geſch.•

Jg. Mann ſucht Bekſch. e. niedl. geb. u. aufgeweckt. Mädels bis zu 25 J. zw. ſpät. Heir. Briefe mögl. mit Bild, unter B 2287 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

2 lebensluſtig. jg. Herren v. 23 u. 26 Jahr. (Fabrikant.), ſuchen, d. es ihnen an paſſd. Damenbekanntſch. fehlt, m. 2 gleichaltr. beſſ. Mädels in Bekanntſch. zu tret. Etwas Vermögen erwünſcht. Einheirat nicht ausgeſchloſſen. Verſchwiegenh. Ehrenſach. Ang. mögl. m. Bild, w. zur. geſ. w. u. R 1629 Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f408

Heirat.
Herr, Anfang der 40er, mit gutgeh. Geſch., Vermögen u. 5-Zimm.-Wohnung, wünſcht die Bekſch. einer häuslich erzog. jungen Dame zwecks ſpäter. Heirat. Ernſtgemeinte Zuſchriften, möglichſt m. Lichtbild, unt. E 1010 an die Geſchſt. ds. Bl.•

Geſchäftsmann, Mitte der 30er, mit gutgehend. Geſchäft, ſucht die Bekſch. einer gebild., häusl. erz. jungen Dame zw. ſpät.
Heirat.
Vermög. erw., aber nicht Bedingung. — Ernſtgem. Zuſchriften, wenn mögl. mit Lichtbild, u. E 1008 an die Geſchſt. ds. Bl.•

Aelt. Herr ohne Anhg., gut. Einkommen, rüſtig u. geſund, ſucht zwecks
Heirat
mit Wwe. ohne Anh. od. ält. Fräul. in Verbindg. zu treten. Briefe unter E 1517 an Geſchſt.•

Heirat.
Für m. Bruder, Anf. d. 30er J., evgl., Inh. ein. Fabr.-Geſch., ſ. a. d. W. ohne ſ. Wiſſ. eine tücht. Geſch.-Frau m. Kapital. Wohn. vh. Verſchwb. Ehrenſ. Br. m. B. u. Darl. d. V. H 374 F Velbert. e068

Wwer., 46 J., evgl., 10 J. Guttempler, m. etw. Verm., u. 2 ſchulpfl. Kd., w. die Bek. einer ehrenh. friedl. Dame gl. Alters u. mögl. gl. Geſinnung, am lbſt. mit kl. Geſchäft zw. Heirat. Ernſtg. Briefe u. E 1526 an die Geſchſt. 1542

Wwer., M. 50er, Beſitz. eines beſſ. Gaſthofes im Sauerlande, ſ. eine kath. ältere Dame od. Wwe., ohne Anhang im Alter von 40—50 J. zw. bald.
Heirat.
Etw. Vermög. erwünſcht. Briefe u. E 1536 an d. Geſchäftsſt. v2625

Kaufmann,
36 Jahre alt, evgl., ſehr ſolide u. ſtrebſam, 100 000 Mk. bar u. Ausſteuer, ſ. Annäherung mit hübſcher jung. Dame in gleichen Verhältn. zwecks Heirat. Kinderl. Wwe. nicht ausgeſchl. Bri. unt. E 1514 an die Geſchſt. v2611

Heiratsgeſuch. Junggeſ., im 40. J., wünſcht die Bekſch. mit Fräul. oder Witwe (mit 1 Kind nicht ausgeſchloſſen). Br. unt. E 8053 an die Geſchſt.•

Geſchäftsmann, mit eig. Geſchäft, ſucht die Bekſch. einer Dame (Kriegerswitwe nicht ausgeſchl.) zwecks baldiger Heirat. Br. unt. E 8083 Gſchſt.•

Jung. Mann, 24 J., ev., ſucht die Bekanntſch. ein. beſſ. Mädels bis zu 22 J. zw. ſpät. Heir. Brfe., mögl. mit Bild, erb. unt. E 8005 an die Geſchſt.•

Herr, Mitte 50er, ſucht die Bekſch. ein. Wwe. o. ein. Fräul. zw. ſpäterer Heirat. Briefe unter E 8106 an die Geſchäftsſtelle.•

Heirat.
Jg. intellig. Mann, 23 J., Schloſſer, wünſcht mit Dame, am liebſten Kriegerswitwe, in Verb. zu treten zw. ſpät. Heirat. Brf. mit Bild unter R 1632 an die Filiale des Blattes Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f408

Heiratsgeſuch.
Junger Mann, 28 Jahre, angenehm. Aeuß., eigen. Geſchäft und kl. Haus, fleißig, ſtrebſam u. feſter Charakter, ſucht auf dieſ. Wege paſſende Lebensgefährtin. Ernſtgem. Brf., mögl. mit Bild u. näh. Verh., u. B 2322 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Witwer, 49 J., mit 1 Kd., ſucht ordentl. Lebensgef. ohne Anhang. Ausf. Br. u. E 8082 an Gſchſt.•

Geld-Angebote

Von Privatg. 18 000 Mk.
mit 5% auf nur I. Hyp. in Elberf. zum 1. Juli auszuleihen. Angeb. unt. E 7956 an die Geſchſt.•

Geld-Gesuche

2. Hypothek
auf Geſch.-Haus i. Zentr. gegen gute Zinſen geſ. Ang. u. E 8048 Gſchſt.•
für kurzfriſt. Geſchäfte

100 000 Mark
auf Geſchäfts- u. Wohnhaus als 3830
1. Hypothek
geſ. Ang. u. B 210 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Werkzeug-Kommiſſions-Geſchäft
mit guten Auslandsverbindungen und feinſten Referenzen ſucht zwecks Ausdehnung des Exportes und Gründung einer Zweigniederlaſſung (mit Fabrik)

100 000 Mk. Darlehn.
Aufnahme eines Kommanditiſten nicht ausgeſchloſſen. Nur ernſte Reflektanten werden um ſchriftliche Angebote unter E 1534 an die Geſchäftsſt. geb. [illegible]

Gut angelegtes Kapital!
Für die Patent-Anmeldung einer
Neuheit der Metall-Induſtrie,
wo Ausarbeitung bereits erfolgt, praktik. Modell vorhanden,
Kapital geſucht.
Riſiko ausgeſchloſſen. — Angebote unter E 7838 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.)•

Suche von Selbſtgeber auf ſofort 50 000.— Mark g. gute Sicherh. u. Bürgſchaft auf 4 Jahre. Zahle 60 000 Mk zurück. Ang. unter R 2334 an Gſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

20—30 000 Mk.
für kurzfriſtige Geſchäfte geg. hohe Proviſ. b. gute Sicherh. zu leihen geſucht. Rückzahlung in ſpäteſtens 3—4 Monaten. Angebote unter B 2308 an Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

25 000 Mark, 1. Hypothek, auf 1 Geſch.-Haus geſucht, nur vom Selbſtgeber. — Angebote unter E 1537 an Gſt.•

Wer leiht tücht. Geſch.-Mann 10—15 000 Mk. b. 10% Zinſ. f. 1 Jahr? 5fache Sichh. vrh. Rückz. n. Uebereink. Ang. B 2319 Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Streb. Geſchäftsmann (Handw.) ſucht zw. Vergrößerg. des Betriebes 10—12 000 M. v. Selbſtg. zu leih., evt. Teilhaber. Ang. E 8146 an Geſchſt.

Darlehen von 8000 Mk. als 1. Hypothek geg. doppelte Sicherheit geſucht. Ang. u. E 8040 an Gſt.•

Vermischte Anzeigen

Groſſiſt
ſucht Verbindung mit Fabrikanten, welche Lagerpoſten in Gummi- u. Hoſenträgerband anzubieten haben. Nur ſchr. Angeb. Ang. u. B 2325 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Groſſiſt
mit ſehr rührig. Kundſchaft ſucht v2621
Lieferanten
für Artikel wie Gummi-Hoſenträger, Schuhſenkel, Strumpf-Gummibänder, Nähſad. etc. Nur außerordentlich leiſtungsf. Herſteller genannter Artikel kommen in Frage, evtl. Kleinmeiſter. Ang. unt. E 1523 an die Geſchſt.

Welcher, aber nur wirkl. leiſtungsfähige
Großhändler
oder
Fabrikant
gibt einem ſchon ſeit längeren Jahren beſtehenden, gutgehenden Detail-Geſchäft in Hauptgeſchäftsſtraße einer Induſtrieſtadt
Baumwollwaren
und
Herren- u. Damenſtoffe
in Kommiſſion?
Ia Referenzen zu Dienſten. — Angebote unter R 1630 an die Geſchſt. Remſcheid, Bismarckſtraße 40, erbet. f408

Riemengang-Reparaturen jeder Art preiswert u. gut, übernimmt hieſige Riemengangſchloſſerei. Ang. unt. B 2316 B., Neuerw. 57†

Lohn-Riemendreherei ſucht laufend gr. Aufträge für 16- bezw. 8ſpul.
Kordel-Gänge.
Angeb. unt. B 2306 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Hohes Einkommen
haben Sie durch d. Vertrieb unſeres bekannten und von jedermann begehrten Maſſenartikels. Strebſ. Leute aller Std. (keine Horcher), die 150 M. bar beſitzen, erhalten koſtenlos Spezialofferte. Ernſt Funke, Zeitz. a277

Montagen, Demontagen
übern. ält. erf. Ingenieur. Ankauf v. Fabrikeinricht. Ang. u. E 8093 Geſchſt.•

Alle Arten
Handhohlſaum
werd. ſaub u. bill. angef. Neumann, E., Bergſtr. 9, I. 1× ſch. Auch 1 P. dal. 1 P. D.-Stiefel 39 u. 1 P. D.-Halbſch. 36 br. zu v.•

Herren-Garderoben
werden gereinigt, repar., aufgebügelt wie neu, billig. C. Meyer, Elberfeld, Friedrichſtr. 17. 1408

Tapezieren,
Maler- u. Anſtreicherarb. billigſt. O. Heſſe, Elbf., Bachſtraße 36.

Weiße Glacéhandſchuhe guter Qualität werden in all. Farb. gef. Bongert-Zorn, E., Luiſenſt. 132, I.•

Solide, gute Exiſtenz!
Geld für viele Jahre verdienen Sie [illegible] Uebernahme einer ſelten guten Sache (D. R. P. a. u. mehrere D. R. G. M.) für Reklame und [illegible] Ladengeſchäfte. Unter Garantie
mindeſtens 100 000 Mk.
Jahresverdienſt und mehr, bei leichter, vornehmer Tätigkeit, für jedermann geeignet. 5—60 000 Mark Barkapital, je nach Größe des zu übernehmenden Bezirkes erf. Ang. unter E 1545 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Gebrauchs- und Maſſenartikel!!!
Wer hat eine gute Idee? a347
Wir übernehmen die Herſtellung u. Finanzierung eines oder mehrerer neuer Artikel, gleich welcher Art. Arbeiter, Arbeitsräume, Dampf- und elektriſche Kraft vorhanden. Erfinder kann, falls erwünſcht, als Meiſter oder Betriebsleiter mit Gewinnanteil eintreten, evtl. Uebernahme bereits beſtehend. Geſchäfte. Carl Schmidt Sohn, Solingen.

Reelle Exiſtenz!
Für Elberfeld-Barmen mit Umgebung beabſichtigen wir einem zielbewußten Herrn mit [illegible] Organiſationstalent
eine Vertriebs-Filiale
für unſeren geſetzlich geſchützten [illegible]
Zucker-Sparer
einzurichten. Der Artikel wird überall in jedem Haushalt täglich gebraucht und iſt an vielen Orten bereits glänzend eingeführt. Die Uebernahme bietet [illegible] eine ſtets ſteigende Einnahmequelle. Erforderlich ca. 2000 Mk. (Büro oder Ladenlokal nicht erforderlich). Angebote von nur ernſtlichen Reflektanten ſchleunigſt zu richten an Firma Traube & Richter, Düſſeldorf, Charlottenſtraße [illegible]

Wer gibt Waren des tägl. Bedarfs in Kommiſſion?
Prima Geſchäfts-Etage, Telephon etc. vorhanden. Angebote unter E 1022 an die Geſchſt. [illegible]

Patent-Verkauf! Selt. Gelegenheit!
Millionen-Maſſenartikel, 2 D. R.-Patente, [illegible] bewährt, konkurrenzlos, einfach herzuſtellen, [illegible] zu verkaufen. Bei [illegible] für [illegible] Fabriken, Schloſſereien, Klempnereien, auch f. [illegible] Erfindung. Ang. unter E 7737 an die Geſchſt.•

Koſtüm- u. Kleidernäherin, welche einige Zeit Landaufenthalt ſucht, ſich aber nicht ſcheut, währd. dieſer Zeit auch Näharbeit zu verrichten, findet bei beſſerem Landwirt nach Uebereink. frdl. v2627
Aufnahme.
Näh. in der Gſt. [442

Anſtreicher-Arbeiten,
Ausladenanſtriche, Tapezieren und Verglaſen u. ſ. w. Fordern Sie Koſtenanſchläge. Angebote unt. E 7980 an die Gſchſt.•

Näh. f. Kd., a. i. Ausb. E., Wilhelmſtr. 24, IV.•

Wer ſpult Nähgarne
a. Holzrollen in Ia Originalſachen in Lohn. Gſt. Ang. u. E 8090 Geſchſt.•

Pianiſt für Sonntags geſ. Ang. u. E 7961 Gſchſt.•

Brav. Frau ſ. Privatwäſche ins Haus. Bleiche vh. Ang. u. E 8104 an G.•

Wer fabr. od. lief. Drelle, Jacquards, Satins und ſonſtige Korſettſtoffe? Ang. u. E 8003 Geſchſt.•

Wer liefert Tafelherd, Gasherd u. Haushaltwar. gegen gute Möbel und Polſterwaren? Angebote unter R 789 an die Fil. B., Berlinerſtr. 37. 531b

Eichen-Schlafzimmer' Wer lief. dies. gegen ein fein. Piano? Ang. B 219 B., Neuerw. 57. 144a

Wo kann alt. alleinſt. Frau in ein kl. Kolonialwarengeſch. mit eintret.? Einige 1000 Mk. f. geſ. w. Br. E 8065 Geſchſt.•

1 P. D.-Sp.-Schuhe (35) u. (37) zu vk. o. vkſ. Graeff, Elbf., Windſtr. 22.•

Gut. Knab.-Fahrrad geſ. 4 Fahrr. zu verk., daſ. Dobermann, 3 Mon. alt, zu verk. Brockhaus, Wermelskirchen. e368

•Fuhren aller Art, auch nach auswärts, [illegible] R. Göbig, E., Gerberſt. [illegible]

Suche ein Kind in Pflege. Elberf., Waſſerſtr. [illegible]

Welche berufst., [illegible] unabh. Dame, Gude [illegible] ſchl. ſich Gude Juni [illegible] D. zu 3 o. 4tdg. [illegible] tour an? Koſt. ger. [illegible] B 2321 B., Neuerw. 57.†

Jg. Herr ſucht [illegible] ſchen kräftigen Mittagstiſch. Ang. unt. R 2331 an Barm., Neuerweg 57. †

Haarausfall
Schuppen, Kopfjucken beſeitigt in Kürze nur „[illegible] Haarnährwaſſer". Dieſes wirkt erfriſchend u. anregend auf d. Haarwuchs. Pr. p. Fl. [illegible] Capa-Haarnährwaſſer unterſtützt mit Capa-[illegible] Teerſeife die beſte Haarpflege. Verlangen Sie nur Marke [illegible] C. Baltzer, Elberfeld, nur Herzogſtraße [illegible] Gegr. Ecke Schw. Gaſſe.

Nur
Lauto
[illegible] vernichtet mit einmaliger Einreibung in wenigen Min. radikal
Kopfläuſe m. Brut
In Apotheken und Drogerien
[illegible]

Makulatur
abzugeben
Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Katharina die Grosse

im Skala

1371

Die größte Sensation des Jahres. **Dunkles aus dem Liebesleben einer Kaiserin.**

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Donnerstag 16. 6. 21, abends 7½ Uhr: „Der Tanz ins Glück.“ Freitag, 17. 6. 21, abends 7½ Uhr: Sonder-Vorſtellung zu ganz kleinen Preiſen: „Die Csardasfürſtin.“

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Vom 16. bis 30. Juni 1921,
— täglich abends 8 Uhr: — 1248

Rossow-Midgets die boxenden Zwerge	**2 Ferdini's 2** Groß. Hut-Jongleur-Akt
Edmund Kempinski Lebende Marmor-Schönheiten	**F. Artusa & Comp.** Amerik. equilibr. Blitz-Verwandlungs-Akt
Margret van Oerlen Xylophonvirtuosin	**Ferdinand Fink** Humorist
Niklas Kunstsprecher	**Rex Posé** Steptänzer.

Lichtſpiele Monopol, Elberfeld

Hofkamp 50

– Voranzeige. –

Ab morgen, Freitag: **Harry Piel**

Das Gefängnis auf dem Meeresgrund

1025

6 hervorragende Akte. — Näheres morgen.

U.T Herzogſtr. Elberfeld, Herzogſtr.

Ab morgen, Freitag, lautet unſer vorzüglicher Spielplan:

I. 1351

Albert Bassermann

Der Frauenarzt

Sittenſtudie, 5 Akte.

II.

Hazard

Schauſpiel, 5 Akte. Carola Toelle — Reſel Orla.

III.

Der Chiromant

Im Banne der Suggeſtion. Tragödie, 5 Akte.

Verein. Städtische Orchester Barmen-Elberfeld

Freitag, 17. Juni 1921, abends 8 Uhr,
in der **Stadthalle Barmen:**

7. Sommer-Konzert.

Karl Maria von Weber-Abend.

Solist: Herr **Karl Kroll** (Klarinette).

Leitung: Städtischer Kapellmeister **Alfred Höhne.**

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis Mk. 2.—
Dauerkarten haben Gültigkeit. 160

Die oder keine!

im Salamander. Operettenposse v. R. Bars. Musik von W. Goetze. **Karl Blaß in der Hauptrolle.** Theaterkasse ab 5 Uhr. 1485

Anfang 7½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

U.T **BARMEN** U.T

DER NEUE SPIELPLAN

Heute letzter Tag:

Der Brand im Varieté Mascotte!

Drama in 5 Akten nach einer Idee von Lydia Richter. Regie: Franz Osten

Ein Meisterwerk München. Lichtspielkunst mit **Ruth Weyher** und **Fritz Greiner** in den Hauptrollen.

Die Amazone!

Schauspiel in 5 Akten von Hans Gaus, nach dem Roman:

Ruth Maroll

von Hans Herbert Ulrich.

In der Hauptrolle:
Die bildschöne, beliebte Künstlerin

Eva May.

Im Bei-Programm:

„Was uns der Wald erzählt“!

Eine Kette herrlich. Naturaufnahmen, die jeder Freund und Bewunderer der Natur sehen sollte! 505

Dieser Pracht-Spielplan
bleibt nur bis Donnerstag im

U.T **BARMEN** U.T

Kohlen, Koks, Anthrazit zum Einkellern. Anmeldung neuer Kohlenkarten, ſofort lieferbar und billig. **Walter Sieper, Elberfeld.** Wohnung Auger Windſtraße Nr. 6. **Fernruf 3837.**

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute letzter Tag!

Das mit Riesenerfolg aufgeführte Schauspiel
mit

Hedda Vernon

Lady Godiva

Drama aus dem bekannten Schicksal der unglücklichen **Lady Godiva in 6 Akten.**

Hedda Vernon hat sich durch dieses prachtvolle Werk einen Denkstein in der Lichtspielkunst gesetzt.

Gleichzeitig zum letzten Male:

Vera Caraly in dem herrlichen Frauenroman:	**Leo Peukert** in dem ganz ausgezeichneten Lustspiel:
Die Rache einer Frau	**Leo und seine Kammerjungfer**
Schauspiel aus den Strudeln des Lebens in 5 Akten.	Köstliche Lachpille in 3 Akten.

Ab Freitag zeigen wir die brillanten Aufnahmen von dem

Endspiel um die deutsche Fussballmeisterschaft

in Düsseldorf. (Sieg: Nürnberg gegen Berlin 5:0).

Kassenöffnung 3 Uhr.

1289

Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Elberfeld nebst Angehörigen laden wir zu einem am **Donnerstag, 16. Juni,** abends 8 Uhr, im **Central-Hotel** stattfindenden

Vortrag

des Herrn **Rabbiner Dr. Norden**

ein.

Gegenstand des Referats: k3388

Was bewegt in dieser Stunde die deutsche Judenheit?

(Verhandlungen des diesjährigen Rabbinertages).

Jüdisch-Demokratische Vereinigung.
Vereinigung f. d. lib. Judentum, Ortsgr. Elberfeld.

Einkaufszentrale für Wiederverkäufer und Wirte

Zigaretten der Firmen:

Eckstein	Neuerburg	Moldavan	Grathwohl	Dibold	Casanova
Salem	Fabian	Réunion	Engelhardt	Ewaldi	Carlton
Oldenkott	Reemtsma	Waldorf-Astoria	Kassato	Wenesti	Zuban

1438

Spezialmarken für Wirte

Zigarren
in allen Preislagen.

Tabake
der Firmen:
Dorff, Crüwells, Hosse.

Kautabak
Niederlage der Fabrik:
G. A. Hannewacker.

Kresta & Röttgers, Elberfeld

Morianstr. 24
Fernspr. 6336

Künstler-Klause

Elberfeld.

Das große

Juni-Programm

Anni Bernsdorff
Anton Dreßler
Gertrud Roffis
Clarisse Saranne
Peter Kaute
Bonita Berol
Lotte von Walska

19348

Am Flügel:
Komponist und Kapellmeister
Max Herzberg.

Miet-Pianos

hat bis auf weiteres wied. abzugeben
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42.

Zeitungsmakulatur abzugeb. Elb., Kaiſerſtr. 50.

Handelshof

Barmen.

Das Monaten-Programm
vom 16.—30. Juni.
Vollſtändig neue Schlager.
Näheres ſiehe Plakate
Anfang 8 Uhr. 590
Kleine Preiſe.

Lücke's Hotel z. Post

Waldbröl

Fernſprech. Nr. 1 Zentralheizung, elektriſch Licht — altrenommiertes Haus, — ſchattige Terraſſe — für Kegelklubs neuerbaute **Parkettkegelbahn,** hält ſich bei vorzügl. Verpflegung beſt. empfohl. 2664a

---

Engl. u. amer. Zigaretten mit Höchſtbanderole über 50 ₰ Mille 300 ℳ. Anfrage Rückporto beil. Tabakgroßhdlg. H. Hinke, Gruiten-Rhl. v2861

Groß-Barmen.

Täglich 8 Uhr:

„Die spanische Fliege“

Großer Lacherfolg.

Mitwirkung erster Kräfte d. verein. Stadttheater.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Neumann, Barmen, Groß-Barmen von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.
Telephon 1188; Tietz, Elberfeld.

Gegen Bezugsschein liefert

Kohlen, Koks, Briketts

für Industrie und Hausbrand

Wilh. Rütter, Barmen-Ritth.

Berlinerstr. 139. Fernsprecher 487.

Friſch eingetroffen!

ff. Schellfiſche

je nach Größe Pfund 3.50, 4.00 und 4.50
Goldbarſch Pfd. 3.50. Seezungen Pfd. 6.00

Schellfiſch u. Kabeljau

im Schnitt Pfund 5.00.

Räucherwaren

täglich friſch aus eigener Räucherei

Paul Hirschmüller, Elberf.,
Hofkamp, Ecke Funkenſtr. Tel. 6344.

Günſtiges Angebot für Wiederverkäufer!!

Wir offerieren:

25 Waggon = 500000 Pfund

allererſter Qualität

Rücken- u. Bauch-Speck,

Hinter- u. Vorderſchinken ſowie Schinkenſpeck

zu konkurrenzlos billigen Preiſen.

Die Ware ſteht geſalzen oder auch geräuchert zum Verkauf.

— Jedes Quantum iſt ſofort lieferbar. —

Rieſige Auswahl trocken geräucherter

Nuß- und Delikateß-Schinken,

desgleichen **Schinkenſpeck.**

Lagerbeſuch unbedingt lohnend!

Alle bei uns gekauften Waren werden franko Bahn geliefert.

Spier & Weber

1 Kirchſtraße 1 **Elberfeld** Telephon 3301.

Statt Karten.

Die Geburt ihrer
zweiten Tochter
zeigen hocherfreut an:

Wili Schneider und Frau
Gretel geb. Wiegandt.

…armen-Beckacker, den 4. Juni 1921.
Am Eckstein 15 148a

Ernst Kahlhöfer
Anna Kahlhöfer geb. Röll
Vermählte.

Elberfeld, den 16. Juni 1921.

Infolge eines Unglücksfalles ver…hied plötzlich unser treues und eifriges …itglied

…err Arthur Dzulko.

Wir bedauern sein unerwartetes …inscheiden und werden ihm ein dau…ndes Andenken bewahren.

Der Elberfelder Esperanto-Verein.

Am 13. Juni entschlief nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren

Frau Wwe. Robert Lücke

die Mutter unseres verehrten Chefs.

Wir werden der Verstorbenen, die durch ihr allzeit freundliches Wesen, sowie ihren unermüdlichen Fleiß unser aller Hochachtung erworben hat, ein bleibendes Andenken bewahren.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Fa. **Fr. Sander Nachf.**

…erkäufe

…. Fachwerkhaus …entrum der Stadt …n, mit Vorgarten …großem Grundſtück, zu verk. Bei Kauf 4 Zimmer, Küche …bezimm. frei. Geſl. …ng. u. R 208 an …, Neuerweg 57. †

… Einfamilienhaus, …hergericht., nahe …Römerſtr., f. Arzt …t etc. paſſ., wag. …h. u. Bezug zu … C. A. Mayrhaft, Wieſenſtraße 32. …uf 1143. •

…abgeſchl. Wohnhaus …hob. ſof. f. 65 000 zu verk. Eingeb. über 5000 Mark …a nach Uebereink. …unt. R 790 an die …ſt. Bl. Barmen, …erſtr. 37. 531b

…tagenhaus …bruch weg. Weg… verk. 5-8.-Wohn… …b. Voßlach 168 …eld. •

…genwohnhaus, … 24 Z., hochpart. …treppe, überbaut …ma. u. Veranden. …m tiefem Hausg. …leiche u. auf. Bed. …eſſentlich. Käufer …ma 15 000 Mark …u. E 8006 Gſt. •

Beſſ. Wohnh. Nähe der Barmer Anlag., iſt teilw. ſofort zu verk. Eine Etg. von 7 Zimmern k. nach dem Kauf bezogen werden. Ang. unt. R 788 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 37. 531b

Geſchäftshaus in U.-Barmen, wo Wirtſchaft frei wird, z. günſtigen Beding. zu verk. Näh. Konditorei Dicke, U.-B., Haſpelerſtr. 39 †

Wirtſchaft. Großes Doppelhaus mit gutgehender Wirtſchaft, 2 Kegelbahnen u. Geſellſchaftszimmer ſof. preiswert zu verkaufen. Ang. unter B 214 an die Gſt. B., Neuerweg 57. 139a

Obſt- und Gemüſe-Geſchäft mit ſämtl. Zubeh. bill. zu verk. Daſ. 4 Z. geg. 4 gr. od. 5 kl. Z. im Mittelp. der Stadt zu vertauſchen. Näh. Elberfeld, Kaiſerſtraße 35. •

Gut geh., beſſeres † **Obſt- u. Delikat.-Geſchäft** an verkehrsr. Str. i. Mt. der Stadt Barm. gelegen gegen bar zu vk. Geſl. Ang. u. B 2328 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Maschinen

Motor m. Magnetzündg., 4—6 PS., ſofort billig zu verk. C. Kook, Köln-C. 7, Gutenbergſtr. 130. b4411

…en Stilleben verkaufe ich mein e462

…gros- und Export-Geschäft

…erkzeuge, Maſchinen, Elektroartikel mit guter …ſchaft (650 000 M. Umſatz), beſteh. aus n. …inrichtung, Lager etc. zu Mark 45 000 (Ort …ennep). Angeb. unter E 1532 an die Ge…ſtelle dieſes Blattes erbeten.

…garren-Geſchäft!

…n beſter Lage gelegenes Zigarren-Spezial… …iſt Umſtände halber günſtig zu verkaufen. …eis 25 Mille. Ang. unter E 8089 an die …ſtelle dſs. Blattes erbeten. •

Dampfkessel, Druck-
…Lagerbehälter, Reservoire-
Rohre für alle Zwecke,
Stabeisen, Formeisen,
T-Träger, Bleche, Bau…
…hienen, Feldbahnmaterial,
Transmissionswellen,
Lager, Riemenscheiben,
Pumpen, Injekteure,
Armaturen,
…s neu, teils im gebrauchtem, neu …gerichtetem Zustand preiswert ab Lager lieferbar.

Bergische
…mpfkessel- u. Maschinen-Ges.
m. b. H.
…lephon …u. 1149 **Barmen** Telephon 1001 u. 1149
…er u. Kontor: Elberfelderstr. 35,
…er: Münzstraße 89a und Allee 19.
Telegramm-Adresse: „BEDAMA". 38b

…ten aus Gelegenheitskäufen:
…motore, Gleichſtrom, 600 Volt, Einphaſen-…wechſelſtrom, 220 Volt.
… 900 und 1800 Ser. 1106
…erſtklaſſig (liegende Ziehpreſſe).
…miſcher für Papier- u. Tapetenfabriken.
…ntſtühle.
…hnſchienen zu Kauf und Miete.
…uleben.
…r aus Holz, 2 Stück 2000×1085 mm
…und Losſcheiben.
…ſte Steine für Keſſeleinmauerung. Back…
…n etc.
…kopf & Co., Barmen-Rittershauſen.
Telephon 689, 747 und 978.
…nen-Reparaturwerkſtatt, Keſſelſchmiede.

Leitſp.-Drehbank, Tiſch- und Säulenbohrmaſch., Spindelpreſſ., Bügelſägen bill. P. Klein, U.-B., Heſſelnbergſtr. 41. •

Umſpinnungs-Maſchinen, eine 24gäng. mit Einzelausſetzvorr. für Seide u. Baumwolle, eine 28gäng. für Drahtumſpinnerei z. verkaufen. Angeb. an R. Tönneſſen, Barmen, Zeughausſtr. 18. 153a

Eine neue ungebrauchte **Futterſchneidemaſchine** ſofort zu verkauf. 152a Wilh. Fritz, Friedr. Sohn, Barmen-Wichl., Meyerſtraße Nr. 28.

Reichhaltiges Lager in Nähmaſchinen nur erſter Fabrikate. **Albrecht Bäumer,** Barmen, Rudolfſtr. 158 Fernſprecher 4710. 1788b

Beſſere Nähmaſchine, erſtkl. Fabrik., mit langer Garantie unt. günſtigen Zahlungsbeding. zu verk. Haſſel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Etg. •

Schneidermaſchine billig.• Haſſel, E., Klotzbahn 30, II

Schneider-Nähm. b. abzug. Zuckermann, Elberfeld, Robertſtraße 4, II. •

Nähmaſch., faſt neu, und Schneidermaſch. ſehr bill. Bohne, E., Marienſtr. 31. •

Waſchmaſch. f. Motor u. Dampfbetr. mit Kupferm. Trommel geeign. f. Hotels, auch kl. Wäſcherei, faſt neu, billig abzugeben. Eichholz, Barmen, Wichl. Schafſtr. 27. †

Neue und gebr. † **Schreibmaſchinen,** F. & M. Breſch, Barm., Parlamentſtr. 21. Fernruf 869 (Nebenſtelle) Hdl.

Schreibmaſchine Mercedes, gut erhalten, billig zu verkaufen. • Meter, Elberfeld, Altenmarkt 2. Handlung. •

Wenig gebrauchter Vervielfältigungsapparat (Glasdruck) mit Zubehör 125 Mk. Brüninghaus & Peter, Ronsdorf. Telephon Nr. 290. 1552

Tadell. erh. H.-Fahrrad (Friſ. u. R.-Br.) Habermehl, E. Laurentiusſt. 6.*

Musikinstrumente

Gebr. Piano, 1598 tadell. erhalt., ſchwarz pol., kreuzſait., Eiſenb.-Klaviat., billig zu verk. Pianohaus Elberfeld, G. m. b. H. i. L., Königſtraße 24. (Ecke).

G. erh. Ibach-Piano zu 5000 Mk. Walling, B., Allee 231. Hdl. +

Gebr. ſehr gut erhalt. Klavier. u. vorz. Harmon. f. b. J. Schwiebert, Pianoh., Barmen, Altermarkt 8. †

Gut eingeſp. klangvolle **Geige** zu verk. Bracht, Elberf., Kaiſerſtraße Nr. 40. *

Phonograph mit 30 Pl. zu vk. Backmann, Vohwinkel, Kirchſtraße 6. *

Gitarre bill. zu vk. Weitkamp, E., Zimmerſtr. 46. *

Mobiliar

2tür. gut erh. Eisſchrk. u. Hundehaus billig zu verkauf. Kournev, Barmen, Luiſenſtr. 9. †

Möbel! 4 vorn. Herren-Zimmer und 2 Speiſe-Zimmer ſehr preiswert abzugeb. bei Sämurbuſch, Elberf., Bahnhofſtraße Nr. 50. *

Preiswertes Angebot! Echt eichene Speiſezimm., wunderb. aparte Modelle, innen Eiche, beſteh. aus: Büfett, Kredenz, Tiſch u. echten Lederſtühlen. 4000 Mk., 5000 Mk., 6000 Mk., 8000 Mk., 10 000 Mk., 15 000 M. Möbel-Selbach, Barm., Kleine Flurſt. 12. Vergleichen Sie Qualität und Preiſe. Kein Laden, nur Lager. †

Große weiß lack. Küche, 117 beſteh. aus Büfett, Anrichte, Tiſch u. 2 Stühl., weit unter Preis abzg. Jüdells Möbel-Läger, E., Karlſtr. 4. Ecke Bachſtr. (Keine Schaufenſter).

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware.
Zahlungs-Erleichterung. 1865b
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
B.-Wichlinghl.,
Lothringerſtr.
85.

Speiſezimmer in ſolider, geſchmackvoll. Ausf. zu ſehr bill. Preiſ. zu vk. Möbellager Höfer, Elb., Kaiſerſtraße 20. *

Rundgebaute Küche 1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W. geſchwb. Ausführ. Möbellg. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtr. 20.*

Wenn Sie die vielen „**günſtigen Angebote**" geprüft haben, dann kommen Sie vor dem Entſchluß erſt zu uns. Eine Beſichtigung unſerer Ausſtellung für gediegene Wohnungs-Einrichtungen wird Sie überzeugen, daß Sie mit unſeren Qualitäts-Möbeln beſſer und preiswerter bedient ſind. Wir führen
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen 1303
Klubmöbel
Einzelmöbel
von der einfachſten bis zur reichſt. Ausführung
Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Gute, neue, billige Küche, gut. Schreibtiſch, Sofa, Chaiſelong., Sofa m. Umbau, 2tür. Kleiderſchrank, Sofatiſch zu verkaufen. * Walther, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. Nr. 19.

Prachtvolles * **Speiſezimmer, Eiche,** hochmod. Ausführ., mit echt. Lederſtühlen, Tepp., Standuhr.

Kücheneinrichtung mit weiß. mod. Herd, kompl., ſof. preisw. zu verkaufen. Wwe. Ritzenhoff, Möbelhandlung, Elbf., Mäuerchen 1, II. direkt am Wall.

Mod. Schlafzimmer 2500 Mk. Möbellager R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Möbel!!
Beſonders billig:
Schlafzimmer
poliert, eichen und geſtrichen,
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert. *
H. Maus,
Möbel-Ausſtattung,
Elberfeld,
Mühlenſtraße 13.

Mod. Schlafzim. 2800.— mit 3tür. Spiegelſchrank 180 br., ſol. Verarbeit. **Eich.-Schlafzim. 4850.—** trockene Ware. Möbell. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20*

826 Echt Eichen **Schlafzimmer** m. Marm. ſoll f. 5485 verk. w. **Bachmann & Co., Barmen** Möbelgeſch. Carlſtr. 31—33.

Bettſtelle mit Pat.-Matr. u. Aufl., faſt neu u. klein. gebr. Kleiderſchrk. ſpottbill. zu verk. Schumacher, Vohwinkel, Ulmenſt. 1. e276

Gt. erh. 2ſchl. Bettſt. m. Matr. prw. Otto, Elbf., Wirkerſtraße 43. •

Ober- u. Unterbett billig verkauft Beinhauer, Elb., Steinenfelderſtr. 4. •

2ſchl. engl. Bett mit gut. rot. Matr., Schreibtiſch z. verkaufen. Hommen, E., Ernſtſtraße Nr. 8. •

Oberbett zu vk. Ludwig, E., Karlſtr. 21. II.

Vollſt. 2ſchl. Bett, 1 Anr., 2 St., 1 Küchenbr., 1 Spieg., 1 Krankenſtuhl zu vk. Steinhalb, Elb., Nevigeſerſtr. 23. II. •

Sofas u. Chaiſelongues Rundſofas in Gobelin u. echt Rindleder, alles vk. Bezarbeit., noch ſehr b. **Otto Boſſen,** Elberf., Grünſtr. 14-16, Möbellager. •

4 faſt neue Bettſt. m. M., 1½- u. 2ſchl. Wielemann, E., Schwelerſt. 29 Vollſt.*

Kleine u. große • **Kleiderſchränke,** Vertiko, Sofatiſch, nußb. Stühle, Waſchkommode b. zu verk. Hommen, Elbf., Ernſtraße 8. •

Mahagoni-Wäſcheſchrank m. oval. Spieg. u. 2 rote Plüſchſeſſel b. Chandieck, E., Ronsdorferſt. 41, II•

Sofas u. Chaiſelong., Plüſch, Moquett, Leder, Auflegematratzen, prima Drell, billigſt. Stiller, Polſterei, Elberf., Feldſtraße 12. •

Korbmöbelgarnitur, neu beſt. aus Tiſch, Bank und 2 Seſſ. billig zu verkaufen. Koch, Elberfeld, Roſenſtr. 1, I. *

Gut erhalt. 1- u. 2ſtü. **Schreibtiſch,** Kontorſchrank, eichen, Regiſtraturſchrk., Baluſtrade, Tiſche, Stühle b. zu verk. Möbellager Schumann, Elbf., Bergſtr. 1. 12972

Schreibtiſche in Eiche f. bill. Möbell. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Wohnz.-Auszichtiſche in Eiche, Nßb. b. Möbell. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Küchenherd, tiefgeb., Plattengr. 170 × 0,70, w. emaill., b. zu vk. Breer & Weberſtall, Schloſſerei, E., Aue 24.*

Dauerbr.-Of., Klavierſtuhl antike Lampe z. b. Weſterheide, E., Kruppſtr. 65. •

Gut erhalt. Herd für 300 Mk. Klaußner, Elbf. Kluſerſtr. 40. •

Schw. Herd, Küchenſchrk., Anr., Topfſchr., Gaskoch. m. Schrk., Kd.-Bettch., 2 gl. Bett u. Nachtſchr. zu vk. Beckamp, E., Brüderſt. 25•

Elektriſche Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttiſch., Seidenſchirme, Glas- u. Marmorſchalen, Oefen, Bügeleiſ., Kochapparate, Tonapparate, Heizkiſſen, Staubſauger, Waſchmaſchinen in großer Auswahl — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b Fernſpr. 1000 und 1016 b64

Prachtv. elektr. Kronl., 4 Fl., maſſiv Meſſ. u. 3 Uebergard. b. Becker, B., Fiſchertalerſtr. 84. †

Verschiedene

Erſtklaſſiges Coupé auf Gummi, neu, elektr. Beleucht., äußerſt billig. Alb. Eicker in Barmen, Zeughausſtraße Nr. 19.†

Gußfenſter zu verkaufen.

13 Gußfenſter, 1,20×2,00 m, 24 Scheiben, 6 Gußfenſter, 1,00×1,80 m, 24 Scheiben, gut erhalten, größtenteils mit Glas. Nähere Auskunft Rathaus Schwelm, Zimmer 30, vormittags 10—1 Uhr.
c436 **Stadtbauamt Schwelm.**

2 ſchw. Flachwagen, 3- u. 4½ Ztr. zu verkauf. Kampermann, E. Untere Dorrenberg 9 13561

Lieferwagen, geſchl., leicht, lackiert, für Geſch. u. Fabr. paſſ., zu verk. Näh. Oberhoff, B. R. Querſtraße Nr. 6. †

1—3zöllige f125 **Schlagkarre** preiswert zu verkaufen. Wolfert, Haan, Alleeſtraße Nr. 6.

2 l. Flachw. u. Dogkart zu vk. Holthaus, U.-B., Haſpelerſtr. 13a, b. *

Mehr. verdeckte f3605 **Lieferwagen,** für Bäcker od. Flaſchenbier paſſ., bill. zu verk. Helne, Elberfeld, Gerberſtr. 10.

Kd.-Klappw. m. G. bill. Knape, E., Hochſtr. 90. •

Sportw. bill. Böhmer, B., Berlinerſtr. 29. †

Eig. Ruderwag., neu, prsw. Armbrecht, Korb-Geſchäft Elberf., Wirmhof 3. 12949

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Kutenbergerſtraße Nr. 7a Fernſprecher 680. 12984

N. bkl. Chev.-Rock, echt Nußb.-Salontiſch. Kellen, Elbf., Eliſcheſtr. 15. I. *

1 hochfein. faſt neuer Ledermantel, 800 M. Koch, Elbf., Roſenſtr. 1, I. •

Zu verkaufen: Mehr. helle Sommerkld. gut erhalt., Länge 80—90 cm ſow. Mädchenſchuhe Gr. 36. Roſenbaum, E. Wandberg 3, 3. Etg.*

Eleg. dunkelblaues Jackenkleid, wie neu, Gr. 44, billig zu verk. Eſſing, Elbf., Herzogſtr. 19, II. *

2 P. ſchw. Kinderſchuhe 25 u. 32, 2 P. w. Kd.-Schuhe 25 u. 32 Knippſchild, E., Grotweinſt. 27. *

2 P. gut erh. Mädchenſtiefel, Gr. 36 u. 34, für ſchm. Fuß bill. Model, Barm., Rudolfſtr. 154. †

Gelegenheit! Einige Rollen doppelſeit. **Haargarn- und Manila-Läuferſtoffe,** in 67 u. 90 cm Br., desgl. einige Rollen 100 breit. Wandbeſpannſtoff in verſch. Farb., unter Preis zu verk. Tapeten-Wenzel in B., Berlinerſtr. 4. 531b

Gardinen * Stores beſonders preiswert Hugo Hülſe, E., Kütenbergerſtr. 77, Fernruf 3223.*

Eleg. Stores 45 Mk. 140 br. Rouleauköper 26. Elb., Ronsdorferſtr. 39. I. Gardinenfabrikation. •

Große Geldkaſſette, neu, billig zu verkaufen. Brack, U.-Barmen, Wieſenſtraße 1a, I. †

Tennisſchläger (engl.), mit Schutzhülle u. Spanner b. Eſſing, Elbf., Herzogſtr. 19. •

Karuſſell billig zu verkaufen. e462 Franz Eſchbach, Niedergaul 10 bei Wipperfürth.

Leere Kiſten zu verk. Wülfing, Elbf., Herzogſtraße 34. •

Stacheldraht, mit Flugroſt behaftet, auf Haſpeln gerollt, M. 1,70 pro Kilogr. = pro Meter etwa M 0,22. Weißgerber & Co., Oberdörnerſtr. 74. 64a

Meyers Konverſat.-Lexikon, 16 Bände, 1889, gut erhalten, abzugeb. Haarhaus, E., Hellerſt. 4. 13577

Tiere

Mittelſchweres 134a **Pferd** Wallach, weil überzählig, zu verk. Heinr. & Otto Schroeder, Barmen-R., Berlinerſtraße Nr. 89. Telephon 247 und 275.

Große hornloſe **Ziege** (3 Liter Milch gebend), mit Lamm fettes Schaf m. 2 Lämm., ein oſtfr. Milchſchaflamm u. Bock 3 M. alt, alles für 1600 Mark zu verk. Dieſ. auch einzeln. Hugo Schmitz, Offerbeck 1. •

Reinrote Teckelhündin Loni vom Wuppertal, 2 Jahre alt, präm., mit 2 I. Pr. Rote vorz. m. Wurf. 3 R. u. 3 H. zu verk. Deckrüde ebenf. 2 I. Pr. u. vorz. Sämtl. eingetr. Röhrig, Elbf., Marienſtraße 22. *

Dobermann-Rüde mit Stammb., eleg. anhängliches Tier, 11 M. alt, zu verk. Eſſing, E., Herzogſtr. 19, 2 Etg. *

Ein ſchön. 1½jähr. e637 **Jagdhund** und 3 ½jähr. Foxterrier hat abzugeben Wilh. Wülfhoff, Wülfrath Gut Feld.

Ia Foxterrier-Rüde 1 Jahr alt, ſehr ſchön. kräft. Tier, äuß. wachſ., in nur gute Hände zu verk. Lock, Barmen, Schützenſtraße 51. †

Scharf. Boxer, geſtr. u. eſtr. Milchſchaf. Ulrich, E., Jägerhofſtr. 106. *

Schäferhund (Hündin), reinr., wachſam und ſcharf, zu vk. F. Wülfrath, Langenberg, Tel. 387.

Schw. Glucke, klein E., Berlinerſtr. 78b, III. *

Glucke mit 12 Küken zu verk. Rittſtes, Barm., Schwarzbachſtr. 129. †

3 wunderſch. Katzen, 7 Woch. alt, ſtubenrein, billig. Gantter, Elberf., Nieſelſtraße 32. *

Goldfiſche für Aquarien und Teiche ſowie ſämtliche Aquarienfiſche. Bube, E., Luiſenſtraße 10. Tel. 3322. •

Kaufgesuche

Konfitüren-Geſchäft in bevorzugter Lage des Wuppertales zu kaufen geſucht. Ang. u. B 2289 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

Stauchmaſchine, Biegemaſchine, Amboß, gußeiſ. rund. Horn u. Stauchtiſch, Ventilator m. Motor, gebr., geſ. Gicker, B., Zeughausſtraße 19.†

Gute gebrauchte • **Schreibmaſchine** kauft, wenn preiswert, E. Spenn, E., Geſundheitſt. 4

Fahrräder, auch ohne Bereifung, ſowie defekte und einzelne Teile kauft Weiſe jr., Elberf., Kipdorf 38. I.*

H.- u. D.-Fahrrad, auch ohne Ber. od. n. Rahm. geſ. b. Schemm, E., Königſtr. 55a. Toreing. Htb.*

Nähmaſch. u. D.-Fahrr. geſ. Bohne, E., Marienſtr. 31.*

Gebr., gut erh. 1408 **Schlafzimmer** zu kauf. geſ. A. Schröder Remſcheid, Heidhof 13.

Kl. Kleidſchr. u. Tepp. geſ. Beckamp, E., Brüderſt. 25, I

Gr. Kleiderſchrk. u. Kd.-Pult zu kaufen geſucht. Reichert, Elberfeld, Heideſtraße Nr. 11. •

Einfamilienhaus

mit Garten, möglichſt am Brill, von kl. Familie ſofort zu kaufen geſucht. — Schriftl. Angebote unter E 8094 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Fabrikraum.

Suche ſofort Fabrikraum, möglichſt Shed bis 700 □-Meter (mit Wohnhaus bevorzugt)

zu kaufen.

Bei Kauf leer werdend. Angebote unter 13008 an Annoncen-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 383a

Gutes, ſchweres
Arbeitspferd
(Wallach) zu kaufen geſucht.
1542 Ernſt Zapp jr., Remſcheid-Haſten.

Gebr. Herd geſ. Adolphs, E., Friedrichſchulſt. 24, II.*

Leicht. Kaſtenwagen zu kaufen geſ. Preisang. an Emil Kern Laaken bei Barmen, Tel. 2913. †

Gut erh. Flachwagen u. 1ſpänn. Pferdegeſchirr zu kf. geſ. Hammelmann, Barmen, Allee Nr. 212, Telephon 3268. †

Sehr gut erh. Kd.-Sitz- u. Liegewagen zu kauf. geſ. Ew. Teichemacher, U.-B., Ronsdorferſt. 34.†

Ich komme und zahle hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler, Barmen,** Bredderſtraße 64. †

Zahle hohe Preiſe für getr. Kldr., Uniformen, Wäſche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4. †

Bis 800 Mark zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. ſind. E. Meyer, Elberf., nur Friedrichſtr. 17. 1408

Telephon 1421. Zahle wie bekannt für getr. Kleidungsſt., Schuhe, Wäſche, Möbel uſw gute Tagespreiſe Komme a. nach ausw. Schwartz, Elberfeld, Nordſtr. 43. *

Getr. Herr.- u. Damen-Kleider Wäſche, Schuhe u. dgl. z. zu kaufen Pr. J. Zander, E., Wilhelmſt. 8. Tel. 4251*

Grüne Plüſchd. u. Spieg. geſ. Beckamp, E., Brüderſt. 25, I*

6/2 Mako-Perlgarn zu kaufen geſucht. Gebr. Heinze, Barm. Heckinghauſerſtraße 199 †

20/2 Coſ. X-Haſp. und X-Spul., zu kaufen geſ. Ewald Finkenſteyer, Nächſtebreck, Wittenerſtr. 198. Telephon Nr. 4150. †

Gut erhaltene 128a **Lederriemenſtücke,** mindeſtens 40 Ztmtr. l., 5 Ztmtr. breit, zu kaufen geſ. Lenſſen & Büren, Unter-Barmen.

Gebrauchte **Fäſſer und Tonnen** zu k. geſ. H. Wortmann, Remſcheid. Näh. E. Müller, Barmen, Ludwigſtr. 21.†

Gut erh. Barren a. Privath. od. Turnv. zu kf. geſ. Friedr. Munk, B., Bockmühlſtr. 48. †

3 P'pine-Backen oder Bottiche, Mindeſtmaße: lang 2 m, hoch 1 m, breit 1 m … Nähe zu kaufen geſucht. Med, Elberfeld, Erholungſtraße 7. 13606

Glasdach zu kf. geſucht. Thielmann, E., Kipdorf 15. Telephon 3292.

Altblei kauft O. Bergmann, W… Rittersh., Tel. 3292. †

A.B.C.Code 5 th 6 th Edition, Western Union Code, Lieber's Code, Bentley's Code, Terminal Index, gebraucht, zu kauf. geſucht. **E. Keller, Gevelsberg.**

Papiergewebe, dünnfädige geſchloſſ… Ware, nur wenn bill… geſucht. Papierinduſtrie Otto Wallach, Köln.

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo b. zu 60 M. P. Gießgen, Elberfeld, Friedrichſtr. 44, 1. Etg.*

Stellenangebot…

Reiſende, welche Kolonialwaren-Geſchäfte u. Drogerien be… zum Mitführ. ein. leicht verkäufl. kleinen Haush.-Gegenſtd. geſ. Ang. unter B 2326 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.†

Herr zum Beſchreib. ſaub… Bücher, Anfert. v. Steuer-erklärungen und Jahres-bilanzen geſucht. … mit Referenz u. … an die Geſchſt.

Bedeutende Großh… der Kurz-, Weiß-, … Manufaktur- u. Trikot…gen-Branche in größ… Stadt des beſetzt. Gebie…tes ſucht für bald … ſpäter tüchtige, branchekundige … **Handlungs-Gehilfen (innen).** Angeb. mit genauen Angaben bish. Tätigkeit u. … E 1519 an die Geſch…

Suche zum 1. Juli für meine
Lebensmittel-Großhandlung
einen tüchtigen, branchekundigen,
jungen Mann
als e437
Reiſender.
C. F. Schneider, Schwelm.

Ober-Reiſende
mit Kolonne per ſofort geſucht. Angeb. unter E 7818 an die Geſchäftsſt. d. Bl.*

Zum möglichſt ſofortigen Eintritt ſuchen wir jüngeren, mit allen Kontorarbeiten vertrauten

Herrn oder Dame.

Schriftliche Angebote an 47d
Mann & Reinhard, Gummibandfabr., **Langerfeld,**
Bahnſtr. 8—10 Bahnſtr. 8—10.

Ein in der **Werkzeugbranche erfahren. Herr, erſte Kraft,** zum möglichſt ſofortigen Eintritt geſucht. Bei intenſiver Tätigkeit ausſichtsreiche Lebensſtellung. Ausführliche Angebote, welche diskret behandelt werden, unter E 1019 an die Geſchäftsſtelle. 13660

Jüngerer Buchhalter

v. weſtfäl. Tuchgroßhandlung zum ſofort. Eintr. geſucht. Gefordert wird Beherrſchung der doppelten Buchführg., ſelbſt. Erledig. d. einſchläg. Korreſp., Organiſationstalent und flott. Arbeiten. Nur Herren mit Stoffkenntn., die in Tuchgroßhandlg. od. Tuchfabr. tätig waren, wollen ausführl. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, der Gehaltsanſpr., unter Beifüg. v. Zeugn.-Abſchr. und Lichtbild unter E 1540 an die Geſchäftsſtelle ſenden. b4505

Für das techniſche Büro einer Fahrzeugfabrik wird zum ſofortigen Eintritt ein junger, flotter u. gewandter Techniker als 13536

Zeichner

geſucht. Demſelben liegt gleichfalls auch teilweiſe die Beaufſichtigung des Betriebes und Erledigung des damit zuſammenhängenden Schriftverkehrs ob. Angebote unter E 1018 an die Geſchäftsſtelle.

Per Mitte-Auguſt ſuchen wir einige erſtklaſſige

Verkäufer

für unſere Abteilung Großkonfektion bei hohem Gehalt. — Branchekundige Herren, welche beſte Referenzen erſtklaſſiger Häuſer aufzuweiſen haben und gutes Verkaufstalent beſitzen, belieben Angeb. nebſt Bild und Zeugnisabſchriften einzuſenden an:
Overbeck & Weller, Gelſenkirchen,
Herren- und Knaben-Kleidung.

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt tüchtige branchekundige

Verkäufer

für unſere Abteilungen
Weißwaren,
Baumwollwaren,
Kleiderſtoffe
und Seide.

Ausführliche Angebote mit Bild, Gehaltsanſprüchen und Zeugnisabſchriften an d4512
M. Klein, G. m. b. H.,
Hamborn am Rhein.

Nach Frankfurt a. M. werden geſucht:
Drei Verkäufer
für Herrenkonfektion,
drei Verkäufer oder Verkäuferinnen
für Damenkonfektion,
Expedient für Ein- u. Ausgänge der Waren
gleichzeitig für Kalkulation. Es wollen ſich nur allererſte Kräfte, welche in Rheinland und Weſtfalen konditioniert haben und Ia Referenzen beſitzen, mit ausführlichem Angebot, Gehaltsanſprüchen, Bild und früheſtem Eintrittstermin melden. u51
M. Janſen, Frankfurt a. M., Neue Kräme u. Bleidenſtr. 1.

Tüchtige
Gummibandwirker
zum ſofortigen Eintritt geſucht.
133b Barmen, Unterdörnerſtraße 19.

Außenbandwirker
für **Gummiband**
ſofort geſucht. Anfragen unt. L 350 an die Filiale dſs. Blattes Barmen, Allee Nr. 171. 133b

Größere
mech. Seiden-Weberei
auf dem Lande (linksrheiniſch) ſucht zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen
Stuhlmeiſter
für Wechſelſtühle, Syſtem Schroers & Hartmann. — Schöne Wohnung mit Garten vorhanden. — Gefl. Angebote unter E 1546 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. d4514

Tüchtiger Zuſchneider
geſucht.
Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik,
Elberfeld. f3482

Mehrere tüchtige
Großstück-Schneider
die schon in Herrenkleider-Fabriken tätig waren, als Vorarbeiter für meine Werkstätte (elektrischer Antrieb) gesucht. Die Stellung ist gut bezahlt, dauernd und angenehm. Für Kost und Logis wird gesorgt. d4508
Joh. Nic. Müller, Trier
Tuch- und Bekleidungs-Haus, gegr. 1797.

Geſucht:
Tüchtige Abbügler,
perfekte Großſtückarbeiter
bei höchſtem Lohn. f3528
Auguſt Freund, Elberfeld, Hoſane 36.

Maſchinenfabrik in Barmen ſucht zum baldigen Eintritt für das kaufmänniſche Büro einen 130a
Lehrling
mit höherer Schulbildung, am liebſten mit Abiturienten-Examen. — Angebote mit ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf ſind zu richten unter B 212 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Steller
für 2fädige Spitzen ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. unt. B 209 an d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Einrichter, gel. Schneider, ſof. geſ. Kiſter & Co., Elberfeld, Neue Friedrichſtraße 8. *

Färber und Imprägnierer
der ſelbſtändig arbeitet und in Strang- u. Stückfärberei (Leinen, Baumwolle u. Jute) durchaus erfahren, ſofort geſucht. Angebote unter E 1541 an die Geſchſt. d4507

I. Damenfriſeur
ſofort oder ſpäter geſucht. F. Boddenberg, Düſſeldorf, Schadowſtr. 43/45. Telephon 2397. a506

Tücht. Schneidergeſelle
für Großſtück ſofort geſ.* Joscowicz, E., Bachſtr. 42.

Tücht. Schreiner
auf ſofort geſucht. f261
Wilh. Schnell,
mech. Bau- und Möbel-Schreinerei, Lüttringhauſen, Ober-Garſchhagen.

Zuverläſſiger *
Anſtreichergehilfe
geſucht. H. Rumsmüller, Dornap. *

Suche ſof. tücht. c568
Maler- und Anſtreicher-Gehilfen
auf dauernde Beſchäftig. Hermann Schütte, Velbert

Maurer
für dauernde Arbeit geſ. Baugeſchäft A. Hölken, Lüttringhauſen. v2624

Tüchtige f3601
Maurer
geſucht. Bauſtelle Weidenhof, Elberfeld.

Schnürriemen- u. Spitzenfabrik ſucht erfahrenen
Werkführer und Kalkulator.
Schriftl. Ang. u. B 223 Gſt. B. Neuerweg 57 *

Einen tüchtigen f382
Kernmacher
ſtellt ein Eiſen- u. Metallgußwerk Radevormwald.

Erfahrener älterer
Monteur
für Gas- u. Benzol-Motore ſofort geſucht. Schr. Ang. mit Zeugn.-Abſchr. unter E 1023 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. f3600

Wir ſuchen für ſofort einen zuverläſſigen *
Klempner u. Inſtallateur
Dauernde Stellung bei hohem Lohn. L. Aaron & Sohn, Velbert. *

Jüngerer Kernmacher,
der auch das Schmelzen übernehmen muß geſucht. Näheres Barmen-Wichl., Sonnabendſtraße 42a. †

Suche für ſofort einen tüchtigen f125
Schmiedegeſellen.
Huf- u. Wagenſchmiederei Wolferts, Haan, Alleeſt. 6

Suche für ſofort einen jüngeren f406
Metzgergeſellen.
Peter Wintgens, Remſcheid, Honsbergerſtr. 48.

Ein ord. jüng. Bäcker geſucht. Elberfeld, Wieſenſtraße 138. *

Mehrere kräft. Arbeitsjung., 14—15 J., ſof. geſ. Gärtnerei Winkler, Elbf.-Uellendahl. *

15jähriger Junge für leichte Arbeit geſucht. Elberfeld, Seilerſtr. 9 *

Kräftiger Lehrling
für Maſchinenſchloſſerei und Motorenbau ſofort geſucht. Th. Lichte Nachf., Elberfeld. f3600

Lehrling
mit guter Handſchrift f. das Kontor geſucht. Th. Lichte Nachf., Elb. f3600

Wir ſuchen für unſer Büro einen f23
Lehrling
(Einjähriger) mit guter Allgemeinbildg. Eduard Chriſtians Söhne, Werkzeug- u. Schraubenfabrik, Cronenberg (Rhl.).

Wir ſuchen zum baldmöglichſten Eintritt
Kontorlehrling
mit höherer Schulbildung. Ausführl. Bewerbungsſchreib. an Carl Weddigen Druckereigeſellſchaft m. b. H., Barmen-Rittershauſen. 157a

Weibliche

Dame
ſofort geſ. für engliſche Korreſpondenz uſw. Stenogr. u. Maſchinenſchr. notwendig. Es kommen nur Damen in Frage, die bereits in Stellung war. u. erfahren ſind. — von Hagen & Arns, Elberf., Simonsſtraße 3-5. *

Perf. Stenotypiſtin,
die auch kl. Büroarbeiten erledigt, ſofort geſucht. † Ang. mit Zeugnisabſchr. an Paul Stratemann, U.-Barm., Bismarckſtr. 62.

Wir ſuchen per ſofort eine tüchtige 149a
Stenotypiſtin.
Mann & Schäfer, Barm., Schillerſtraße 13-19.

Bandfabrik Barmen-Wl. ſucht per ſof. eine jüng.
Kontoriſtin,
die die Offerten ſelbſtändig erledigen kann. Ang. u. Zeugnisabſchrift unter B 221 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 146a

Rechtsanwalt ſucht jüng. eingearbeitete f3545
Bürogehilfin
Angeb. unter E 1021 an die Geſchſt. ds. Blattes.

Jüngeres Fräulein,
das in Büroarbeiten erfahren, in Stenographie u. Schreibmaſchine tücht. Schulung beſitzt, wird z. möglichſt baldigen Eintr. bei einer Metallwarenfabrik geſucht. Ang. unt. E 1550 an Gſt. e568

Fräulein,
mit Schreibmaſch. vertr., für Büro, dauernd ang. Stellung, geſ. Ang. mit Gehaltsanſpr. u. E 8147 an die Geſchäftsſtelle. *

Lageriſtin
die auch zuſchneiden kann für Hoſenträger-Betrieb ſofort geſ. Gebr. Einſel, Barmen, Allee 132. 136a

Tücht. Verkäuferin als Filialleiterin
aus der Kolonialwarenbranche geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchr. unter E 8091 an die Geſchſt. *

Perfekte 151a
Kettenſchererin
für Seide u. Kunſtſeide auf Haſpel u. Rahmen ſofort geſucht. Eduard Meyer ſen., Barm.-Wi., Lothringerſtraße 4.

Verſch. Maſch.-Näherinn. ſof. geſ. Schaowitz, Elb. Nordſtraße Nr. 5. *

Geübte Maſchinennäherin
erſte Kraft, auf Joppen u. Mäntel ſowie tüchtige, fl. Handnäherin ſofort geſ. Mech. Betrieb Weber, E., Franzenſtr. 44. Hinths. *

Schirm-Näherinnen
perf. Aufſpannerinnen u. Reparaturarbeiterinnen f. ſof. dauernde Beſchäftig. Schirmfabrik Gödicke, B., Wertherſtraße 19. †

Tücht. Schürzennäherin
außer dem Hauſe geſucht. Schweizer-Blumenkohl, Elbf., Mühlenſtr. 15. *

Perf. Korſettnäherinnen für außer dem Hauſe ſofort geſucht. M. Roſenblatt, E., Bökel 5, II. *

Tücht. Handnäherinnen für Großſtück ſof. geſ. * Kiſter & Co., Elb., Neue Friedrichſtr. 8. *

Perf., gut empfohlene
Weißnäherin
für Neuanfertigung und Ausbeſſerung geſ. Stern, Elbf., Lagerſtr. 23. *

Wir ſuchen zum ſofortigen oder ſpäteren Eintritt
erſte Verkäuferinnen
für
Damen-Konfektion,
Kleiderstoffe,
Seide, d4506
Gardinen,
Trikotagen,
Strümpfe,
Kurzwaren
gegen hohes Gehalt. Es wollen ſich nur branchekundige Damen bewerben, die über gute Zeugniſſe verfügen.
Angebote mit Referenzen u. Gehaltsanſprüchen erbitten
Modenhaus Georg Blank, Witten a. d. Ruhr

Tüchtige, flott und zuverläſſig arbeitende, ſtenographiekundige 145a
Maſchinenſchreiberin
zum baldigen Antritt geſucht. — Angebote an Handelskammer, Barmen, Cleferſtraße 10.

Kontoriſtin, 117a
in Stenographie und Maſchinenſchreiben perfekt, per bald geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchriften u. R 204 an die Geſchäftsſt. in Barmen, Neuerw. 57.

Eines der größten u. älteſten Landesprodukten- und Südfrüchte-Import-Geſchäfte am Platze ſucht für ſofort, eventl. bald 137a
1 tüchtige Stenotypiſtin und
1 Buchhalterin.
Nur wirklich erſtklaſſige Kräfte belieben Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld unter E 1015 zu richten. Gehalt nach Uebereinkunft.

Für die Regiſtratur, Telephonbedienung und Schreibmaſchine wird e97
erfahrenes Fräulein
geſetzten Alters für kaufmänniſches Büro per ſofort geſucht. — Angebote unter E 1533 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld erbeten.

Wir suchen tüchtige
Verkäuferinnen
für folgende Abteilungen zum Eintritt nach Uebereinkunft:
Kinder-Konfektion,
Kleiderstoffe,
Spitzen u. Besätze,
Weißwaren.
Damen, welche in lebhaften Detailgeschäften tätig waren, wollen Angeb. einreichen oder sich persönl. vorstell.
Gebrüder Alsberg,
Elberfeld. 126

Elberfelder Trikotagen-, Strumpf- und Wollwaren-Engros-Geſchäft
ſucht zum möglichſt bald. Eintritt eine branchekundige
tüchtige Verkäuferin,
einen jungen Mann
für Expedition und Lager,
ein Lehrmädchen.
Ausführl. Angebote unter E 8101 an die Geſchäftsſt. ds. Blattes. Diskretion zugeſichert. *

Nur perfekte und ſelbſtändige * *
Maſchinen-Näherinnen
f. Großſtück (elektr. Betrieb) geſ. Loges & Delhey, Herrenkleiderfabrik Elberfeld, Johannisſtr. Nr. 24. *

Tücht. Maſch.-Näherin a. beſſere Hoſen ſofort geſ. E., Döppelerſtr. 36a. I. (Elektriſcher Betrieb). *

Näherinnen
für blaue Jacken, Sommerjoppen u. Kittel, nur tücht. geſ. Greeff, Elbf., Island *

Tücht. Büglerin für Stärkewäſche geſ. E., Vereins- u. Diſtelbeckerſtraßen-Ecke. *

Wir ſuchen per ſofort für unſeren Betrieb (Lebensmittel) eine energ.
Vorarbeiterin,
nicht unter 22 Jahren, zur Beaufſichtigung von jugendlichen Arbeiterinn. Angebote unter B 216 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 142a

Zuverl. Laufmädchen geſucht. — W. Hauthal, Elberfeld, Grünſtraße 9.*

J. Mädchen f. l. Arbeit geſucht. E., Hochſtr. 18.*

Laufmädchen geſ. E. Tillmann, Elberfeld, Poſtſtraße Nr. 19. *

Für Putzgeſchäft Lehrmädel geſucht. Ebert, E., Kipdorf 8. *

Für kinderloſen herrſch. Haushalt wird †
Fräulein
geſucht, das ſehr gut kocht u. mit dem Zweitmädch. die Hausarbeit übern. † Barm., Unterdörnen 33

Einfach. Fräul., w. ſich all. Hsarb. unterzieht ſof. in ei. Strandbad geſ. * U.-B., Bendahlerſtr. 126.

Einfaches Fräulein
od. älteres, erfahrenes Küchenmädchen geſucht. Seiler, Barmen, Kampſtr. 34. 94a

Einfaches Fräulein
oder beſſeres, älteres
Küchenmädchen
mit guten Zeugniſſen geſ. Frau W. Nebensburg, B., Rödigerſtr. 6. ‡

Für ländlichen, einf., frauenloſen Haushalt zu ſofort oder ſpäter ältere
Haushälterin
geſucht. Angebote unter L 2025 an die Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a490

Zu meinen beiden 5j. Buben ſuche ich per 1. Juli eine i193
Kindergärtnerin
erſter oder zweiter Klaſſe, die zu Hauſe ſchlafen k. Vorſt. Frau Blumenthal, Elberfeld, Turmhof 4.

Suche per 1. Juli für meinen kleinen herrſchaftlichen Haushalt ſelbſtändiges, erfahrenes i193 Küchenmädchen oder einf.
Fräulein.
Vorzuſtellen Blumenthal, Elberfeld, Turmhof 4.

Aelteres einfaches
Küchenfräulein
am l. von ausw., ſof.
geſucht.
Kalte Küche. f3596
Pilken, Elberf.,
Island 4.

Sofort ſuche ich ein perfektes, im Einwecken, Backen, Kochen erfahren.
Küchenmädchen
bei hohem Lohn. Elberf., Müllerſtraße 52. f3597

Suche f. 1. Aug. ein älteres 127a
Küchenmädchen,
welches im Kochen, Backen und Einmachen erf. iſt. Frau Kemna, B.-Rittershauſen, Winterberg, Heckinghauſen.

Aelt. beſſ. Zweitmädchen
das kinderlieb iſt, zum 1. Juli geſucht. Angebote unter E 8051 an Gſchſt.*

Ein im Kochen, Backen u. Einmachen erfahrenes
Küchenmädchen
geſ. Frau Paul Meyer, Elbf., Brillerſtr. 44. *

Ich ſuche für kleinen Haushalt zu ſofort oder zum 1. Juli ein beſſeres, ordentliches c568
Zweitmädchen.
Frau Fabrikbeſitzer H. Cremer, Velbert (Rhld.), Fernſprecher 319.

Für ſofort beſſeres
Mädchen
als Zweitmädchen
geſucht, das bügeln und nähen kann. Frau Paul Meyer, E., Brillerſt. 44*

Suche für meinen Haushalt von 4 erw. Perſ. e. im Bügeln u. Putzen erf.
Zweitmädchen
zum baldigen Eintritt, Lohn 200 Mark. Frau Gottfr. Lucas, Elberfeld, Katernbergerſtr. 138. *

Tücht., zuverläſſiges *
Zweitmädchen
zum baldigen Eintritt geſucht. Frau Ferd. Arntz, E., K.-Wilh.-Allee 22. T. 4058

Sofort oder ſpäter ein in Hausarbeit erfahrenes zuverläſſiges
Zweitmädchen
mit g. Zeugn. zu 8jährig. Junge geſ. Küchenm. vorh. Angeb. unter R 2323 an Gſt. B. Neuerweg 57. †

Ordtl. Zweitmädchen mit gut. Zeugn. geſ. Elb. Nützenbergerſtraße 20. *

Ordtl. ſaub. Mädchen oder Stütze, welch. alle Arb. eines kl. Haush. übernimmt, geſ. Barm., Gemarkerſtr. 10.†

Alleinmädchen!
Für beſſ. kl. Haush. (2 Perſ.) ſuche ich ein Mädchen mit gut. Zeugniſſen, das in Hausarb. und Küche erfahren iſt. Waſchfrau vorh. Antritt ſofort oder 1. Juli. Elb., Bismarckſtr. 33. Teleph. Nr. 5405.

Ein brav. kathol.
Mädchen
in einen kleinen Hsh. bei Fam.-Anſchl. u. hoh. Lohn ſof. geſucht. Frau Gerhard Birker, Cronenberg, Heide 38. f23

Treues ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt (1 Pd.) ſofort geſucht. f3589 Frau Ernſt Schaller, E., Aue Nr. 41.

J. Mädchen v. 14—16 J. nur v. ausw. zu 2jähr. K. ſof. geſ. Frau Jul. Bremer, E., Aderſtr. 28. *

Braves, fleißig. v2589
Mädchen
für Landhaushalt ſof. geſ. Gute Behandlung u. Verpflegung. Lohn nach Uebereinkunft. Meldung an Frau Berta Spaltmann, Baumen, Kr. Waldbröl.

Suche per 1. Juli für meinen kleinen Haushalt (3 Perſonen) tücht., in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenes *
Mädchen.
Hoher Lohn, gute Behdl. u. Verpflegung. Vorzuſt. nachmittags von 3—5 U. Frau Heinr. Schnitzler, Elb., Berlinerſtr. 63.

Zur Führung m. frauen- u. kinderloſen Haush. f. ich f. bald e. zuverläſſige, durchaus ſelbſtändige
Perſon.
Nur ſolche mit beſten Zeugn. w. berückſ. Ang. unter B 2304 an Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Tücht. Mädchen
das gut kochen kann, geg. hohen Lohn geſucht. — Wäſche außer dem Hauſe. Frau H. Feibuſch, i. Fa. M. Gusdorf, Elberfeld, Friedrichſtraße Nr. 69, I., Telephon Nr. 4226.

Suche f. m. kl. Privat-Hsh. jg. Mädch. f. Hausarb. Gute Beh. u. Verpfl. Frau Ernſt Booes, Vohwinkel, Solingerſtr. 44.*

Tüchtiges, gut angelernt.
Mädchen
aus gut bürgerlicher Familie geſucht, das ſich im Kochen und Haushalt vervollkommnen möchte. Frau Landrat zur Nieden, Vohwinkel b. Elberfeld. e276

Mädch. od. einf. Fräul. für Küche u. Haushalt, d. auch etwas Nähen verſt., geſ. Hoher Lohn. Zweitmädch. vorhand. Frau A. Krieger, Barmen, Große Flurſtraße 5, 2. Etage. *

Per 1. oder 15. Juli ein in der Küche erfahr., beſſ.
Mädchen
geg. hohen Lohn geſ. Gr. Wäſche außer dem Hauſe. Zweitm. u. Putzfr. vorh. Näh. Frau Mendel, Elb., Breiteſtraße 12, 1. Etg. *

Sauberes Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen kann, für leichte Hausarbeit geſucht. Elberfeld, Aſſenſtr. Nr. 45 parterre.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen ſuche für meinen Haushalt ordtl. evgl.
Mädchen
für ¾ Tage. Meld. nachm. 6–7. Frau Sanitätsrat Klingel, Elberfeld, Pankſtraße 20. 2×ſchellen. *

Brav. jung. Mädchen f. leichte Arb. geſ., daſ. kann ſich im Nähen ſow. im Verkauf ausbild. Ang. unter E 8067 an Gſt.

Ein in all. Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
bei gut. Lohn u. Beddl. ſof. geſ. F. J. Fränkel, Elbf., Bökel 5, 2. Etg.

Ein in Küche u. Hausarbeit erf. kath. *
Mädchen
ſof. od. 1. Juli geſucht. Frau Willy Rombaur, Elberfeld, Prinzenſtr. 17, 1. Et. Tel. 3228.

Junges Mädchen i. Hsh. welches zu Hauſe ſchläft, ſofort geſucht. Elberf., Island 1, 1. Etage. *

Saub. Mädchen für kl. ruhigen Haushalt geſucht. Höchſt. Lohn u. beſte Verpflegung. Elbf., Diſtelbeckerſtraße 23, II. *

Ev. Mädchen od. Frau für kleinen Haushalt geſ. für ganze Tage. Frau Friedr. Bröcker, Elberf., Neuſtraße 10, II. *

Ordentl., braves †
Mädchen,
nicht unter 18 J., geſucht. Heckmann, Barmen, Königſtraße Nr. 96.

Junges Mädel,
das zu Hauſe ſchlafen k., für ganze Tage geſucht. Elberfelder Bierſtall, E., Nordſtraße 30. *

Ord. Mädchen für Hsh. bald geſ. Fr. R. Deitz, E., Königſtr. 238. *

Ord. Mädch. f. kl. Geſch.-Hs. geſ. E., Laurentiusſt. 5.*

Für mein Geſch.-Haush. ſuche ich zum ſof. Eintr. in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
gegen guten Lohn. Central-Molkerei Vohwinkel, Kaiſerſt. 56-58*

Für ſof. wird ein ord.,
fleißiges Mädchen
für Hsarb. für klein. b. Haushalt (drei erwachſ. Perſ.) geſucht. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. Hilfe vorh. Schönfeld, Elberf., Diſtelbeckerſtr. 21. *

Jg. propr. fleiß. Mädchen für kleinen Haushalt per 1. Juli geſucht, welches zu Hauſe ſchlafen kann. Frau E. Nuetz, Elberf., Höchſten 40. *

Beſſ. Mädchen od. einf. Stütze
zum 1. 7. geſ. Hausb. v. 4 erw. Perſ. Waſchfrau gehalten. Elberfeld, Am Waldſchlößchen 32 *

Suche f. ſof. ein jg., kräftiges Mädchen für alle Arb. in kl. beſſ. Haush. Barmen, Schloßſtr. 15. †

Ordentl., zuverläſſ., in aller Hausarbeit erfahr.
Mädchen
geſucht. f. m. Privathsh. Waſch- u. Putzfrau wird gehalt. Barmen, Marienſtraße Nr. 16. 150a

Aelteres Ehepaar ohne Kinder in Barmen ſucht wegen Erkrankung des jetzigen, zum 1. oder 15. Juli ein älteres in Küche und Hausarbeit erfahr.
Hausmädchen.
Ang. unt. B 215 Barm., Neuerweg 57. 141a

Für m. Haushalt von 3 Perſonen ſuche ich ſof. ein ſauberes tüchtiges *
Mädchen.
Frau Linder, Elberfeld, Südſtraße Nr. 16.

Junges Mädchen
für den Nachmitt. zu ein. klein. Jungen ſof. geſucht Frau M. Klein, Elberf., Vereinſtr. 1, II. *

In kl. beſſ. Hsh. tücht. Mädchen geſucht. E., Wieſenſtraße 11. *

Suche f. m. Schw. nach Eſſen brav. kath.
Mädchen
f. a. Hausarb. Ang. unt. E 7989 an Gſt. *

Tücht. Mädchen,
in Hausarb. erfahren, nicht u. 20 J., für Hsh. von 2 Perſ. geſucht. Ang. u. E 8008 an die Gſt. *

Ordtl. Mädchen f. ganz. Tag geſ. Seidel, Elberf., Dorotheenſtr. 8, part. *

Jg. Mädchen f. kleinen Haush. geſ. Ad. Paß, Elbf., Nordſtr. 49. *

Mädchen,
in Haush. u. Küche erf., für 4-Perſ.-Haush. ſucht Frau L. Falkenheim, E., Kaiſerſtraße Nr. 8, II. *

Ausw. ſaub. Mädchen für kl. Geſchäftshaush. (2 Perſ.), ſofort geſucht. Barmen, Allee 237. †

Für Morgenarb. ein brav. fleiß. Mädchen geſucht. Müller, Elberfeld, Deſſauerſtraße 13, I. *

Suche für ſof. e. ſauber., ehrl. Mädchen für ¾ Ta. Frau Rudolf Geiger, Elberfeld, Wieſenſt. 111, I.*

Juli
Beginn neuer Kurse
in allen Abteilungen.
Dresel
Kaufmännische Privatschule.
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gegründet 1882. Telephon [illegible]
Frühzeitige Anmeldung
Tages-, Abend-,
Einzel-Unterricht.

Junge
Mädchen oder Frauen
für einige Stunden in der Woche geſ.
Barmen,

Mädch. f. nachm. geſucht.
Elbf.,

Sauberes Mädchen
oder Frau für vormitt. von 8–11 Uhr
Elberfeld,
ſtraße Nr. 19, 2 Etg.

Zuverläſſiges, ſauberes
Morgenmädchen
oder Frau geſucht.
Gehrke, Elberfeld,
rienſtraße Nr. 103.

Saubere
außer dem Hauſe
Geld
haben
zu können.
E 8087 an die Geſch

Mädchen
für ½ od. ¾ Tage
Elbf., Breiteſtraße

Ord. Putzfr. f.
Elberfeld, Bellerſtr.

Ordtl. ſaub.
für 3× wöchentl.
Stöcker, E., Küllenh

Saubere Flickfrau
für einige Tage
Kaffeehaus Turmhof
Poſtſtraße 20-22, III.

Verloren-gefunden

Verloren
Goldene Herrenuhr
Wege v. Schule
ſtr.-Hochſtr.-luth.
Gegen gute Belohnung
zugeben Abrath,
Morianſtraße 7.

†Braune Handtaſche
Inh. geſ. Abz.
B., Wichlinghauſen

Art Rehpinſcher
u. Friedrichſtr.
m. 2 Schellen.
abzug. Vor Ankauf
warnt. E., Kipdorf

Deutſcher Schäferhund
Dienstag abend
Vor Ankauf wird
Günther, Elberf.,
ſtraße 46.
Wiederbr. hohe

Fox-Rüde, weiß u.
Flecken, abhd.
Belohn.
Wirth, E.,

Jg. Hund zugelaufen
Abzuholen bei
berfeld, Höchſten

Unterricht

Schnellfördernde
Einzel- u. Privat
Handelskd., W
-lehre u. Bank
Stunden nach
v. 8 U. morg. b.
Kaufm. Privat
C. J Hilgen
Barm.-R., Steinweg

Neue vollständige
Halbjahrs-Kurse
sowie Abendkurse
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Buchführung,
Schönschrift
beginnen am 6. Juli
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr.
Anerkannt beste

Stottern
Stammeln
Sprachlosigkeit
beh. erfolgr. u. langj.
Hptl. Weniger,
Jägerſtr. 20. Sprechſt.

National-Stenographie
das Schnellſchreiben

In 4 Stunden
lernen Sie
und modernen Tänze
allerneueſter und
Form im Mode-
Lehr-Inſtitut **Alfred Hei**
E., Wolkenburgſtr.
u. Friedrichſchule

Wer ſein läſtiges
Stottern
oder dergl.
ſofort gründlich
beſeitigen will,
ſich ſchnell an
Kaiſer's Anſtalt
Bauerſtr. 22, Elber
3-7 Uhr tägl.

Wer erteilt
gründl. engl. Unterr
Ang. u. E 8